

5.2019

SKS

STEIN.KERAMIK.SANITÄR.
ARCHITEKTUR. DESIGN. TECHNIK.

TitelThema: Von der Bauplatte zum intelligenten System- Sortiment

1983 gründete Fliesenlegermeister Helmut Wedi in Emsdetten im westfälischen Münsterland das Unternehmen „Wedi-Wannenbauelemente GmbH“. 36 Jahre später ist das Unternehmen, inzwischen als Wedi GmbH, zum internationalen Anbieter moderner Lösungen für die Gestaltung zeitgemäßer Badkonzepte gewachsen (Seite 32)



Foto: Wedi GmbH

32. Jahrgang G10425

Ausgabe 5 – August-September 2019

NACHHALTIG GEWINNT⁶ + ANALOGES SHOPPEN⁸ + VON DER BAUGRUBE AN DIE FASSADE¹⁴ + SIGNALFARBEN FÜRS CI²⁰ + DUSCHFLÄCHE ALS DESIGN-IKONE²⁶ + DIE WASSER-SEIFE-ARMATUR³⁶ + FLIESEN IM MESSE-KARUSSELL⁴⁹



**Fugen ganz
nach Ihrem Geschmack**

PCI[®]

Für Bau-Profis

A brand of BASF – We create chemistry



PCI Durapox[®] Premium Multicolor

Die Epoxidharzfuge für maximale gestalterische Möglichkeiten

Finden Sie zu jeder Fliese die passende Fuge. Und lassen Sie Ihren Belag beruhigend oder belebend wirken – ganz nach Ihrem Geschmack.

- Maximale Gestaltungsfreiheit mit rund 400 Fugenfarben
- Farbvielfalt für individuelle Designs
- Farbbrillante und homogene Oberfläche



www.pci-multicolor.com

Info-Serviceziffer [51901]

Deutsche Sieg mit russischer Flagge

MEINE MEINUNG SKS



Gratulation! Herzlichen Glückwunsch für Janis Gentner, 21-jähriger Fliesenleger-Geselle aus dem Baden-Württembergischen Aalen, der sich seit dem 27. August 2019 als bester Fliesenleger der Welt bezeichnen darf. Auf 45. WorldSkills, der Weltmeisterschaft der Berufe im russischen Kasan, errang er in der Sektion „Floor and Wall Tiling“ die Goldmedaille und war zudem auch bester deutscher Teilnehmer.

Aber weshalb meine Überschrift? Gentner hatte in dem vierstägigen Wettbewerb zwei Wände zu fliesen, auf denen die russische Flagge gleichsam als Welle sowie Kasan in roten und blauen Buchstaben zu sehen waren. Darüber hinaus musste er eine große Vormauerung mit Podest und Gefällestrich (ähnlich einer bodengleichen Dusche) herstellen. Also ziemlich viele Nickeligkeiten, mit denen der bereits in anderen regionalen Wettbewerben ausgezeichneten Gentner zurecht kommen musste.

Überglücklich über Gentners Erfolg sind natürlich auch alle anderen Beteiligten, angefangen bei den Funktionären des Baugewerbes über die Trainer und Betreuer, die auch in einer solchen Berufssportlichen Veranstaltung nicht fehlten, bis hin zur Industrie als Sponsoren. Zum Beispiel dem Bauchemie-Hersteller PCI, der dem Kämpfer im Werk Augsburg Raum, Zeit und Material für das Abschlussstraining bereit stellte (siehe Seite 51).

Da soll einer sagen: Deutsche Fliesenleger sind nicht Spitze (die Schweizer allerdings auch mit Gold, aber einem Punkt weniger). Und Gentners Meisterstück war in der Tat keine leichte Übung. Präzise Kurvenschnitte (zum Glück waren es Steingut- und keine Feinsteinzeugfliesen) bis hin zu klitze-kleinen handgeschliffenen Zwickeln, wo jeder „normale“ Fliesenleger gefragt hätte: Wofür gibt es denn Fugenmörtel?

Und bei alledem war Gentner noch nicht einmal Fliesenlegermeister, sondern Geselle, der 2017 seine Gesellenprüfung abgelegt hat. Apropos Meister: Wenn es um den Beruf des Fliesenlegers geht, kommt man um die Diskussion über den Meisterzwang kaum herum. Der wurde nämlich 2004 für 53 von 94 Handwerksberufen abgeschafft. Seither kämpft die Fliesenlegerbranche erbittert um die Rückabwicklung mit der Begründung, die Qualität der Arbeit habe sich in diesen Gewerken teilweise deutlich verschlechtert, außerdem würde weniger Nachwuchs ausgebildet. Es sei staatliches Interesse, Bildung, Qualität und Verbraucherschutz sicherzustellen. In der Tat scheint es innerhalb der GroKo eine Tendenz zu geben, die damalige Entscheidung (unter Wirtschaftsminister Wolfgang Clement, SPD) für bestimmte Berufe rückgängig machen zu wollen. Ob die Fliesenleger dabei sind, ist offen, schließlich stehen 53 Handwerksberufe Schlange.

Wieder zum auserwählten Kreis zu gehören, ist für die Verbandsfunktionäre letztlich ja auch eine Imagefrage. Allerdings sind nicht alle Marktteilnehmer vom Guten eines Meisterzwang überzeugt. Die einschlägige Industrie hält sich bei diesem Thema bedeckt, man will es sich ja nicht mit Kunden verderben. Andererseits hat man sich inzwischen gut damit arrangiert, dass nach 2004 die Zahl der Firmenneugründungen rasant gestiegen ist, was für sie eine Möglichkeit darstellt, den latenten Arbeitskräftemangel am Bau nicht noch weiter ansteigen zu lassen.

Und dass Fliesenleger gute Arbeit auch ohne Meisterbrief abliefern können, hat Janis Gentner ja nun bewiesen. Aber über das Thema Nachwuchsausbildung sollte man in der Tat nachdenken. Und zudem sollte man auch einmal eine Berufsweltmeisterschaft mit aktuell angesagten Produkten, zum Beispiel großformatigen Feinsteinzeugfliesen, veranstalten, meint

Janis Gentner
jgkoehler@stein-keramik-sanitaer.de

Info-Serviceziffer [51902]

DURAL

Einteilige Gefällekeile
für bodengleich
geflieste Duschen

NEU

SHOWER-GK

- Formschön, hygienisch und akkurat.
- Edelstahl (V2A) Feinschliff.
- Bis zu 2 % Gefälle.
- Die perfekte, einteilige Kombination aus Gefällekeil und Glasträgerprofil.
- Systemvarianten für freistehende Duschen und für Duschnischen.

CERSAIE
BOLOGNA · ITALIEN
23.-27. Sept. 2019
HALLE 3 I
STAND B48

Objekte 1



8

MyZeil Frankfurt:
Vom Einkaufszentrum zum
Shoptainment-Center

Objekte 2



22

Kontrastprogramm:
Schwarz-Weiß-Rot:
Signalfarben für das CI

Design



22

Freude, Farbe, Vergnügen:
Für den sinnlichen Reiz
im Raum

Technik



28

Realschule im Blauen Land :
Ausbalanciertes Wohl-
fühlkonzent für den
Schulalltag

Bildquellen siehe Beitrag

www.
steinkeramiksanitaer.de/
inhalte/ausgabe-52019/



MEHR INHALT:

Umfrage: MÄNNER UND IHRE BADEZIMMER (6) ■ Nominierung: ACHT PROJEKTE FÜR DEN NACHHALTIGKEITSPREIS (6) ■ Auszeichnung: 18 JAHRE SPANISCHER ARCHITEKTUR-WETTBEWERB (7) ■ Gute Grundlage: 12000 QM FLIESEN FÜR DIE WISSENSCHAFT (10) ■ Bauhaus affin: NATURSTEIN TRIFFT AUF INDUSTRIELLEN HAFENCHARME (12) ■ Kreislauf-Wirtschaft: BAUSTELLENTON ERWACHT ZU NEUEM LEBEN (14) ■ UNESCO-Weltkulturerbe: NEUER GLANZ FÜR DEN „GOLDENEN HIRSCH“ (16) ■ Jagdhof Glashütte: WELLNESS IM DEEP FOREST AMBIENTE (18) ■ Bunte Palette: DUSCHFLÄCHE ALS DESIGN-IKONE (26) ■ Schöner lernen: AUSBALANCIERTES WOHLFÜHLKONZEPT FÜR DEN SCHULALLTAG (28) ■ Neues zum Thema Tinyhouse: WOHNEN UND BADEN AUF ENGSTEM RAUM (30) ■ Statistik: MEHR EIGENHEIME, WENIGER GENEHMIGUNGEN (48) ■ PCI-Bilanz: KURS HALTEN IN RICHTUNG WACHSTUM (50) ■ SERVICE/IMPRESSUM/REGISTER (42–45)

Symposium will über Energiewende diskutieren

Neben aktuellen Entwicklungen in der Flächenheizungsbranche werden beim diesjährigen Symposium des Bundesverbandes Flächenheizungen und Flächenkühlungen e.V. (BVF) am 13. und 14. November 2019 die Herausforderungen und Möglichkeiten einer gelingenden Energiewende beleuchtet. Zahlreiche Fachvorträge sollen den Blick in die Zukunft richten. Unter anderem thematisiert Prof. Dr. Bernd Hirsch die Herausforderungen der Wärmewende (im Bestand). Der Übergang der DIN V 4108-6 / DIN V 4701-10 zur DIN V 18599 wird von Prof. Dr.-Ing. Bert Oschatz erläutert. Er referiert auch zur Wirtschaftlichkeit und Effizienz elektrischer Flächenheizungen mit PV, die das ITG Dresden im Rahmen einer Studie 2019 untersucht hat. Die Veranstaltung findet im Congress Centrum Würzburg (CCW) statt. Informationen zu den Kosten und zur Buchung im Internet unter www.flaechenheizung.de/bvf-symposium-2019.

Architekturpreis für Kitas

Kindertageseinrichtungen gehören zu den öffentlichen Bauaufgaben, die in den letzten Jahren am stärksten zugenommen haben. Auslöser dafür war unter anderem der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren. Vor diesem Hintergrund haben das Land Nordrhein-Westfalen und die Architektenkammer NRW zum zweiten Mal einen Preis für gelungene Bauten von Kindertageseinrichtungen ausgelobt. In Kindertageseinrichtungen werde der Grundstein einer erfolgreichen Bildungsbiografie gelegt, so NRW-Kinder- und -Familienminister Joachim Stamp. Zur Teilnahme am „Kitapreis NRW 2020“ aufgerufen sind alle Träger und Bauherren von Kindertageseinrichtungen sowie Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, die in gestalterischer und pädagogischer Hinsicht vorbildliche Neu- und Umbaumaßnahmen in, an und im Umfeld von Kindertageseinrichtungen realisiert haben. Prämiiert werden Neubauobjekte, Maßnahmen an bestehenden Bauten von Kindertageseinrichtungen sowie Gestaltungen der Freiräume und des Umfeldes von Kindertageseinrichtungen. Die Objekte müssen in Nordrhein-Westfalen liegen und in den vergangenen fünf Jahren erstellt worden sein. Voraussetzung zur Teilnahme ist zudem das Vorliegen einer Erlaubnis für den Betrieb einer Kindertageseinrichtung. Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum 4.10.2019 unter dem Stichwort „Kita-Preis 2020“ bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen einzureichen. Der Auslobungstext findet sich unter www.aknw.de.

Innovation ist, weiter zu denken, als Sie es erwarten.



Schlüter®-KERDI-LINE

Als Erfinder und Entwickler innovativer Systeme denken wir über den Duschtassenrand hinaus. Wir entwickeln Systemkomponenten, die ineinandergreifen. Wie Schlüter®-KERDI-LINE, das lineare Ablaufsystem für bodenebene Duschen aus hochwertigem Edelstahl und Schlüter®-KERDI-SHOWER, die genau passenden Ausgleichs- und Gefälleboards mit integrierter Abdichtung.



Männer und ihre Badezimmer

Fashion-Influencer Sami Slimani, Modeblogger Marcel Floruss oder Männermodel Toni Gabriel Mahfud, sie alle tragen zum Mythos des metrosexuellen Mannes bei. Im Web, auf Instagram & Co. vermitteln sie den Eindruck, mehr Zeit im Badezimmer zu verbringen als so manche Frau. Doch haben Style-Vorbilder wie sie wirklich Einfluss auf das Verhalten der Männerwelt?

Sanitärhersteller Geberit wollte es genauer wissen, hat eine Forsa-Umfrage über die Badezimmervorlieben der Deutschen in Auftrag gegeben und diese bestätigt: Nur 42 Prozent der befragten Männer verbringen nach eigener Aussage wenig Zeit im Bad.

Jeder Dritte sucht im Bad Ruhe und Entspannung

Besonders in einem Punkt waren sich die Männer einig: 68 Prozent aller Befragten gaben an, besonders großen Wert auf die Funktionalität des Bades zu legen. Und immerhin jeder Dritte sieht im eigenen Badezimmer einen Ort der Ruhe und Entspannung. 42 Prozent der Männer gaben an, wenig Zeit im Badezimmer zu verbringen.

Safety first? Das gilt erst ab 45 Jahren

Auf die Frage, welche Aspekte ihnen im Badezimmer besonders wichtig seien, nannten 79 Prozent der Männer eine einfache Reinigung. Den zweiten Platz belegt das Thema Sicherheit. Hier spielt allerdings das Alter eine Rolle. So

gaben bei den 18- bis 44-Jährigen nur 15 Prozent an, sich für rutschsichere Fliesen zu interessieren, während bei den über 45-Jährigen 59 Prozent Wert auf Sicherheitsstandards legen.



Dusch-WC beliebt bei Männern

Auf dem Vormarsch bei den männlichen Befragten scheint das Dusch-WC zu sein. 40 Prozent der Männer gaben an, sich bei der Wahl zwischen multifunktionaler Dusch-Toilette und Standard-Bidet für das Dusch-WC zu entscheiden. Gerade die verschiedenen technischen Funktionen eines Dusch-WCs stoßen auf große Beliebtheit: Der körperwarme Wasserstrahl, der Po und Intimbereich sanft reinigt, belegt den ersten Platz. Die geruchsabsaugende Funktion liegt knapp dahinter auf Rang zwei. Platz drei gehört dem Aspekt des Umweltschutzes durch weniger Toilettenpapier-Verbrauch.

Über 1 500 Menschen haben an dieser Forsa-Umfrage teilgenommen.

Acht Projekte für den Nachhaltigkeitspreis

Von der privaten Baugemeinschaft über vorbildliche Gewerbebauten bis zum innovativen Holzhybridbau, vom Pionierbau in Lehmbauweise über nachhaltige Lernräume bis zu außergewöhnlichen Sanierungsprojekten: Die acht Projekte, die für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Architektur nominiert sind, zeigen auf ganz unterschiedliche Weise, wie sich Nachhaltigkeit, Innovation und gestalterischer Anspruch vereinen lassen. Deutschlands wichtigster



Nominiert für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis ist unter anderem dieser Neubau mit einer Stampflehmfassade (Foto: Roland Halbe).

Architekturpreis für nachhaltige Gebäude wird in diesem Jahr zum siebten Mal gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. und der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. verliehen. Der Gewinner wird am 22. November 2019 in Düsseldorf bekannt gegeben. Unter den Nominierten ist auch der Neubau der Alnatura Arbeitswelt in Darmstadt als der erste große Verwaltungsbau mit Stampflehmfassade in Europa.

Smarthome für Katzen

Das Energieunternehmen E.ON hat pünktlich zum Weltkatzentag (8. August) ein neues Video zum Thema Smart home veröffentlicht, das zeigen soll, wie Katzen mit Energie unabhängig werden können. In einer fiktiven Villa haben Katzen die Kontrolle übernommen und versorgen sich dank smarter Technik selbst, vom smarten Haustür-Sicherungssystem über die vollautomatisierte Nahrungszubereitung, von ihren absoluten Lieblingsspielzeugen bis hin zur elektronischen Kätzchenpflege. Zu sehen bei YouTube: <https://youtu.be/mgrZd73TpoQ>. Das Video bietet einen humorvollen Blick auf eine neue Welt der Smart Home-Energielösungen und soll zeigen, wie einfach sie zu Hause benutzt werden können. Der

Kurzfilm wurde in den Münchner Bavaria-Filmstudios von der Produktionsfirma Videoboost aus Darmstadt und der Tieragentur Filmtierhof gedreht. Er wird über die Social-Media-Plattformen von E.ON gesendet, darunter YouTube, Facebook, Twitter und LinkedIn. Nur kein Neid: Auch Hundeliebhaber kommen auf ihre Kosten.

18 Jahre spanischer Architektur-Wettbewerb

Seit 18 Jahren lobt der Verband spanischer Fliesenhersteller ASCER den „Tile of Spain Award of Architecture and Interior Design“ aus. In dieser Zeit wurden zahlreiche architektonisch außergewöhnliche sowie nachhaltige Objekte und Lösungen, die unter Verwendung von keramischen Fliesen aus Spanien entstanden sind, prämiert.

Jetzt geht der Wettbewerb in die 18. Runde, weshalb ASCER Architekten, Innenarchitekten und Studierende wieder aufruft, ihre Projekte einzureichen. Ziel des Awards ist es, spanische Architekturkeramik sowohl innerhalb als auch außerhalb Spaniens zu fördern und interessante Arbeiten herauszustellen. Dafür warten Preisgelder im Gesamtwert von 39 000 Euro auf die nationalen und internationalen Teilnehmer in den Kategorien Architektur, Innenarchitektur und Masterarbeiten.

Die Kategorien: Städtebauliche Projekte, Neubauten sowie Renovierungen oder Sanierungen sind in der Kategorie Architektur auf nationaler und internationaler Ebene teilnahmeberechtigt. Deren Fertigstellung sollte dabei zwischen Januar 2017 und Oktober 2019 liegen. Im Bereich Innenarchitektur werden neben



Das Gewinner-Projekt in der Kategorie Architektur beim Wettbewerb 2019 (Foto: Adrià Goula)

der Ausstattung von Räumen auch Umbauten oder Sanierungen, Messebau sowie andere kurzlebige Projekte oder Installationen berücksichtigt. In der Kategorie Masterarbeiten können „Final-Degree-Projekte“ der verschiedenen Studiengänge jeder Hochschule für Architektur für die Auszeichnung berücksichtigt werden, insofern sie im akademischen Jahr 2018 bis 2019 vorgestellt wurden.

Die Registrierung zum Wettbewerb ist ab sofort möglich. Die Bewerbungsfrist endet am 24. Oktober 2019. Die Entscheidung der Jury soll Ende November fallen. Die Preisverleihung findet am 4. Februar 2020 auf der Messe CEVISAMA in Valencia statt. Informationen, die Richtlinien sowie das Bewerbungsformular zur aktuellen Auslobung gibt es im Internet unter www.premios-ceramica.com.

Info-Serviceziffer **51904**

Deutsche Fliese

In der gegenwärtigen Architektur beweist sich Wohn- und Architekturkeramik als universelles Gestaltungselement, das Räumen individuelle Identität verschafft.

Zugleich ist Keramik unter Berücksichtigung funktionaler, ökologischer und wirtschaftlicher Aspekte eine ideale Materialwahl.

Mehr Informationen zu den Vorzügen von Fliesen „made in Germany“ liefert die Mini-Broschüre „**Material für die Zukunft**“.

deutsche-fliese.de | fliesenverband.de

Mini-Broschüre **kostenlos anfordern** unter:
info@fliesenverband.de oder
 über das QR-Bestellformular



MyZeil Frankfurt für analoges Einkaufen

Vom Einkaufszentrum zum „Shoptainment-Center“

Im Jahr 2009 wurde „MyZeil“ eröffnet als das damals modernste Einkaufszentrum in der Innenstadt von Frankfurt am Main. Exakt 10 Jahre später war die Zeit reif für eine „Runderneuerung“ des Shoppingtempels, bei dem insbesondere auch die Bodenbeläge und WC-Anlagen mit keramischen Belägen, teilweise im XXL-Format, saniert und erneuert wurden. Das „MyZeil“ ist Teil des Gebäude-Ensembles „Palais Quartier“ und bildet dessen Zugang zur Zeil, einer der bekanntesten und umsatzstärksten Einkaufsstraßen in Deutschland.

Erkennungszeichen des markanten Gebäudes ist seine gläserne Fassade mit dem trichterförmigen Loch, in dem der gläserne „Schlauch“ mündet, der das gesamte Gebäude durchzieht. Im Innern wird das MyZeil auf sechs Stockwerken unter anderem mit der mit 42 m einst

Herzstück des Umbaus ist dabei der Gastronomie-Bereich. Hier will man weg von den für Einkaufszentren typischen Food-Courts mit FastFood-Angeboten, hin zu „Gastronomie mit Ambiente“, so Center-Manager Marcus Schwartz. Der neue Bereich des Einkaufszentrums soll unter dem Namen „Foodtopia“ eröffnet werden. Die vierte Etage wurde hierzu während der Umbaumaßnahmen nahezu komplett geräumt und abgesperrt. Daneben wurden aber auch weite Teile der Verkaufsflächen saniert und erneuert. Teilweise wurden in dem vorhandenen Terrazzoestrich Fliesenausschnitte in Holzoptik und Fliesen in runden Formen eingebaut.

Sanierung unter laufendem Betrieb

längsten innen liegenden, freitragenden Rolltreppe Europas erschlossen. Im März 2017 wurde mit der grundlegenden Sanierung des Einkaufszentrums begonnen, und dies bei laufendem Betrieb. Mit der Sanierung sollen unter anderem die schon länger bekannten Mängel im Bereich der Fußböden und der Toiletten beseitigt werden.

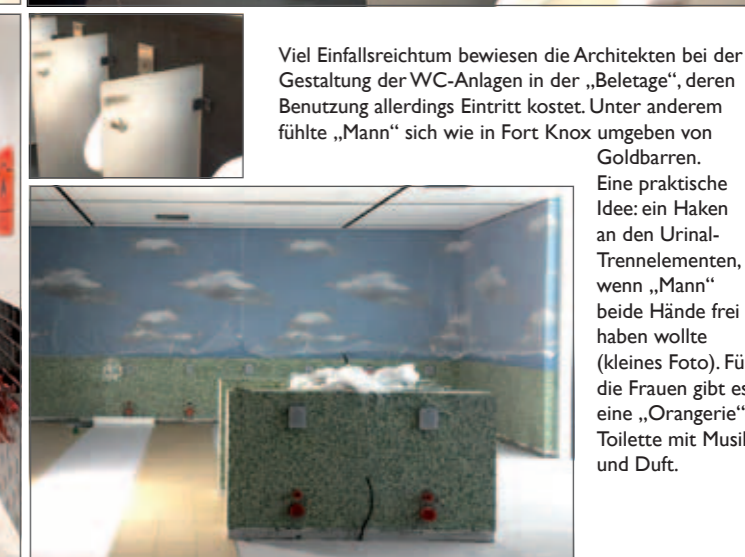
Der Bodenbelag besteht aus großformatigen Feinsteinzeugfliesen in unterschiedlichen Optiken, unterteilt in runde oder ovale Formen, wobei die Integration eine besondere Herausforderung für die Fliesenleger darstellt.



Typisch und prägend für die Innenarchitektur ist der gläserne „Rüssel“, der sich durch alle Etagen zieht und an der Fassade als große Öffnung mündet (siehe großes Foto oben).



Fotos: Sopro Bauchemie GmbH



Viel Einfallsreichtum bewiesen die Architekten bei der Gestaltung der WC-Anlagen in der „Beletage“, deren Benutzung allerdings Eintritt kostet. Unter anderem fühlte „Mann“ sich wie in Fort Knox umgeben von Goldbarren. Eine praktische Idee: ein Haken an den Urinal-Trennelementen, wenn „Mann“ beide Hände frei haben wollte (kleines Foto). Für die Frauen gibt es eine „Orangerie“-Toilette mit Musik und Duft.

Ein zentrales Gestaltungselement bei den neu eingebauten Bodenbelägen im vierten Obergeschoss bilden großformatige Fliesen. Verlegt wurden sie von der Schwenk Projektbau GmbH aus dem hessischen Eppstein. Das Unternehmen hat sich komplett auf die Verarbeitung großformatiger Fliesen spezialisiert. Der Schwerpunkt des Handwerksunternehmens liegt, neben dem gehobenen Innenausbau im privaten Bereich, insbesondere auf (verlege)technisch anspruchsvollen Objekten.

Bei der Bodensanierung wurde zunächst der vorhandene Altstrich abgefräst. Anschließend kam auf den vorbereiteten Untergrund eine flexible, wasserundurchlässige und spannungsabbauende Abdichtungs- und Entkopplungsbahn zum Einsatz. Sie dient zum sicheren, schnellen und flexiblen Abdichten und Entkoppeln unter Keramik und Naturwerksteinbelägen und eignet sich besonders für die Verlegung von großformatigem Feinsteinzeug. Verlegt wurden die großformatigen Platten mit einem einkomponentigen und schnellerhärtenden S2-Kleber, der wegen seiner hohen kristallinen Wasserbindung vor allem dort seine Vorteile ausspielt, wo besonders hohe Anforderungen an die Flexibilität sowie die Durchtrochnung des Mörtelsystems gestellt werden. Letzteres ist speziell bei der Verlegung keramischer Mega-Formate von über 3 m² Größe unverzichtbar, weil hier die schnelle Trocknung des Klebers

wegen des nur geringen Fugenanteils nicht mehr gegeben ist.

Zu den gestalterischen Highlights gehören unter anderem jene Räumlichkeiten, die sonst eher weniger im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. So könnte man die Toiletten-Anlagen durchaus als „Erlebnis-Klos“ bezeichnen. So gibt es für Männer zum Beispiel eine im „Feuerwehr-Stil“ gestaltete Toilette. Wenn man den Ball in der Toilettenschüssel trifft, löscht man ein imaginäres Feuer. Als Alternative wartet „Fort Knox“ mit getürkten Stapeln von Goldbarren auf die Bedürftigen. Und für die Frauen gibt es eine „Orangerie“-Toilette mit Musik und Duft. Also: Als Ergänzung des Shoptainments findet hier „WCtainment“ statt.

„Erlebnis-Klos“ sollen zum Entertainment beim Shopping beitragen

Baudaten:

Planungsbüro:	Tchoban Voss Architekten, Hamburg
Verlegebetrieb:	Fliesen Schwenk, Eppstein
Bauherr:	ECE Projektmanagement GmbH, Hamburg
Generalunternehmer:	Emmeluth Bau GmbH, Kassel
Fliesenfläche:	ca. 5 000 m ²
Fertigstellung:	Mai 2019

Alle Produkte für die Fliesenverlegung der Sopro Bauchemie finden Sie im Register am Ende dieser Ausgabe.



Eine besondere Herausforderung bei der Fliesenverlegung bildete das großformatige Muster der Bodenfliesen im Hauptfoyer: Durch die Bogenform der Fläche war eine asymmetrische Verlegung erforderlich, die zwar ein Mehr an Aufwand erforderte, aber jetzt auch für ein Mehr an Aufmerksamkeit sorgt.

12 000 qm Fliesen für die Wissenschaft

N

NTIS steht als Abkürzung für „New Technologies for the Information Society“ und gilt als Vorzeigeprojekt der Westböhmischen Universität in Pilsen: Das moderne Gebäude verbindet Forschung und Lehre. Als Neubau in Form eines „H“ entstand es aus Finanzmitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und bietet jetzt beste Voraussetzungen für wissenschaftliche Studien rund um die Themenbereiche Informations- und Kommunikationstechnik.

Ein besonderes Verlegemuster in der Größe von drei Fußballfeldern

Besondere Schwerpunkte liegen in der Entwicklung von Kybernetik, Informatik und Mechatronik. Grundlage im Wortsinn sind rund 12 000 Quadratmeter Wand- und Bodenfliesen. Verlegt wurde die Keramik auf besonders strapazierten Flächen wie den Gängen, Foyers und Treppenhäusern sowie in den Sanitärräumen. Geliefert wurden die Fliesen von dem tschechischen Fliesenhersteller Rako, der damit seinen Heimatvorteil nutzte. Denn Pilsen ist der Verwaltungssitz des Unternehmens.

Diese Menge entspricht in etwa die Fläche von drei Fußballfeldern und dokumentiert damit schon allein

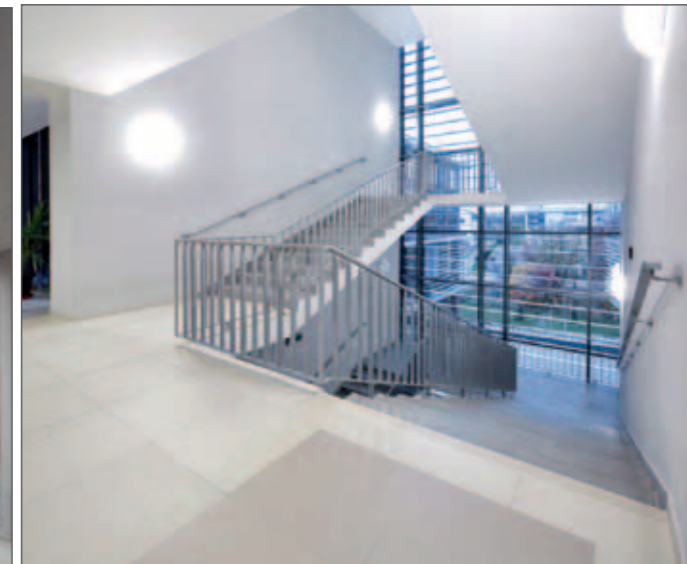
Blau, Gelb und Rot kennzeichnen nicht nur verschiedene Nutzungsbereiche, sondern beleben den in den neutralen und ruhigen Farben gehaltenen Bodenbeleg.



Fotos: Hako



Der Neubau des „NTIS“ ist die größte Investition der Universität Pilsen. Der Neubau in Form eines „H“ entstand aus Finanzmitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.



In den Treppenhäusern sorgen rutschhemmende Flächen- und Stufenfliesen für Sicherheit. Auch hier wurden Fliesen in den verschiedenen Grau-Abstufungen eingebaut.

die Dimension des Gebäudekomplexes. Eine Besonderheit bildet das Hauptfoyer mit seiner asymmetrischen Bodengestaltung: Aufgrund der gebogenen Form des Raumes ließen sich die Planer ein ganz spezielles Verlegemuster einfallen.

Als Kontrast zu den lebhaften Tönen der Wandflächen Blau, Gelb und Rot, die die verschiedenen Nutzungsbereiche kennzeichnen, entschieden sich die Planer des neuen Forschungszentrums für neutrale, ruhige Bodenfarben. In den Gängen, im Foyer und in den Treppenhäusern kamen die Serien „Trend“, „Cemento“ und „Rock“ zum Einsatz. Verschiedene Weiß-, Grau- und Beige-Abstufungen sorgen hier für einladend moderne Optik bei gleichzeitig hoher Belastbarkeit. In den Sani-

tärräumen (WCs und Duschen) bestimmen weiße und graue, horizontal verlegte Wandfliesen im Format 20 x 60 cm aus der Fliesen-Serie „Porto“ sowie 60 x 60 cm große Bodenfliesen aus den Serien „Trend“ und „Rock“ das Bild. Und in den Treppenhäusern sorgen rutschhemmende Flächen- und Stufenfliesen für Sicherheit.

Für die Westböhmische Universität Pilsen gilt diese Baumaßnahme als größte Investition ihrer Geschichte. Das „NTIS“ befasst sich mit Themenbereichen wie „Informationsgesellschaft“ und „Materialforschung“ und konzentriert sich auf Disziplinen, die für die Entwicklung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie für Physik und Geomatik von Bedeutung sind.

Info-Serviceziffer [51905]

BIM

Jetzt einfach auf www.dallmer.de registrieren und die BIM-Daten der aktuellen Produkte herunterladen.

CeraFloor Individual.
Ästhetik auf ganzer Linie. Variabel im Design

Duschrinnen für individuelle Badkonzepte

Dallmer verbindet Ästhetik, Funktion und Qualität „Made in Germany“. Entdecken Sie jetzt die Vielfalt an Formen, Materialien und Farben.

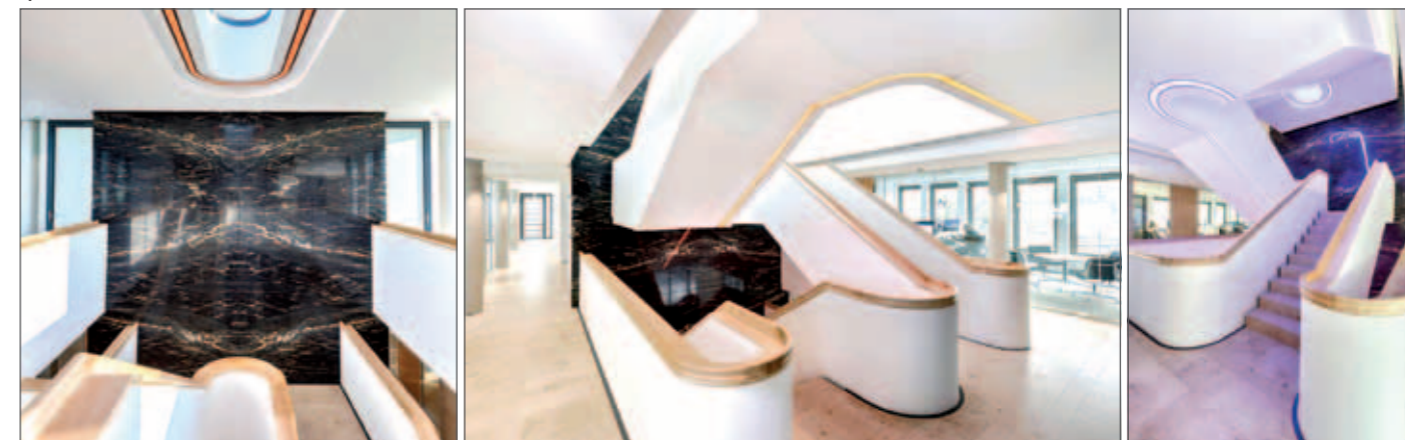
www.dallmer.de

DALLMER



◀ Auf dem Dach des Neubaus wurde zusätzlich ein Staffelgeschoss mit Zugang zur Dachterrasse errichtet, welche für alle Mitarbeiter frei zugänglich ist. Von dort hat man einen Blick über die Stadt Osnabrück und den Hafen.

Ein besonderes Augenmerk wurde beim Neubau auf das Lichtkonzept gelegt. Das Architekturbüro gestaltete deshalb ein für alle Stockwerke offenes Treppenhaus mit einem Oberlicht im Dach, sodass bis in die späten Abendstunden natürliches Licht ins Gebäude fällt.



Naturstein trifft auf industriellen Hafencharme



Das Hafengebiet von Osnabrück ist durch eine industrielle Umgebung geprägt. Entsprechend schwierig gestaltet es sich für Architekten, neue Gebäude so zu planen, dass diese den heutigen Ansprüchen an Modernität genügen und sich in der Umgebung behaupten.

Vor diese Herausforderung wurde auch die Lübecker Riemann Gesellschaft von Architekten bei der Erweiterung eines Verwaltungsgebäudes gestellt: Bis vor Kurzem war die Verwaltung der Q1 Energie AG noch in einem Altbau aus

den 1950er-Jahren untergebracht. Aufgrund des Unternehmenswachstums sollte der Firmensitz um einen direkt angeschlossenen Neubau erweitert und danach saniert werden. Der Neubau erfüllt nun die Anforderungen nach einem barrierefreien



Fotos: Geyer Fotografie

Das neue Gebäude lehnt sich mit der strengen Rasterfassade an den Altbau an. Durch die Verwendung des hellen Natursteins erhält das Erscheinungsbild der Fassade jedoch eine eigene Prägung und sorgt für ein freundliches und gleichzeitig modernes Aussehen. Der Altbau ist auf jedem Stockwerk über einen gläsernen Verbindungsgang mit Stahlbrücken mit dem Neubau verbunden und gewährleistet dadurch einen barrierefreien Zugang.

Zugang und folgt gleichzeitig dem Konzept des Architekturbüros eines lichtdurchfluteten Gebäudes, das Merkmale des Altbaus wieder aufnahm. Mitbestimmend für das Erscheinungsbild ist der dafür verwendete Naturstein Bauhaus-Travertin.

Die Architektur der Verwaltung muss sich gegen eine industrielle Umgebung behaupten, so zum Beispiel einen Schrottplatz, der von einer Hafeneisenbahn angefahren wird. Mehr Kontrast geht eigentlich kaum. Dennoch ist es gelungen, das Gebäude zeittypisch in diesem städtischen Niemandsland in den Vordergrund zu rücken, erklärt Hanno Nachtshiem, Architekt und Geschäftsführender Gesellschafter der Riemann Gesellschaft von Architekten.

Die Architekten sahen es als eine der Hauptaufgaben an, dem Gebäude in der eher grob wirkenden Umgebung Kraft und Nachdruck zu verleihen. Gleichzeitig sollte der neue Verwaltungssitz die Unterbringung moderner, lichtdurchfluteter Büro- und Schulungsräume ermöglichen und Kunden wie Mitarbeitern auf diese Weise maximale Offenheit und Transparenz vermitteln. Da eine direkte Verbindung zwischen Neu- und Altbau geplant war, sollte eine Bezugnahme zum Altbau offensichtlich werden.

Die Eigentümerfamilie gab dabei zwar vor, welche Nutzung für das spätere Gebäude vorgesehen war, ließ den Architekten jedoch freie Hand über die konkrete Ausgestaltung der Raumplanung. Ein wichtiges Thema war die barrierefreie Erschließung des Gesamtensembles, was in den 1950er-Jahren noch kein Thema von Bedeutung war. Über den Neubau, dessen Eingangshalle auf Geländeneiveau liegt, sind nun alle Ebenen barrierefrei erschlossen, auch die des Altbaus, der über einen gläsernen Verbindungsbau mit Brücken aus Stahl angebunden wurden ist.

Barrierefreie Erschließung im Mittelpunkt

Wer den Neubau über den Haupteingang betritt, kann dies ohne zusätzliches Treppensteigen tun, da sich der Eingang auf Geländeebene befindet und sich als Halbganztreppe zwischen dem Unter- und dem Erdgeschoss schiebt. Trotz der streng gerasterten Fassade verfügt der Neubau über große Fenster. Zusätzlich wurde ein Dachoberlicht im Bereich des Treppenhauses integriert.

Ein wesentliches Merkmal der Treppe ist ihre Offenheit. Alle Geschosse bis hin zum Untergeschoss sind ohne getrennte Flure miteinander verbunden. Dadurch kann das Oberlicht bis in die unterste Etage wirken und so im ganzen Gebäude für eine warme und freundliche Atmosphäre sorgen. Verstärkt wird dieser Effekt noch durch die gläsernen Bürotrennwände. Sowohl der Schulungsraum im Untergeschoss als auch die Arbeitsräume werden den ganzen Tag mit viel Sonnenlicht versorgt.

Der Neubau übernahm nicht nur die Höhe des Altbaus, auch die Fassade wurde vom strengen Raster des alten Gebäudes inspiriert. Im Gegensatz zu dessen Fassade aus einem Betonraster, geputzten Brüstungen und Giebelwänden aus gelbem Klinker wurde die neue Fassade mit Naturstein realisiert. Zum Einsatz kommt dabei ein hell- bis dunkelbeigefarbener Bauhaus-Travertin, der sich als Bau- und Fassadenmaterial für verschiedene Einsatzzwecke bewährt hat. Bauhaus-Architekten wie Ludwig Mies van der Rohe, Walter Gropius und Bruno Paul schätzten den Naturstein für seine edle Anmutung sowie für die hohe Witterungsbeständigkeit. So verleiht der Stein dem Gebäude in der geschliffenen Ausführung ein modernes, freundliches Erscheinungsbild. Gleichzeitig wird dadurch sichergestellt, dass Alt- und Neubau keine zu großen Kontraste zueinander bilden.

Rasterfassade aus Naturstein für eine optische Verbindung zum Altbau

Info-Serviceziffer [51906]

Rutsch Sicherheit auf Stein, Fliesen ...
 Tel. 041 01 - 31061 www.supergrip.de

SUPERGRIP
 ANTI-RUTSCH-BEHANDLUNG



Foto: Projektgesellschaft für Gartenstadt Werdersee

Für uns kam nicht infrage, den eigentlich wertvollen Ton einfach über die Bodenabfuhr zu entsorgen. Das hätte mit dem Nachhaltigkeitskonzept der Gartenstadt nicht in Einklang stehen können.

Uwe Schierloh, Geschäftsführer der Projektgesellschaft Gartenstadt Werdersee PGW



Foto: Wienerberger

Das Baugelände der Gartenstadt Werdersee

Kreislauf-Wirtschaft: Ton erwacht zu neuem Leben

Nachhaltigkeit hat viele Facetten und in der Gartenstadt Werdersee, einem der umfangreichsten Bauprojekte Bremens, kommen viele davon zum Tragen. Eine der besonders aufsehenerregenden war der Umgang mit dem Bodenaushub. Als Fundament war der Ton, der auf dem Baugelände der Gartenstadt Werdersee Bremen freigelegt wurde, zwar eher ungeeignet. Statt aber den Aushub zu entsorgen, nutzte der Bauträger die Ressource nachhaltig: Das Naturmaterial wird im nahe gelegenen Wienerberger Ziegelwerk Kirchkimmen gebrannt und erwacht an den Fassaden der Gartenstadt zu neuem Leben.

Die Bauträger der Gartenstadt Werdersee, PGW (Projektgesellschaft Gartenstadt Werdersee) und GEWOBA, verfolgen mit diesem neuen Wohngebiet, in dem 590 Häuser und Wohnungen entstehen, ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept: KfW-Standard 55, fortschrittliche Optionen für Mobilität und unabhängige Energieversorgung gewährleisten umweltfreundliches Wohnen und Leben auf dem Grundstück zwischen Huckelrieder Friedhof und Werdersee-Deich. Dafür wurde die Gartenstadt sogar mit dem Klimaschutzsiegel der gemeinnützigen Klimaschutzagentur „Energiekonsens“ ausgezeichnet.

Sogar vermeintliche Abfallprodukte werden hier im Bauprozess wiederverwertet: Als man auf dem Baugelände

Der Rohstoff, der aus der Baugrube kommt

große Mengen Ton freilegte, schuf Uwe Schierloh, Geschäftsführer der PGW, zusammen mit dem Tonbaustoffproduzenten Wienerberger eine nachhaltige Win-win-Situation, die so in Deutschland bisher einmalig ist. Der geförderte Ton kehrt zurück, und zwar in Form von gebrannten Ziegeln.

Baumaterial legt häufig einen langen Weg zurück, bevor es auf der Baustelle zum Einsatz kommt. Zudem steigert die kostenintensive Entsorgung von Erdaushub die Baukosten. Doch es geht auch anders: „Das eigentlich wertvolle Material einfach über die Bodenabfuhr zu entsorgen, kam für uns nicht infrage“, so Uwe Schierloh. „Das hätte mit dem Nachhaltigkeitskonzept der Gartenstadt nicht in Einklang stehen können. Und so haben wir uns auf seine Stärken besonnen: Im Fundament ist der Ton nicht am richtigen Ort. Als Baugrund macht er sich ebenfalls nicht gut, da er die nötige Stabilität nicht hergibt. Als Ressource für die Fassaden der Wohngebäude, die hier entstehen, ist er dagegen ideal.“

Das Wienerberger Ziegelwerk Kirchkimmen liegt kaum 35 Kilometer entfernt. Hier werden die 40 000 Tonnen geförderten



Foto: PGW

An den Fassaden der Gartenstadt erwacht der Ton zu neuem Leben und bildet eine langlebige Gebäudehülle aus reinem Naturmaterial.

Tons zu Vormauerziegeln und Riemchen gebrannt. Sie kehren nach der Herstellung wieder zurück an ihren Ursprungsort und werden an den Fassaden der Gartenstadt verarbeitet.

Der Baustoff im nachhaltigen Kreislauf

So bilden sie eine langlebige Gebäudehülle aus reinem Naturmaterial, sowohl an den Fassaden der Reihenhäuser der PGW als auch der Wohnbauten der GEWOBA. Damit schließt sich ein nachhaltiger Kreislauf aus weitsichtiger Ressourcenförderung, kurzen Transportwegen, regionaler Verarbeitung und langen Sanierungszyklen.

„Natürlich muss eine gewisse Qualität des Tons gewährleistet sein, um daraus Ziegel zu brennen“ weiß Uwe Schierloh. „Was sich in Kirchkimmen nicht verwenden lässt, führen wir dem Bremer Deichverband zu, der das Material für Entwässerungsprojekte nutzt. So können wir den Rohstoff rundum einem neuen Zweck zuführen.“

Praxis-Leitfaden für Barrierefrei-Konzepte

Das Handbuch erläutert Inhalte und Anforderungen an Konzepte und Nachweise zur Barrierefreiheit im Neubau und Bestand. Es soll den Einstieg in das komplexe Thema erleichtern und das nötige Fachwissen liefern, um die Barrierefreiheit frühzeitig zu berücksichtigen und nachzuweisen. Praktische Schritt-für-Schritt-Anleitungen unterstützen beim Erstellen schlüssiger Barrierefrei-Konzepte und sorgen für eine genehmigungsfähige Planung. Auf die Fragestellung, wie und in welchem Umfang barrierefrei zu bauen ist, geben die Rechtsvorschriften je nach Gebäudeart, Nutzergruppe und Bundesland unterschiedliche Antworten. Der erste Teil erläutert die Rahmenbedingungen und baurechtlichen Grundlagen der Barrierefreiheit. Der zweite Teil widmet sich der Erstellung von Barrierefrei-Konzepten im Detail. Ein ausführliches Muster-Konzept zeigt, wie die Maßnahmen dargestellt und Besonderheiten, Abweichungen und Kompensationsmaßnahmen beschrieben werden können. Auszüge aus Beispiel-Konzepten verschiedener Gebäudetypen und Nutzungen helfen beim Aufstellen eigener Planungen und erleichtern das Prüfen und Bewerten von Konzepten anderer.



(Einführungspreis bis 31.10.2019, danach 79 Euro); als Bundle (Buch + E-Book) 99 Euro; ISBN Buch: 978-3-481-03532-7; ISBN E-Book-PDF: 978-3-481-03534-1; ISBN Bundle (Buch + E-Book): 978-3-481-04018-5; im Buchhandel oder versandkostenfrei bei info@buecher-bank.de, Tel.: 06434-4029777.

Kühlen und Heizen mit Deckensystemen

Mit Veröffentlichung der Leitlinie „Kühlen und Heizen mit Deckensystemen“ startet der Bundesverband Flächenheizungen und Flächenkühlungen e.V. eine neue Richtlinienreihe. In der Ausgabe 15.1 finden Planer, Handwerker, Architekten und Bauherren die wesentlichen Informationen für den Einsatz von Kühl- und Heizdeckensystemen. Mit den ansteigenden Sommertemperaturen wird sich der Kühlbedarf in den unterschiedlichsten Bereichen zukünftig erhöhen. Daher ist es naheliegend, Kühl- und Heizdecken als mögliche Gebäudeausstattung zu nutzen. Erarbeitet wurde die neue Richtlinie von der im Jahr 2018 gegründeten Fachgruppe

„Kühl- und Heizdeckensysteme“. Sie enthält neben grundsätzlichen Erläuterungen eine kompakte Übersicht über die verschiedenen Deckensysteme. Dazu kommen Hinweise zur Kondensatvermeidung, zur Hydraulik und Regelung, zur Kombination mit Lüftung sowie eine Normenliste.

Auf der Website des BVF e.V. steht die Richtlinie 15.1 – Kühlen und Heizen mit Deckensystemen – zum Download: <https://www.flaechenheizung.de/downloads/> oder auf der SKS-Download-Seite <http://download.sks-infoservice.de/>.

Neue VOB-Gesamtausgabe 2019

Im Oktober erscheint im Beuth Verlag die neue VOB Gesamtausgabe 2019. Sie ersetzt nach Veröffentlichung des Einführungserlasses die VOB 2016 und ist ab dem dann angegebenen Datum verbindlich anzuwenden. Mit der Ausgabe 2019 werden Änderungen in Teil A und Teil C gültig. Die VOB-Gesamtausgabe 2019 kann ab sofort vorbestellt werden und ist als Buch, E-Book und Kombi (Buch und E-Book) im Beuth-Webshop erhältlich.

Die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) ist das einschlägige Grundlagen- und Nachschlagewerk für die Bauverga-

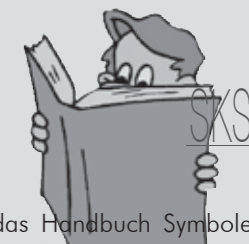
be in Deutschland. Sie ist der Maßstab für gute Bauverträge: Wer für die öffentliche Hand baut, ist rechtlich an die VOB gebunden. Aber auch private Bauaufträge orientieren sich häufig an der VOB, die rechtliche und technische Regeln unter einen Hut bringt. Um Veränderungen im Vergaberecht und den technischen Fortschritt im Bauwesen abzubilden, wird die VOB regelmäßig aktualisiert. Mehr zur VOB und zu den inhaltlichen Überarbeitungen im Internet unter www.beuth.de/vob.

Geschichten aus der Welt des Bauens

Goldbeck steht europaweit für das elementierte Bauen mit System. In den 50 Jahren seiner Geschichte hat das Unternehmen Maßstäbe gesetzt, als Marktführer beim Bau von Logistikhallen und Parkhäusern, als Anbieter von Bürogebäuden und baunahen Dienstleistungen sowie als Branchen-Vorreiter in Sachen Digitalisierung. Dieses Buch stellt nicht nur die Bandbreite der schlüsselfertigen Projekte vor, sondern erzählt auch die Geschichte des in zweiter Generation geführten Familienunternehmens. Dieser Band zeigt eine Auswahl bemerkenswerter Gebäude, präsentiert in anspruchsvoller Fotografie. Aktuelle Bilderstrecken und

Interviews stellen Mitarbeiter und Werte vor. Erzählt wird, wie in der Historie des Unternehmens immer wieder um innovative Lösungen gerungen wurde und welche Konzepte und Technologien das Bauen der Zukunft bestimmen könnten.

„Goldbeck. Seit 1969“, ersch. im Verlag teNeues; Format 25 x 32 cm; 240 Seiten, 160 Farb- und 10 Schwarz-Weiß-Fotografien; Hardcover; 40 Euro, ISBN: 978-3-96171-157-4; EAN: 9783961711574; im Buchhandel oder *versandkostenfrei* bei info@buecher-bank.de, Tel.: 06434-4029777.

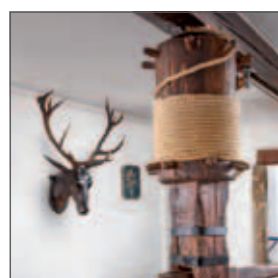




Fotos: © Goldenen Hirsch

Auch nach der aufwändigen Renovierung verleugnet das Hotel Goldener Hirsch seine Tradition nicht, weder von außen (keine mondäne Gästevorfahrt) noch im Inneren. Rechts einige Beispiele von der Lobby (oben) bis zur „Herbert von Karajan Suite“ (unten).

Neuer Glanz für den „Goldenen Hirsch“



Der Hirsch als „Haustier“ ist omnipräsent, als Geweih an den Wänden oder als Silhouette auf Lampenschirmen oder Tafelgeschirr.

Arnold Schwarzenegger, Königin Sophia von Spanien oder Ernst August von Hannover wussten es sehr zu schätzen. Die Größen der Film- und Unterhaltungsbranche wie Yul Brynner, Hildegard Knef, Romy Schneider, Luciano Pavarotti, Plácido Domingo galten als Stammgäste. Hier trafen der österreichische Bundespräsident Heinz Fischer und Salzburgs Landeshauptfrau Gabi Burgstaller den chinesischen Außenminister Yang Jiechi. Herbert von Karajan wurde gar ein eigener Salon gewidmet. Somit dürfte das Luxushotel „Goldener Hirsch“ unangefochten eines der traditionsreichsten Häuser der Salzburger Altstadt sein.

Ebenso vielseitig wie die illustren Gäste ist die

Geschichte des Hauses, die bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht. In den vergangenen 50 Jahren gaben sich verschiedene Pächter die Klinke in die Hand, darunter der US-amerikanischen Starwood Hotels & Resorts, die es unter der konzerneigenen Luxusmarke Luxury Collection vermarktete. Heute gehört das Traditionshaus dem Schweizer Milliardär Dr. Hans-Peter Wild, der im August 2016 das Gebäude für um die 20 Millionen Euro kaufte. Jetzt investierte er noch einmal 30 Millionen Euro in den Umbau des Gebäudes. Kein einfaches Unterfangen, denn der „Goldene Hirsch“ steht nicht nur unter Denkmalschutz, sondern ist auch Teil des UNESCO-

Das Hotel als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes „Historisches Zentrum der Stadt Salzburg“



Durchgängiges Gestaltungselement in den Gästebädern sind die Waschtischplatten aus Adneter Marmor, ein Kalkstein, benannt nach einer Gemeinde im Salzburger Land im Bezirk Hallein in Österreich. Nostalgie verbreiten die goldfarbenen Armaturen.

Weltkulturerbes „Historisches Zentrum der Stadt Salzburg“.

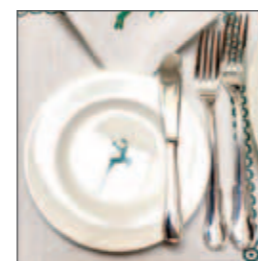
Weniger als ein Jahr dauerte die Komplett-Renovierung des zwischen Getreidegasse und den Festspielhäusern gelegenen Hotels, das Teil der Marriott-Marke ist. Rechtzeitig zu Festspielbeginn öffnet der Goldene Hirsch wieder die Türen. Die 70 exklusiven Zimmer und Suiten im gediegenen Landhausstil wurden mit viel Handwerkskunst und Liebe zum Detail erneuert und auch die Gästebäder modern, aber der Tradition verpflichtet ausgestattet. Wichtigste Maxime: Der traditionelle Charme des Hauses sollte bewahrt bleiben, ohne jedoch auf modernen Komfort zu verzichten.

Tradition trifft moderne Technik: Dusch-WCs und elegante Waschtische

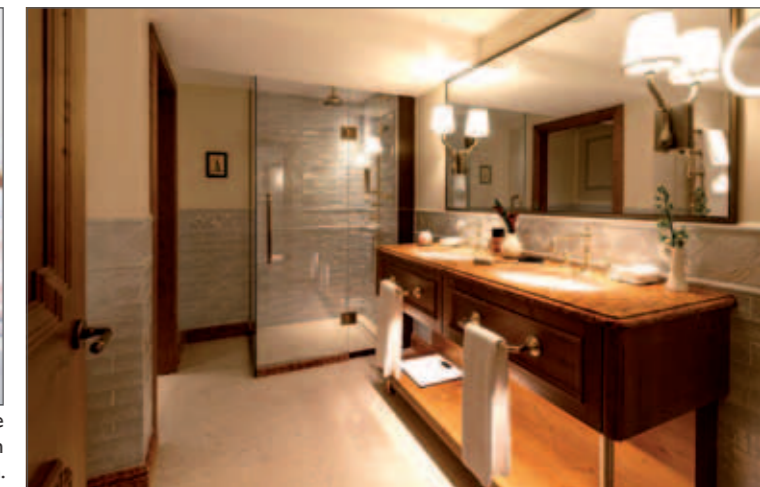
Die Bäder der Zimmer sind mit Sanitärkeramik von Villeroy & Boch ausgestattet: Zeitlos elegant wirkt das geschwungene, ovale Unterbauwaschbecken zusammen mit einer Waschtischplatte aus rotem Adneter Marmor, der seit Jahrhunderten in Salzburg abgebaut wird und an vielen Plätzen und Gebäuden der Altstadt wiederzufinden ist. Jedes der Gästebäder ist mit einem Dusch-WC ausgestattet, selbst in Hotels dieser Kategorie noch keine Selbstverständlichkeit. Sie ermöglichen eine gründliche und hautschonende Reinigung mit frischem Wasser beim Toilettengang. Dass in diesem Fall die gesamte Technik nicht im Sitz, sondern unsichtbar in der Keramik integriert ist, sorgt für ein eleganteres Aussehen. Denn so unterscheiden sie sich optisch kaum von einem herkömmlichen WC. Verschiedene Dusch-Funktionen wählt der Gast per Fernbedienung aus.

Für zusätzliche Hygiene sorgt die spülrandlose Ausführung. Statt eines herkömmlichen Wasserrands verfügen die WCs über einen speziellen Spritzschutz am Beckenoberrand und eine spezielle Wasserführung, die eine flächendeckende Spülung des Innenbeckens sicherstellen, ohne dass es zu Überspritzungen kommt.

Darüber hinaus ist die vollständig glasierte, spülrandlose Keramik mit einer schmutzabweisenden Oberfläche („CeramicPlus“) versehen und lässt sich mit geringem Aufwand reinigen. Als individuelles Element, speziell für den Goldenen Hirsch, wurde der WC-Sitz mit Soft-Closing-Funktion dezent mit dem Logo des Hauses versehen.



Da das Traditionshaus nicht nur für seine wohnliche Atmosphäre gerühmt wird, sondern auch für die Gastronomie, sollte auch ein Blick in den Bereich der Rezeption, die Bar Goldener Hirsch und die beiden Restaurants nicht fehlen. Auch hier wurde alles runderneuert, bis hin zu den eingedeckten Tischen, die jetzt mit hochwertigem Porzellan glänzen, ebenfalls deutscher Herkunft, verziert mit der Hausmarke, dem Hirsch. ◀



Keine Nostalgie, sondern moderne Technik verbirgt sich in den Dusch-WCs, nur zu erkennen an der wenig nostalgisch wirkenden Fernbedienung an der Wand.

Fotos: Villeroy&Boch/Enika Mayer



Der Hirsch ist natürlich kein Salzburger Privileg. Auch im westfälischen Rothaargebirge ist er zuhause und ist zugleich Symboltier des Hotels Jagdhof Glashütte. Körperlich als Monument ist er präsent im Innenhof des Hotels. Als stilisiertes Logo taucht der Hirsch unter anderem auf dem Beckengrund des Pools auf (rechts unten).



Fotos: Agrob Buchtal GmbH / Jochen Stüber, Hamburg

Inmitten eines der walddichten Gebiete Deutschlands, des idyllischen Rothaargebirges, liegt der „Jagdhof Glashütte“, für manche Besucher eines der schönsten Landhotels Deutschlands. Damit nicht genug. Als i-Tüpfelchen sollte ein neuer Bereich das von der Natur inspirierte und mit fünf Sternen klassifizierte Wohlfühlkonzept des Hotels ergänzen. Kein anderer Name als „Deep Forest-Spa“ wäre angesichts der Lage wohl treffender.

Wellness im Deep Forest Ambiente

In diesem Zusammenhang wurde der in die Jahre gekommenen Schwimmbad- sowie Saunabereich renoviert und mit ausgewählten Materialien ein Entspannungsbereich geschaffen, der das Thema „Jagdhof“ modern interpretiert und gleichzeitig Bewährtes integriert.

Mit dem traditionsreichen Hotel Jagdhof Glashütte befindet sich weitab vom hektischen Alltag, eingebettet in das idyllische Wittgensteiner Bergland, unweit des Städtchens Bad Laasphe, ein Juwel der Ruhe und Erholung. Im Wald- und Jagdrevier der Fürsten Sayn-Wittgenstein werden hier den Gästen Romantik, feines Essen und pure Natur geboten. Das privat geführte Luxushotel gehört zur renommierten Vereinigung der Relais-&-Châteaux-Hotels, die ein hohes Niveau an Serviceleistungen, eine außergewöhnliche Kulinarik und eine besondere Auffassung von Gastfreundschaft auszeichnen. Als Talentschmiede hat das hoteleigene Restaurant bereits neun Sterneköchen den Weg bereitet.

Die Geschichte beginnt mit dem 1905 von Heinrich-Friedrich Dornhöfer (1856-1938) erbauten Bauernhaus, das schon damals als regionaler Forstarbeitertreffpunkt galt. Gut 30 Jahre später wurde es zur Herberge ausgebaut. Bald nach dem Zweiten Weltkrieg wurde daraus ein Gasthaus und zum Geheimtipp für Förster, Forstarbeiter und Fuhrmänner. Fuhrmannskneipe, Gasthaus und Landhotel: Die Karriere mündete in den Jagdhof Glashütte, der 2019 sein 35-jähriges Jubiläum feiert. Das traditionsreiche und zugleich erfrischend unprätentiöse Haus präsentiert sich als Paradies in der Natur mit jeglichem erdenklichen Luxus, ohne luxuriös sein zu wollen. Die Themen Wild, Natur und Wald ziehen sich durch das gesamte Haus: Von der Einrichtung der öffentlichen Räume und Gästezimmer über die Kulinarik und den Slogan „Der Jagdhof – da, wo die Natur wohnt“ bis hin zum jüngst neu konzipierten Wellnessbereich „Deep Forest“.

Großzügige, helle Atmosphäre Wie bereits bei den vorangegangenen Renovierungen vergab das Inhaber-Ehepaar Dornhöfer diese Aufgabe an die Innenarchitektin Gaby Bachhuber-Geissinger. Um eine großzügige, helle Atmosphäre schaffen und die Liegeflächen erweitern zu können, entschied sie sich, den bisherigen Schwimmbad- und Saunabereich zunächst planerisch „aufzuräumen“. So wurden die bestehenden Grotten und die bestehende Sauna abgerissen sowie der Platz rund um das Schwimmbad vergrößert. Die neuen Saunen und Anwendungsräume wurden in angrenzende Bereiche verlegt und

Das Luxushotel, abgeschieden im Jagdrevier der Fürsten Sayn-Wittgenstein gelegen, gehört zur renommierten Vereinigung der Relais-&-Châteaux-Hotels

Edel-rustikal sind die Zimmer des Hotels eingerichtet und spiegeln so die Tradition des Hauses.



Das Foto oben zeigt den Poolbereich vor der Sanierung. Der neue Deep-Forest-Spa hingegen spiegelt den Stil des Hauses in zeitgenössischer Form wider und nimmt konsequent Bezug auf die umliegenden Wälder sowie das romantische Landleben. Auf die „Fels-Formation“ wollten die Hausherrn dann doch nicht ganz verzichten.



bilden jetzt mit der neuen Fitnessfläche eine thematische Einheit.

Bewährtes erhalten und modern interpretiert fortführen

Besonders ins Auge fällt die große Felswand. Sie war bereits Bestandteil der früheren Anlage und sollte auf Wunsch des Inhabers unbedingt erhalten werden. Die Innenarchitektin übernahm die natürlich-archaische Anmutung dieser Felswand und übertrug sie in abstrahierter Form mithilfe von Keramikfliesen (Serie „Quarzit“ von Agrob Buchtal) auf die gesamte Anlage, insbesondere aber auch auf das Schwimmbaden selber. Das Ergebnis ist insofern beeindruckend, denn es kommt selten vor, dass in einem Hotelschwimmbad ein vom Standard abweichendes Fliesenformat (hier 25 x 50 Zentimeter) eingesetzt und gleichzeitig funktionale Anforderungen wie zum Beispiel die Trittsicherheitsklassifizierung R11/B so ästhetisch realisiert werden.

Eine besondere Leistung des Fliesenherstellers: Dessen Architektenservice realisierte dem Wunsch des Inhaber-Ehepaars entsprechend das Logo des Hotels im Beckenboden des Schwimmbades. Hierfür wurden werkseitig millimetergenau die technischen Grundlagen für den anschließenden exakten Zuschnitt der einzelnen Fliesenelemente per Wasserstrahltechnik erarbeitet. Die Verlegung selbst erfolgte anhand eines genauen Verlegeplans.

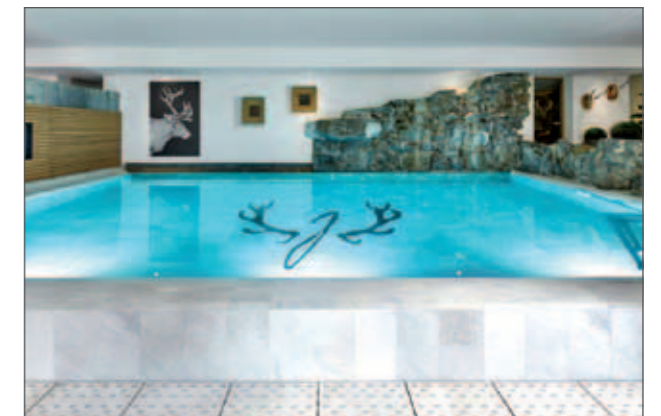
Ein verbindendes Gestaltungselement ist die Fliesenserie „Quarzit“, die eine ausdrucksstarke Anmutung mit den Vorzügen von Keramik verbindet.

Fliesenserie als architektonisches Bindeglied

Dezent integrierte Glanz- und Glimmerpartikel unterstreichen die natürliche Eleganz und verleihen der Fliese optische Tiefe. Dank des zur Verfügung stehenden breiten Angebots an Farben, Formaten und Trittsicherheiten konnte diese Fliesenserie auch in wohnnahen Bereichen eingesetzt werden. So wurde der beidseitig sichtbare Kamin, der zugleich als Raumteiler zum Liegebereich fungiert, ebenfalls mit diesen Fliesen bekleidet. Sie finden sich darüber hinaus auf dem Boden sowie der gesamten Treppenanlage und wirken so als architektonisches Bindeglied. Ein besonderer Blickfang ist das mit diesen Fliesen konzipierte Regalsystem, das sich nicht nur schlüssig integriert, sondern äußerst praktisch zu reinigen und robust ist.

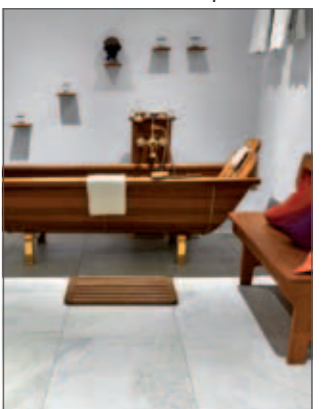
Die Spa-Badezimmer, in denen unterschiedliche Massagen angeboten werden, aber auch in einer Holzwanne einfach nur gebadet werden kann, fördern das Entspannen und Loslassen. Unterstützt wird dieser Effekt durch wohltdosierte Lichtszenarien, ruhige Musik sowie Jagdhof-typische Accessoires.

Das Schwimmbad ist der Ankerpunkt im neu gestalteten Deep-Forest-Spa. Die keramischen Fliesen führen die archaische Anmutung der freigelegten Felswand fort. Das stilisierte Hirschgeweih wurde millimetergenau per Wasserstrahltechnik aus Keramikfliesen geschnitten. Eine besondere Lösung sind auch der erhöhte Beckenrand sowie der gelochte keramische Designrost im Vordergrund.



Sorgfalt im Detail: Der Fliesenleger schnitt aus der Serie Quarzit passende Streifen, die sich elegant um den erhöhten Beckenkopf schmiegen. Nochmals aus der Nähe zu sehen: das stilisierte Hirschgeweih aus wasserstrahlgeschnittenen Fliesenteilen.

Die komplett aus Holz gefertigte Badewanne weckt aufgrund der typischen Formensprache unweigerlich Assoziationen an Cleopatra-Filme.





Kontrastprogramm:

Schwarz — Weiß — Rot: Signalfarben für das CI

Vor den Toren Nürnbergs in dem 25 000-Einwohner-Städtchen Roth hat Marcus Maximilian Wöhl, Gründer der Dormero- Hotelkette, das traditionsreiche „Modehaus Wöhl“ seiner Großeltern in ein 4-Sterne-Superior-Haus umgebaut. Seitdem gibt die Farbe Rot wie in allen Häusern der Hotelgruppe auch im neuen Dormero Hotel den Ton an: Nirgendwo passt das so gut wie in dem fränkischen Städtchen.

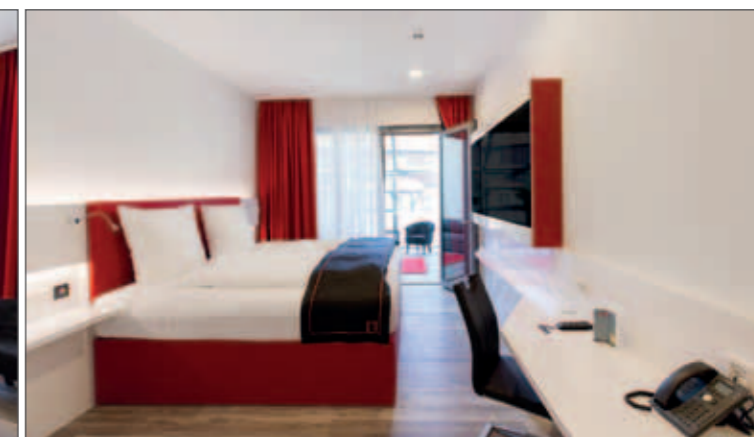
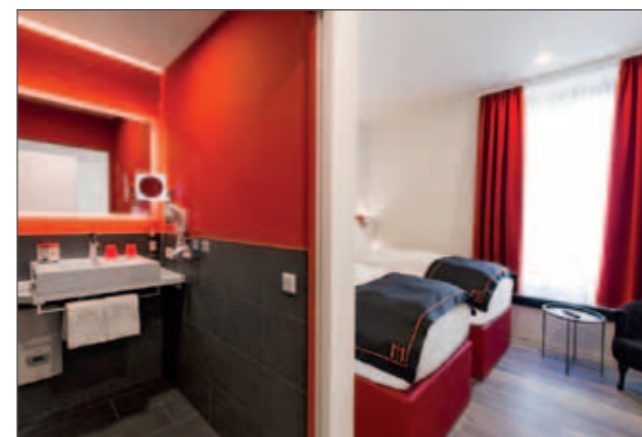
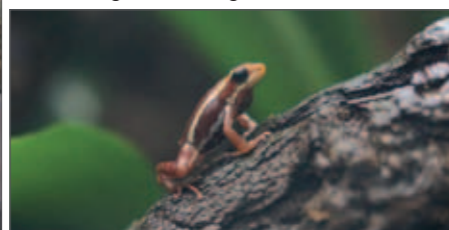
In den 68 Zimmern geht die sinnlichste aller Farben mit Schwarz und Weiß ein extravagantes Spiel der Kontraste ein. So setzen auch in den Badezimmern die eleganten Waschtische und extraflachen Duschflächen einen Kontrapunkt in Alpinweiß zu roten Wänden und schwarzen Fliesen. Eine stilvolle Kombination, die den designstarken Charakter des neuen Hotels betont. Mit dem vierstöckigen Gebäude, das heute das

Hotel beherbergt, verbindet die Familie Wöhl Erinnerungen: Ab 1949 führten Berta und Rudolf Wöhl dort das „Modehaus Wöhl“, das sich deutschlandweit einen Namen machte. Als das Modehaus nach fast 70 Jahren 2017 schließen musste, fiel die Entscheidung, diesen ganz besonderen Standort mit einem Hotelbetrieb neu zu beleben.

Allerdings erschien die Idee, das insolvente Wöhl-Haus, in dem vormals Blusen und Jacken über den Verkaufstresen gingen, zu einem modernen Vier-Sterne-Superior-Hotel der Dormero-Kette mit inzwischen mehr als 30 Häusern umzubauen, vielen Insidern eher als verwegen. Denn das Städtchen Roth gilt nicht unbedingt als blühende Einkaufsmetropole. Doch Hans Rudolf Wöhl fühlte sich in der Pflicht, als das Modehaus seinem Ende entgegen ging: Hier hatten seine Eltern nach dem Krieg ihr Geschäft wieder aufgebaut, hier wurde sein Name bis zur Schließung des Modehauses im März 2017 großgeschrieben.

Es folgten umfangreiche Umbauarbeiten: Wo früher Rolltreppen die vier Stockwerke verbanden, entstand ein Lichthof mit Oberverglasung. Die charakteristische Rundtür im Eingangsbereich des Modehauses wurde

Die (ungiftigen) Pfeilgiftfrösche, die das Terrarium in der Lobby bevölkern, sehen das mit der Corporate Identity des Hotelmanagements nicht so eng. Man sagt, einer von ihnen sei sogar auch knallgelb ...



Weiß, Rot und Schwarz: Die Dormero-typischen Farben finden sich auch in den stylischen Zimmern des Tagungshotels im fränkischen Roth wieder. Abgesehen davon, dass auch das Personal bis hinauf zum Management rote Turnschuhe trägt, übrigens nicht nur in Roth.

zum Lobbyeingang. 68 Zimmer, ein Restaurant, eine Bar, fünf Veranstaltungsräume sowie ein großzügiger Wellness- und Fitnessbereich entstanden. Im März 2019 eröffnete das Tagungshotel am nördlichen Rand des Fränkischen Seenlandes.

Der besondere Charme: ein Dreiklang aus Weiß, Rot und Schwarz

Die Dormero- Hotelgruppe setzt auf ein junges und frisches Konzept mit „moderner Technologie, klaren Designs und raffinierten Details“. Dabei sticht die Signalfarbe Rot, die zum Unternehmensdesign gehört, besonders hervor, so auch im neuesten Haus in Roth: von der Inneneinrichtung über die hoteleigenen Haustiere, drei (ungiftige) rote Pfeilgiftfrösche, die ein Terrarium in der Lobby bewohnen, bis zu den roten Turnschuhen der Mitarbeiter. In Kombination mit Weiß und Schwarz entsteht in der Raumgestaltung der besondere Charme des Hauses.

Auch die Badezimmer leben von den Kontrasten

Die Badezimmer: Ästhetik und Komfort auf höchstem Niveau

Der Sockel bilden anthrazitfarbene, großformatige Fliesen, darüber rot verputzte Wandflächen. Den weißen Lichtblick bildet die sanitäre Einrichtung: Weiße WC-Keramik mit weißen Drückergarnituren, alpinweiß emaillierte Aufsatzwaschtische auf einer weißen Konsole. Die ebenfalls weißen Duschflächen ergänzen das Kontrastkonzept. Diese klare Farbstruktur trägt dazu bei, dass die Gäste sich in den Bädern trotz der geringen Raumgröße nicht eingegengt fühlen.

Der für die Bäder zur Verfügung stehende Platz machte die Modellwahl der Waschbecken nicht gerade leicht. Eine Problemlösung waren die Aufsatzwaschtische der Serie „Cono“ (von Kaldewei). Dank der großen Auswahl an Abmessungen konnten die Waschtische so ausgewählt werden, dass sie den vorhandenen Platz bestmöglich nutzen, ohne die in Hotelbädern so sehr wichtigen Ablageflächen allzu sehr zu beschneiden.

In allen 68 Zimmern des Dormero Hotels Roth geht die sinnlichste aller Farben mit Schwarz und Weiß ein extravagantes Spiel der Kontraste ein. In den Badezimmern treffen rote Wände und schwarze Fliesen auf die Waschtische und Duschflächen aus Stahl-Email in Alpinweiß.





Rechte Seite: Mehr als nur eine heitere Note verleihen die bunt gefliesten Flurwände der Entbindungsstation des Chelsea & Westminster Hospital in London. Sie sorgen für eine positive Stimmung.

Vier 4 x 4 Meter große Tore bekleidete Furman in Zusammenarbeit mit einem türkischen Fliesenhersteller mit bunten Fliesen unterschiedlicher Stilepochen als Eingangs-Szenario des London Design Festival 2017.



vom Ottomanischen Reich bis zu den innovativsten Produktionen der Gegenwart.

Zurzeit vollendet er gerade ein weiteres Projekt mit Fliesen für die Entbindungsstation des Chelsea & Westminster Hospital in London. Man kann schon an den Bildern sehen und sich vorstellen, welche einen positiven Effekt diese Farbigkeit auf die Patientinnen haben kann oder wird. Mittlerweile ist es ja sogar wissenschaftlich bewiesen, dass Farben und Fröhlichkeit einen wichtigen Beitrag zu der Genesung von Kranken leisten können.

Unser Autor Peter Reischer unterhielt sich mit Adam Nathaniel Furman über seinen Zugang zu Fliesen, über Räume und die Verbindung zum Menschsein.



Freude, Farbe und Vergnügen:



Für den sinnlichen Reiz im Raum

Der junge Designer Adam Nathaniel Furman sagt von sich selbst: „Ich bringe zu gleichen Teilen Freude, Farbe und Vergnügen, genauso wie kritisches Abwägen, Reflexion und Tiefe in alles, bei dem ich das Glück habe, involviert zu sein“.

Text/Interview: Peter Reischer
Fotos: Gareth Gardner

Furmans Arbeiten erforschen die Beziehungen zwischen Erinnerung, Imagination, Geschichte und Kommunikation in verschiedensten Maßstäben. Immer mit einem kritischen Blick auf die Art, wie eine sinnliche Architektur den Dialog mit der Vergangenheit und der Zukunft bewältigt und die komplexen Herausforderungen von Form, Farbe und Umwelt meistert. Für den aus Argentinien stammenden Designer mit japanischen und israelischen Wurzeln ist dieser multikulturelle Hintergrund eine wichtige Triebfeder. Die Balance zwischen Fortschritt, Positivem, Erinnerung und Vergessen, dem Vergänglichem und dem Modischen, dem Ewigen und dem Unveränderlichen ist der Antrieb für seine Arbeit und sein Design, welches exakt den momentanen Zustand unserer Zeit reflektiert.

Im Rahmen des London Design Festival 2017 (Design Junction) zeigte er ein Projekt, das die heute noch gültige und ausgeübte Tradition der türkischen Keramik würdigte. Beim Durchschreiten der mit Fliesen verkleideten Bögen am King's Cross Granary Square durchlebte man eine Reise durch Zeit, Stilepochen und Modeströmungen:

Wie sind Sie dazu gekommen, bei ihrer Installation am Granary Square Fliesen zu verwenden?

Ich wollte immer schon einmal großformatige, mit Fliesen verkleidete Arbeiten machen. Mehrere Male habe ich mich beworben, bin aber immer gescheitert. Ich hatte auch schon lange gehofft, einmal für den Kunden der Gateways, Turkish Ceramics, arbeiten zu können. Als schließlich die Gelegenheit kam, an einer derart prominenten und perfekten Stelle, habe ich diese monumentale Intervention vorgeschlagen. Sie präsentiert vollständig die Kraft und die Ausstrahlung der Fliese in einem öffentlichen, architektonischen Maßstab.

Gibt es bei Ihren Arbeiten eine zweite Ebene, eine philosophische Begründung oder Erklärung?

Ja, die gibt es! Ich glaube, dass Materialien existieren, die die Vergangenheit mit der Zukunft in Verbindung bringen können. Die Fliese ist beides: Sie gehört zu ältesten Materialien, die man seit Tausenden von Jahren benutzt, gleichzeitig macht sie sich die neuesten Technologien zunutze und saugt auch die letzten Trends in der Ästhetik und im Design auf.

Was sind, was bedeuten Fliesen für Sie?

Fliesen sind für mich eines der kostengünstigsten, dauerhaftesten, aber auch wunderschönsten Materialien für nachhaltige Dekorationen und Ornamente im Raum.

Was sagen Sie zu Fliesen in der Architektur?

Dass wir fast schon vergessen haben, wie schön, reich, fröhlich und dekorativ sie sein können. Zu viele Architekten benutzen sie in einer Art und Weise, dass man kaum noch weiß, ob es Fliesen sind. Sie wirken oft wie Aluminium oder ein ähnlich flaches Material. Ich glaube, dass man die Fliese wieder promoten muss, um einen Anschein von Fröhlichkeit und Sinnlichkeit in unsere Bauten zu bringen.

Benutzen Sie sie auch wegen ihrer Nachhaltigkeit?

Ja, sie sind gebrannt, sie halten ewig und sind damit eine gute Investition.

Sie benutzen immer leuchtende und kräftige Farben in Ihren Projekten, warum?

Ich glaube, dass Gebäude und Räume Momente einer sinnlichen Erbauung beinhalten sollen. Das ist ein bisschen wie das Dessert nach

einem Abendessen, wie ein Pudding oder eine Eiscreme. Architektur sollte auch Dekoration haben und ein Erlebnis sein, das die Sinne reizt und Spaß macht. Ich mache das eben mit einer Palette von Farben und Mustern, die, wenn sie in Harmonie und Ausgeglichenheit mit der Umwelt stehen, diese Art von Reiz auslösen.

Stellen Sie den Menschen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit? Denn er ist ja der Empfänger dieser Reize.

Ja, absolut! Es ist ein Gefühl einer Berührung, eine visuelle Freude und Imagination, die ich in den Menschen erwecken will.

Was halten Sie von Ornament und Mustern in der Architektur?

Ich denke, das ist ein Weg, um uns zu beruhigen, uns auf den Boden runterzubringen, indem man dem Gehirn etwas Statisches, aber Schönes und Komplexes gibt, um so eine Verinnerlichung, eine Beruhigung zu erzielen. Eine Methode, um Freude und Bedeutung in unsere Umwelt zu transportieren, aber ohne ein intellektuelles „Training“ für die Wahrnehmung vorauszusetzen. Es verlangt auch keine Interaktion, sondern regt einfach die Sinne und den Körper an.

Von der Inspiration zur Realisation:

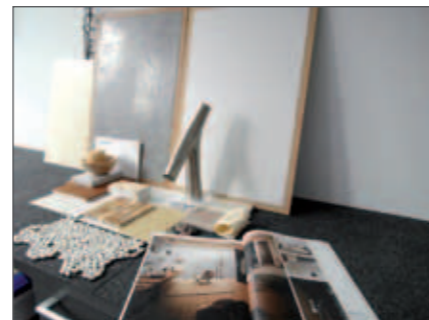
Co-Creation für Farbkonzepte zum Wohlfühlen

Farben sind Seelenröster, Mutmacher oder Energiekick. Doch wie findet man die Materialien, die genau auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt sind? Jeder Mensch hat seine ganz persönlichen Wohlfühl-Farben zum Entspannen, Auftanken oder Zusammensein. Auch wenn Trends und Zeitgeist die Bewertung von Oberflächen und Materialkombinationen verändern, bleibt die persönliche Farb-DNA doch ähnlich konstant wie die Augenfarbe.

Text und Fotos:
Uta Kurz, Coaching Innovation



Von der Inspiration zum Bad: Eine Felsenformation auf Kreta, die Tonalität einer Baustelle in Italien verbinden sich zu einer Materialcollage mit Produkten von Hansgrohe.



Wer hat sich nicht schon oft mit Geschäftspartnern, Freunden oder der Familie über Farben und Ambiente in Räumen ausgetauscht oder diskutiert? Im Gespräch sind sich alle einig: Farben unterstützen das Wohlfühlgefühl, wirken entspannend oder vitalisierend. Wie diese Farben allerdings genau aussehen, kann kein Wort der Welt beschreiben, denn jeder Mensch hat bei dem Wort „Blau“ ganz unterschiedliche Bilder im Kopf. Der eine sieht das mediterrane Türkisblau seines letzten Spanienurlaubes, der andere denkt

Individuell: Wohntypen und Farbpersönlichkeiten

an das Blaugrün schwedischer Seen und der Dritte stellt sich das Königsblau seines klassischen Füllfederhalters vor. Gleiche Worte beschreiben leider selten auch gleiche Farbtöne. Wie findet man also die richtigen Farben für eine individuelle Persönlichkeit? Nicht immer macht die aktuelle Trend-Farbe, die beim Nachbarn für Furore sorgt, oder das schlichte Weiß, das schon immer der kleinste gemeinsame Nenner war, jeden wirklich glücklich.

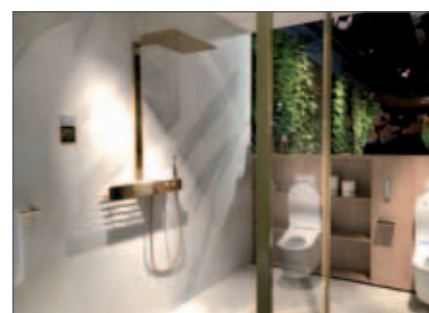
Bauherren sind heute wesentlich individueller als früher und wünschen sich in ihrem Zuhause eine ganz persönliche Atmosphäre. Was bei Mode und Accessoires längst begonnen hat, wird auch in der Architektur immer wichtiger. Wer seine Sneakers im Internet individuell gestaltet, möchte auch Zuhause den eigenen Geschmack umsetzen. Architekten können diese Motivation nutzen, um den Bauherren kreativ in die Planung

Fleißig: Hausaufgaben für den Bauherren

einzubinden. Eine gute Idee ist es, ihn zum Sammeln von Fotos aus Zeitschriften und Katalogen, die ihm persönlich gefallen, anzuregen. Das können Bilder von Landschaften, Räumen oder Produkten sein. Grobe Linien markieren das, was ihm wichtig ist. Vielleicht ist es das Material, die Architektur, das Farbkonzept oder nur das Dusch-WC, das er unbedingt in seinem Badezimmer einbauen möchte.



Von der Inspiration zum Bad: ein Klingelschild in Mailand, eine Armaturen-Parade (gesehen bei Roca auf der ISH) und das fertige Bad (gesehen bei Toto).



Bilder sagen bekanntlich mehr als tausend Worte. Das liegt vor allem daran, dass wir auf Bildern viele Eindrücke gleichzeitig wahrnehmen können, während Sätze immer einzelne Begriffe aneinanderfügen. Fotos jedoch bleiben unverändert und dienen als hervorragende Gesprächsbasis. Im Dialog kann dann jeder erzählen, was ihn an den vorliegenden Bildern begeistert, woran ihn die Atmosphäre erinnert und welche ganz konkreten

Kreativ: Co-Creation mit Collagen

Materialien oder Farben ihn besonders ansprechen. Wie zufällig sammelt der Berater die genannten Aspekte und fügt die Artefakte mit seiner Erfahrung zu einer nützlichen Collage zusammen. In der Kombination der einzelnen Bilder entsteht ein Gesamtbild, das die ganz persönliche Wohlfühl-Stimmung zeigt. Im Dialog wechseln spielerisch die Rollen und der Berater wird zum Zuhörer, während der Bauherr zum Gestalter wird.

Harmonisch, kontrastreich oder Ton in Ton? Farben, Objekte und Materialien bestimmen die Atmosphäre im Raum. So kann beispielsweise die Auswahl der Fugenfarbe darüber entscheiden, ob eine geflieste Fläche eher harmonisch oder unruhig wirkt. Viele Hersteller von Farben, Fliesen oder Baustoffen bieten mittlerweile eigene digitale Helfer an, um Projekte realistischer zu präsentieren (siehe auch unseren Beitrag in der Ausgabe 4. 2019 „Design trifft Fuge“). Mit Apps für das Smartphone können vorhandene Räume fo-

Praktisch: Digitale Unterstützung

tografiert werden, um dann Produktbeispiele der Hersteller einzufügen. Minikameras mit geeichter Farbwiedergabe scannen die vorhandenen Materialien und schlagen mit speziellen Programmen Produkte vor, die zu dem vorhandenen Ambiente passen. Nicht nur komplexe, professionelle 3-D-Programme bieten heute die Möglichkeit digitaler Farb- und Materialauswahl. Einfache Apps machen es jedem leichter, sich die ausgewählten Materialien und Produkte im zukünftigen Raum vorzustellen.



Von der Inspiration zum Bad: von Architektur-Eindrücken im Holland-Urlaub zur Bildcollage mit Farbkarte zum fertigen Bad (z. B. Vitra, gesehen auf der ISH 2019).



Collagen machen Spaß und bieten eine sichere Basis für die komplexen Anforderungen an die Planung. Von der Idee bis zur Umsetzung erleichtern die Bilder Entscheidungen bei der Auswahl von Materialien, Details und Produkten. Das hilft nicht nur dem Architekten während der Planungsphase. Auch für Bauherren erleichtern die gemeinsam erstellten Collagen die Vorstellung von dem zukünftigen Zuhause. Das ist

Begeistert: Zeitlos glücklich

besonders wichtig, wenn ihn zwischen Schutt und Dreck der Mut zur Veränderung verlässt und er sich nicht mehr vorstellen kann, ob die getroffenen Entscheidungen wirklich richtig sind. Ein Blick auf die Collage mit der daraus resultierenden Materialauswahl hebt augenblicklich die Stimmung und gibt Sicherheit. Denn nichts macht uns Menschen glücklicher als das gute Gefühl, die eigenen Ideen umzusetzen.

In der nächsten Ausgabe folgt die Fortsetzung in Form einer Art Collagen-Workshop mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung und Tipps und Tricks für die Co-Creation mit dem Kunden bzw. dem Bauherren. Unsere Kolumnistin Uta Kurz verrät Methoden für den gesamten Prozess von der Idee über die selbst gemachte Farbkarte bis zur gemeinsamen Produktauswahl. ◀

Design at its best: Duschfläche wird Design-Ikone

Gewissermaßen tausendfache Gestaltungsmöglichkeiten dank neuer Maß- und Farbvielfalt sowie hochwertiger Designblenden für die Ablaufrinne gemeinsam mit einer innovativen Einbautechnik haben eine neue Ära in der Dusche eingeläutet.

Mit den wenigen Worten „Design at its best“ lassen sich die neue Vielfalt und die außergewöhnliche Ästhetik der Kaldewei-Duschfläche Nexsys beschreiben. Eine Dusche in 17 Farben, 20 Abmessungen, drei Oberflächen und mit fünf edlen Designblenden bietet rund 5 000 Möglichkeiten für eine individuelle Badplanung. Die Kaldewei Nexsys vereint das Beste aus zwei Welten – alle Vorteile einer emaillierten Duschfläche und das moderne Design einer Rinnendusche.

Neue Maßvielfalt für individuelle Wünsche

Ein charakteristisches Designmerkmal der Nexsys ist ihre schlanke, puristische Ablaufrinne, die sich fast bündig in die emaillierte Duschfläche einfügt. Mit vier neuen Oberflächenfarben für die edle Designblende unterstreicht Kaldewei die Eleganz und Wertigkeit der exklusiven Rinnendusche aus Kaldewei Stahl-Email. Neben Edelstahl gebürstet wird die Blende nun auch in Edelstahl glänzend, Gold glänzend, Rotgold gebürstet und Alpinweiß zur Auswahl stehen.

Flexibilität und Individualität sind für Architekten und Planer wichtige Kriterien bei der Produktauswahl. Die Badplanung verlangt heute nach Lösungen, bei denen sich persönliche Wünsche auch mit schwierigen Raumsituationen vereinbaren lassen. Kaldewei erweitert das Angebot der revolutionären Badlösung Nexsys um zwölf neue Abmessungen von 80 bis 170 Zentimetern auf nun 20 Abmes-

Exklusive Farben und Oberflächen

Kleine Formate eignen sich optimal für Bäder mit geringem Platzangebot oder schwierigen Grundrissen. Große Dimensionen lassen sich perfekt in das Fliesenraster hochwertiger Bodenfliesen in den angesagten XXL-Formaten integrieren.

Auch bei der Farbvielfalt überzeugt die Kaldewei Nexsys mit 16 neuen Tönen: Vier beliebte Sanitärfarben und zwölf exklusive Mattfarben aus der Coordinated Colours Collection ergänzen ab sofort das Angebot. Damit lässt sich die emaillierte Duschfläche harmonisch in die übrige Badgestaltung integrieren oder kontrastreich als echtes Highlight inszenieren. Für weiteren Komfort durch eine besonders reinigungsfreundliche Oberfläche sorgt auf Wunsch der pflegeleichte Perl-Effekt. Alle zwölf Mattfarben können mit der nahezu unsichtbaren Rutschhemmung Kaldewei Secure Plus ausgestattet werden, die für eine hohe Trittsicherheit in der Dusche sorgt.

Das werksseitig vormontierte 4-in-1-System aus Ablaufrinne, Gefälleträger,

Einfache und schnelle Montage



Mit den 17 Farben der Nexsys-Duschfläche, neben vier klassischen Sanitärfarben 12 Farben aus dem Kaldewei-eigenen Farbprogramm „Coordinated Colours Collection“, lassen sich vielfältige Farbstimmungen im Badezimmer erzielen.

Advertorial
Text und Fotos: Kaldewei GmbH



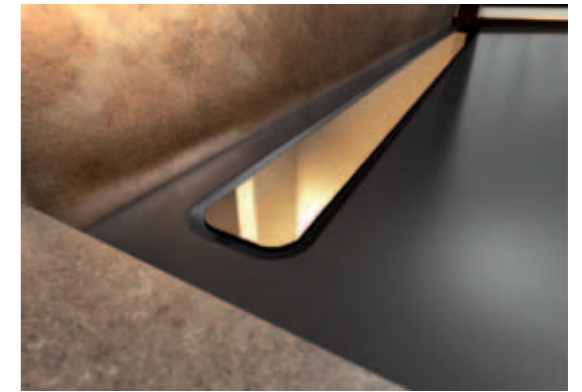
Nicht nur die Duschfläche ermöglicht viele Farbvarianten. Auch die Abdeckung der Ablaufrinne lässt sich farblich anpassen. Sie ist in fünf Farben und drei Oberflächen lieferbar.

Abdichtband und Nexsys-Duschfläche sorgt für eine besonders einfache und schnelle Montage durch den Fachhandwerker. Optimale Schalldämmung ist durch das beiliegende Schallschutzband gewährleistet. Dank der besonders niedrigen Aufbauhöhe ist

der bodenebene Einbau auch bei geringer Bautiefe möglich.

Prämierte Designvielfalt

Die zahlreichen Abmessungen, innovativen Oberflächen, exklusiven Farbtöne und die hochwertigen Designblenden von Nexsys ermöglichen nicht nur Architekten und Fachplanern eine vierstellige Anzahl von Möglichkeiten für eine moderne Badgestaltung. Überzeugt hat das geradlinige und moderne Design inzwischen auch die Juroren verschiedener nationaler und internationaler Designpreise. So erhielt diese Duschfläche unter anderem den renommierten „Good Design Award 2018“, der jährlich vom Chicago Athenaeum Museum für Architektur und Design in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum für Architektur, Kunst, Design und Stadtforschung organisiert wird. Prämiert wurde die Duschfläche 2019 auch von der 67-köpfigen, international besetzten Jury des iF Industrie Forum Design e.V. mit dem „iF Design Award 2019“. Bereits 2918 konnte der Ahlener Sanitärhersteller vom Deutschen Rat für Formgebung dessen höchste Auszeichnung „Best of Best“ für „Innovative Materials“ und „Innovative Architecture“ bei den „Iconic Awards 2018“ entgegennehmen. ◀◀



Die große (Farb-)Freiheit auch für das Waschbecken

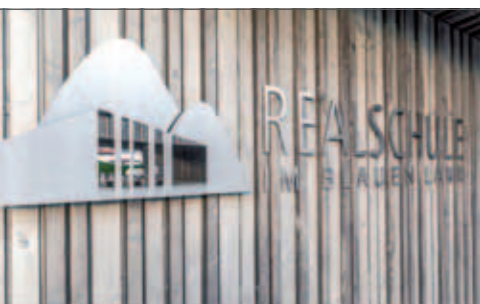
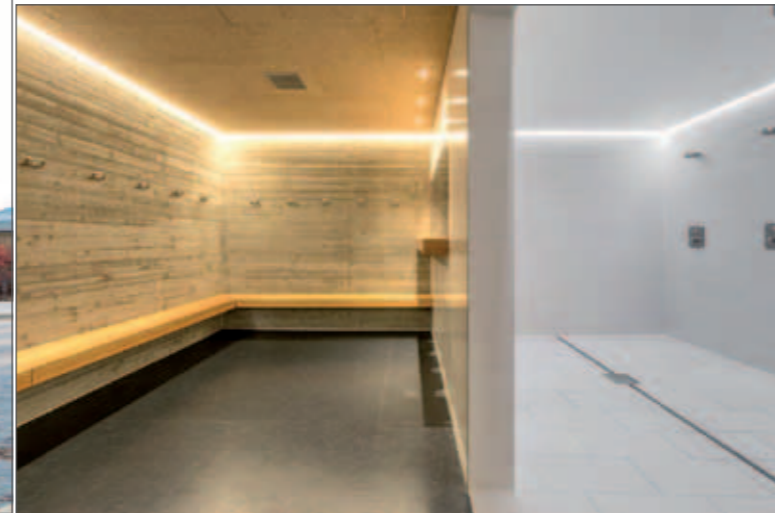
Eine Duschfläche ist im Badezimmer natürlich nicht allein. Der zweite und ebenso wichtige Protagonist neben der Duschfläche ist das Waschbecken. Das partnerschaftliche Miteinander hat Sanitärhersteller Kaldewei unter dem Begriff „Perfect Match“ (wörtlich übersetzt: optimale Kombination) zusammengefasst. Die Ausweitung der „Coordinated Colours Collection“ auch auf das Waschtischsegment ermöglichte jetzt eine neue Dimension bei der Realisierung von stimmigen Badgestaltungen: Architekten, Planer und Bauherren können bei den Kaldewei-Waschtischlösungen zusätzlich zu den gängigen Sanitärfarben aus acht exklusiven matten Farben wählen. Damit werden nahezu alle Varianten, vom kompakten Handwaschtisch bis zum großzügigen Doppelwaschtisch, zum „Perfect Match“ für farbig emaillierte Kaldewei-Duschflächen und -Badewannen. Zudem sind die Waschtische dank der breiten Range an Einbautypen, Größen und Designs die perfekte Einrichtungslösung für jede Raumsituation.

Design trifft auf Funktionalität

Ideal für kleine Bäder sind zum Beispiel der puristisch elegante Waschtisch „Cono“ und die frei auf einem Unterschrank platzierbare Designikone „Mienna“. Beide Waschtische schaffen Ablagefläche, ohne auf anspruchsvolles Design zu verzichten. Besonders vielseitig einsetzbar sind die Waschtische aus der Designlinie „Puro“. Von der kompakten Einzelplatzlösung bis zum Doppelwaschtisch mit großzügig dimensioniertem Innenraum lassen sich so Lösungen finden, die hochwertiges Design und außergewöhnliche Funktionalität vereinen. ◀◀



Farbig emaillierte Waschtische werben über das harmonische Zusammenspiel von Farbtönen den Raum auf. Links ein Unterbau-Waschtisch in der Farbe „Cataniagrau matt“, unten die Designikone „Mienna“ in verschiedenen Mattfarben.



Realschule im Blauen Land – Staatliche Realschule Murnau:

Ausbalanciertes Wohlfühlkonzept für den Schulalltag

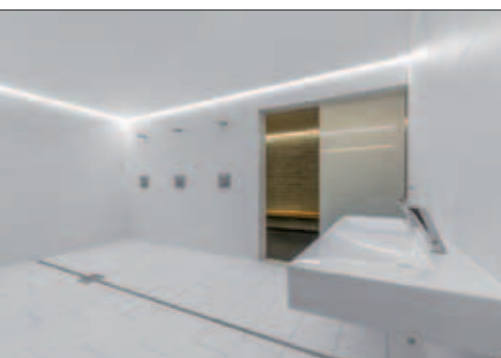
In malerischer Lage über der oberbayerischen Gemeinde Murnau am Staffelsee präsentiert sich ein markantes Gebäude-Ensemble, das in unverwechselbarer Weise den

gegenwärtigen Trend der kubischen Architektur widerspiegelt. Das Konzept trägt die Handschrift renommierter Objekt-Designer: klare Konturen, gefasst in warme Holzoptik, großzügig und offen angelegt, mit freiem Blick auf die eindrucksvolle Kulisse der alpinen Gebirgslandschaft. Ein Ort mit vermeintlich hoher touristischer Attraktivität und doch ganz anderer Funktion: Rund 650 Jugendliche besuchen hier täglich eine der wohl sehenswertesten Bildungseinrichtungen im „Blauen Land“.

Gegründet wurde die Staatliche Realschule Murnau 2010 infolge einer Bürgerinitiative und bis Ende 2016 wurde sie in zwei Bauabschnitten erweitert. Die Attraktivität der Gesamtarchitektur musste auch der sanitären Ausstattung Raum geben, um nicht nur die hohe Beanspruchung während des Schulbetriebs zu bestehen, sondern auch den hohen Hygienestandards

von öffentlich geführten Gebäuden in bestmöglicher Weise zu genügen. Hinzu kommt ein weiteres Leistungsmerkmal, das eine adäquate Sanitär-Lösung für die Unterrichtsräume und die neu errichtete Sporthalle komplettieren sollte: die Übereinstimmung von Materialwertigkeit und Gestaltung mit der visuellen Gesamtcharakteristik des modernen Gebäude-Komplexes.

Die Übereinstimmung von Materialwertigkeit und Gestaltung mit der visuellen Gesamtcharakteristik des modernen Gebäude-Komplexes sorgt dafür, dass selbst im meist rauen Schulalltag so etwas wie Wohlfühlatmosphäre geschaffen wird, was zuverlässig Vandalismus verhindert.



Die Ausstattung der Sanitäräume ist modern puristisch und bietet mit insgesamt 14 Duschplätzen hohe Nutzungskapazitäten. Das Sanitär-Inventar entspricht dabei einem hochwertig und optisch optimal integrierten All-in-one-Portfolio. Diesen Prinzipien folgt auch das Sporthallenkonzept, das im Rahmen des zweiten Bauabschnitts realisiert wurde.



Fotos: Franke

„Bei der Planung geeigneter Sanitärkonzepte für den öffentlichen oder halböffentlichen Raum steht in erster Linie die sichere und praktikable Nutzung im Fokus. Darüber hinaus sollen unsere Lösungen den Betreiber in der Einhaltung seiner Verkehrssicherungspflicht unterstützen“, erläutert Armin Stoll, projektverantwortlicher Architekt des Büros Harter & Kanzler in Freiburg.

Wirtschaftliche und zunehmend ökologische Aspekte spielen für das Wassermanagement öffentlicher Einrichtungen eine wichtige Rolle.

ARMIN STOLL, ARCHITEKTURBÜRO HARTER & KANZLER

sermanagement öffentlicher Einrichtungen eine wichtige Rolle. Designspezifische Überlegungen rücken meist in den Hintergrund. Dabei zeigt das Schulprojekt Murnau sehr anschaulich, welche nachhaltige Wirkung durch eine gut abgestimmte Komponentenwahl erzielt werden kann: Aus der gelungenen Balance von Gebäudearchitektur und Innenraumausstattung entsteht eine Wohlfühlatmosphäre, die für alle Nutzer ein Gewinn ist.“

In ihrer Außengestaltung des Schulgeländes fügten die Architekten sachlich-geradlinige Bauelemente in ein weit dimensioniertes Areal aus Plätzen und Treppen; innen dominieren Helligkeit und Transparenz die galerieartig umgebenen offenen Freiräume. Analoges Ausführungsprinzipien folgt das Sporthallenkonzept, das im Rahmen des zweiten Bauabschnitts realisiert wurde: Oberlichtfelder und großflächige Verglasung versorgen die klar strukturierten

Dusch- und Umkleieräume mit natürlichem Licht. Die Ausstattung ist modern puristisch und bietet mit insgesamt 14 Duschplätzen hohe Nutzungskapazitäten. Das von dem Unternehmen Franke zusammengestellte Sanitär-Inventar entspricht dabei einem hochwertig und optisch optimal integrierten All-in-one-Portfolio, vom Waschtisch mit elektronischer Armatur über die Duscharmatur bis hin zum Papierhandtuch- und Seifenspender.

Hinter der stringenten Optik verbirgt sich intelligente Funktionalität mit maximaler Relevanz für die Trinkwasserhygiene: Materialwahl, Konstruktionsart und die automatisierte Wasserabgabe-Regelung über das Trinkwassermanagementsystem „Aqua 3000 open“ bilden im Verbund ein effektives Sicherungssystem für einen hygienekonformen Installationsbetrieb. Mit der Umsetzung eines neuen nutzungsgerecht ausgelegten Leitungsnetzes hatten die Planer hierfür bereits günstige Voraussetzungen geschaffen.

INFO:

Planung, Ausführung und Betrieb einer Trinkwasserinstallation sind die zentralen Komplementär-Bausteine der Hygienesicherung. Im Mittelpunkt steht dabei stets die Vermeidung von gesundheitsgefährdenden mikrobiellen Verunreinigungen, etwa durch Legionellen. Bekannt ist, dass insbesondere die Einhaltung von Stagnationsfreiheit und regelkonformen Temperaturen wie auch die Art und das Alter des verbauten Materials einen entscheidenden Einfluss auf das Kontaminationsrisiko haben. Einsatzbereiche mit hoher Frequentierung und sich gleichzeitig wiederholenden Phasen der Nichtnutzung, wie sie etwa in Schul- und Sporteinrichtungen anzutreffen sind, stellen entsprechend komplexe Anforderungen an eine sichere Installationsführung.

Smart, tiny, nachhaltig:

Wohnen und Baden auf engstem Raum

Wohnraummangel in den Metropolen ebenso wie Verknappung (und Verteuerung) von Baugrund im Speckgürtel ebendieser Metropolen führen logischerweise zum Nachdenken über andere Wohnformen. Nachhaltigkeit wird immer präsenter und hat schon lange ihre Fühler in Richtung Wohnen ausgestreckt. Die Folge ist eine Abkehr vom Denken in Villen-Dimensionen. Immer



Foto/Sharfik: Wohnglück Smarthaus

häufiger begegnen wir Beispielen, dass komfortables und gemütliches Wohnen auch etliche Nummern kleiner möglich ist. Die Bausparkasse Schwäbisch Hall hat diese Entwicklung nun zum Anlass genommen und Haus und Wohnen einmal ganz klein gedacht. Die Bausparer aus Schwäbisch Hall sind damit keineswegs allein.



Denn die Zukunft der Baubranche hat eine neue Perspektive: Smart Living, Tiny Houses und Nachhaltigkeit. Die Aspekte, bewusster zu leben und nur das Nötigste zu besitzen, rücken gesellschaftlich immer häufiger in den Fokus. Um diese neuen Werte zu visualisieren, wurde von den Berliner Architekten Simon Becker und Andreas Rauch von Cabin One in Zusammenarbeit mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall und den Systemspezialisten von Feelsmart eines der fortschrittlichsten

Smarthäuser Deutschlands entworfen: das „Wohnglück Smarthaus“. Alles, was man zum modernen Wohnen braucht, hat das Berliner Start-up in seinem Minimal-Haus auf 25 Quadratmetern untergebracht. Das Tiny House von den Berliner Architekten Simon Becker und Andreas Rauch wurde für die Wohnglück-Smarthaus-Deutschland-Tour mobil gemacht. Auf einer Deutschlandtour wird dieses Konzept in diesem Jahr der Öffentlichkeit präsentiert.

Ausgestattet ist es mit der neuesten Technik im

Links ein Blick auf die „Küchenzeile“, die sparsam, aber so zweckmäßig ausgestattet ist, dass auch aufwändige Gerichte zubereitet werden können. Darüber im Hintergrund ist in der zweiten Ebene der Schlafbereich zu erkennen.

Rechts: Einblicke den Sanitärbereich, der auf kleinem Raum durchaus Badkomfort ermöglicht.



Foto: Wohnglück Smarthaus

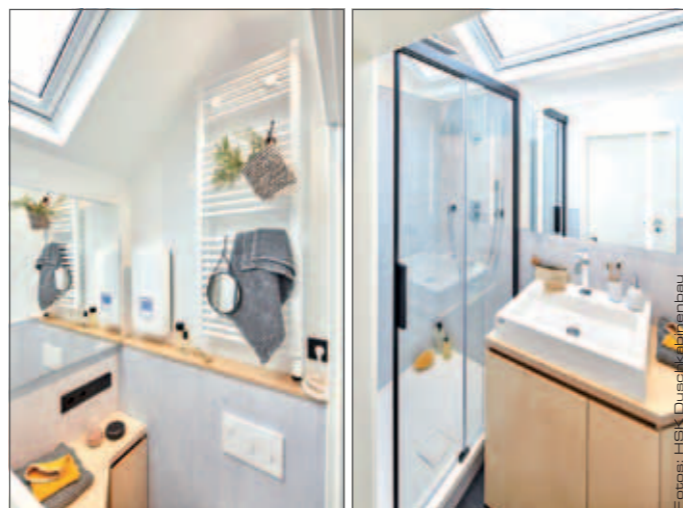


Foto: HSK Duschkabinenbau

Die Cabin bietet alles für einen modernen Lebensstil, in hoher Qualität, aber mit kleinem Fußabdruck.
SIMON BECKER, ARCHITEKT CABIN ONE

Wohnraum. Da trotz vielerlei Einschränkungen das Bad einen wesentlichen Beitrag zu Wohlbefinden leistet, sorgen auch in diesem Mini-Bad praktische Designhighlights für lebenswerte Hygiene. Dabei sind

grundsätzlich kleine Bäder für die Sanitärbranche nichts Ungewöhnliches. Immerhin beträgt aus statistischer Sicht die durchschnittliche Badezimmergröße in Deutschland gerade einmal 8 Quadratmeter. In Schwäbisch Halls „Tiny House“ sind es mit 4 Quadratmetern also immer noch machbare Dimensionen, wie das Olsberger Unternehmen HSK Duschkabinenbau KG konstatierte, das das Minibad in diesem Fall ausgestattet hat. Joachim Schulte, geschäftsführender HSK-Gesellschafter, verweist denn auch darauf, dass „einer unserer Schwerpunkte auf Badlösungen für kleine und beengte Bäder liegt“.

Auf beengtem Raum aber sei es stets eine Herausforderung, ein Bad ganzheitlich einzurichten. In diesem Fall wurde eine Schiebetür als Nischenlösung in Schwarz matt eingebaut. Die Duschkabine besitzt eine kugelgelagerte Schiebetür, die sich leicht und leise öffnen lässt und gerade in beengten Räumen einen komfortablen Einstieg ermöglicht. Die passende Duschanne in Steinoptik aus Marmor-Polymerharz sorgt dafür, dass bei aller Enge das Badezimmer zu einem optischen Highlight wird.

Damit es selbst auf kleinstem Raum nach dem Duschen wohlig warm ist, hat das Tiny Bad auch einen Designheizkörper im Sondermaß bekommen. Von der hohen Sondermaßflexibilität der Olsberger Badausstatter profitieren besonders kleine Bäder: Abmessungen können in Höhe sowie Breite frei geplant werden, damit sind die Gestaltungsmöglichkeiten individuell und zahlreich. Im Smarthaus hat das Modell „Line“ seinen Platz gefunden. Sein zeitlos-modernes Design verbindet sich mit cleverer Technik. Dank seiner Heizrohre ermöglicht der Heizkörper ein bequemes Aufhängen von Handtüchern. Der intelligente Heizstab mit einstellbarem Tages-/Wochenprogramm macht das Heizen komfortabel. Einen einheitlichen Look erhält das Tiny Bad durch die Wandverkleidung mit großformatigen Platten („Renodeco“) in den Größen 100 x 255 cm und 150 x 255 cm, wodurch eine fugenlose Oberfläche entsteht. Für das Mini-Bad wurde in diesem Fall das Dekor Sichtbeton Lichtgrau ausgewählt.

INFO:

Auch wenn es hierzulande keine offizielle Definition davon gibt, was „Tiny Houses“ sind, so lässt sich aus der wörtlichen Übersetzung des englischen Begriffs („winzige Häuser“) leicht ableiten, dass es sich um die kleinste Form von Wohngebäuden handelt. In diesem Kontext hört und liest man auch die Bezeichnungen „Mikro-, Mini- und Kleinhaus“, wobei die Grenzen fließend sind. Immerhin liegt es in gewisser Weise auch im Auge des Betrachters, was klein oder winzig ist. In den USA wurde 2017 folgende Definition des Begriffs „Tiny House“ im Baugesetz verankert: eine Wohnstätte mit bis zu 400 sq ft Grundfläche (die Lofts ausgenommen). Entsprechend können Häuser mit umgerechnet 37 Quadratmetern Grundfläche und darunter als „tiny“ angesehen werden. Tiny Houses gibt es auch auf Rädern, keineswegs eine neue Erfindung: Bereits in den 1920er-Jahren gab es Tüftler, die die Mobilität des Autos mit der Behaglichkeit des eigenen Zuhauses verbinden wollten. So entstanden die ersten „Motorhomes“, mit zunehmendem „Tuning“ war jedoch bald der ursprüngliche, an ein Haus erinnernde Aufbau einer kompakteren Form gewichen, was heute schließlich tausendfach als „Wohnmobile“ zu finden ist. Mehr darüber: <https://tiny-houses.de/was-sind-tiny-houses/>
Auf der Kölner Fachmesse „Orgatec“ war das Tiny House ebenfalls ein Thema und Ausstellungsobjekt. Das mobile „MiniHome“ der Bonner Künstlergruppe Majala sollte allerdings in erster Linie kreativen Zwecken dienen. SKS berichtete in Ausgabe 1. 2019.



Irgendwie?

Oder doch

Richtig!

Wischpflege und Polituren



iStock.com/ruudie.nl

Natursteinpflege für Privat und Gewerbe von MoellerStoneCare

MARMO+MAC
THE BIGGEST STONE - DESIGN - TECHNOLOGY TRADE FAIR
25/28 SEPTEMBER 2019 Verona, Italy

www.moellerstonecare.eu

Info-Serviceziffer [51907]



Ausschnitt
Text und Fotos: Wedi GmbH

Von der Bauplatte zum intelligenten System-Sortiment

Fragen stellen ist immer der erste Schritt auf dem Weg zu nützlichen Innovationen. Das war eines der wesentlichen Leitmotive für Fliesenlegermeister Helmut Wedi, als er im September 1983 in Emsdetten im westfälischen Münsterland das Unternehmen als „Wedi-Wannenbauelemente GmbH“ gründete und mit der Produktion zu 100 Prozent wasserdichter Bauplatten begann. Auch 36 Jahre später gelten die Grundsätze des Firmengründers unverändert weiter und haben das Unternehmen, inzwischen als Wedi GmbH, zum internationalen Anbieter moderner und zukunftsweisender Lösungen für die Gestaltung zeitgemäßer Badkonzepte geformt.

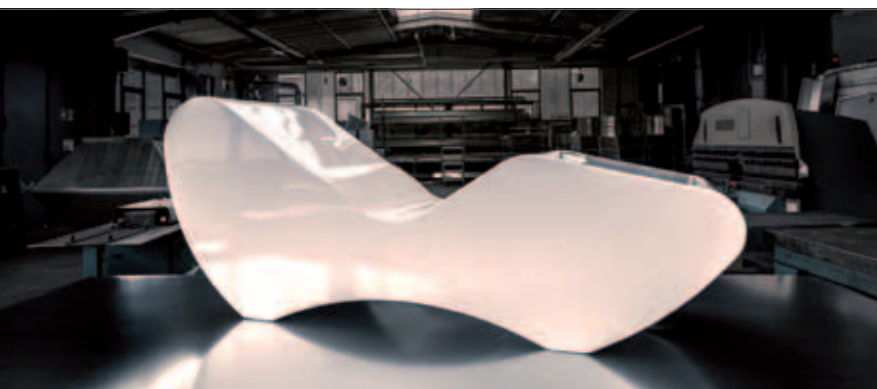
Fotos oben: Die Firmenzentrale im 25 Kilometer nördlich vom westfälischen Münster gelegenen Emsdetten. Links die Verwaltung, rechts auf der gegenüberliegenden Straßenseite die Produktion.

Fragen hat sich das Unternehmen immer wieder gestellt und stets die passenden Antworten gefunden, mit denen es zum echten Innovationsführer avanciert ist. Das hat erst kürzlich eine gemeinsame Studie vom F.A.Z.-Institut, IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung und dem Wirtschaftsforschungsunternehmen Prognos wieder bestätigt. Deutschlands Wirtschaft wurde auf ihre Innovationsfähigkeit untersucht und die 3 500 dabei führenden Unternehmen gekürt: Wedi ist vorne mit dabei.

Und das aus gutem Grund, wie Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit belegen: „Fundo Top“ und „Top Wall“: Die fugenfreien und attraktiven Designoberflächen

„Fundo Top“ für den Boden und „Top Wall“ für die Wand haben neuen Gestaltungsspielraum ins Bad gebracht. Rutschfest, hygienisch und schnell zu installieren, bieten die modernen Designoberflächen vielfältige Optionen für eine geradezu grenzenlose Badgestaltung. Die außergewöhnlichen Oberflächendesigns von Fundo Top bieten eine fugenfreie Alternative zur Fliese und bestehen aus hochwertigen, durchgefärbten Mineralwerkstoffen. Dank der zeitlosen Farbgebung integrieren sich die Designoberflächen in nahezu jede Badgestaltung. Sie sind kratzfest, widerstandsfähig, beugen Schimmelbildungen vor, wirken antibakteriell und sind resistent gegenüber

Ein besonderes Produkt-Highlight im System-Portfolio ist dieser Lounger, eine Konstruktion aus Polystyrol-Hartschaum, die durch den abschließenden Lack ein futuristisches Erscheinungsbild erhält.



Extravagante Bäder und Wellness-Anlagen sind eine besondere Herausforderung für Architekten und gestaltende Handwerker. Hier greift Wedis Objektservice für alle Phasen des Gestaltungs- und Bauprozesses. Dazu gehören die gemeinsame technische Planung und die individuelle, präzise Fertigung von Bau- und Designelementen. Zusätzliche Sicherheit gibt der Testaufbau des Objekts in den Fertigungshallen in Emsdetten.



Mit der Wedi-Systemwelt lassen sich einfach, schnell und sicher moderne Bäder erstellen, die höchsten Anforderungen gerecht werden.

den handelsüblichen Reinigungsmitteln. Fundo Top lässt sich beliebig mit den Fundo-Duschelementen Primo, Riolito Neo und Plano kombinieren, Wedi Top Wall auf jeder ebenen Untergrund anbringen.

Die Leitsätze aus der Gründungszeit haben sich nicht geändert, wohl aber die (Produkt-)Inhalte. Aus der ursprünglichen, bahnbrechenden Bauplatte aus extrudiertem Polystyrol-Hartschaum ist inzwischen ein ganzes Systemsortiment geworden, das bis zur Vorfertigung reicht: Mit einem außergewöhnlich hohen Grad der Vorfertigung geht das Emsdettener Unternehmen heute auf die individuellen Wünsche und Ideen seiner Kunden ein. Direkt in Wandmodule integrierte Technik spart am Einsatzort wertvolle Zeit bei der Installation und sorgt für eine hohe Sicherheit. Exakt nach Maßgabe des Badplaners werden die Module gefertigt: Aussparungen für Nischen integriert, Leitungen verlegt und Rohre eingelassen. Gleichzeitig stehen in der Formgebung nahezu keine Wünsche offen,

was sowohl in Badezimmern als auch in Wellnessbereichen für echte Highlights sorgt.

Und immer wieder gibt es neue Fragestellungen. Zum Beispiel, wie die Oberfläche eine Bauplatte noch widerstandsfähiger gemacht werden kann. Die Antwort der Wedi-Produktentwicklung: die Wedi Shine-Lackbeschichtung. Ein wichtiger Aspekt für Wedi sind Ideen, die Außergewöhnliches schaffen. So entstand die äußerst widerstandsfähigen Lackbeschichtung, mit der Bauelemente wie etwa Multifunktionsliegen, Sitzbänke, Skulpturen, Dampfbäder, Whirlpools, Salzkabinen und Duschwände überzogen werden können. So lassen sich hochwertige Unikate für Spa- und Wellnessbereiche, Privatbäder und Hotels kreieren, die mit individuellem Design punkten. Diese Oberflächen sind temperaturbeständig, wetterfest sowie UV- und seewasserresistent und damit ein weiterer Baustein zur Innovationsführerschaft. ◀

Designoberflächen für attraktive Badakzente



Eine alte Werkbank dient als Waschtisch-Konsole und bildet zusammen mit dem Naturstein-Monolith einen Kontrast zu den ebenmäßigen Wandbekleidungen.

Mit der Fundo Top-Serie hat Systemanbieter Wedi sein Produktsortiment in Deutschland nochmals erweitert. Die modernen Designoberflächen schaffen die Voraussetzung für eine grenzenlose Badgestaltung. Fundo Top integriert sich nicht nur nahtlos in die Wedi-Systemwelt, die fugenlose Duschfläche lässt sich überdies leicht montieren. Mit der Top-Serie wurde das Portfolio der direkt verfliesbaren, wasserdichten Systemelemente Wedis um außergewöhnliche Oberflächendesigns erweitert. Welche Möglichkeiten dies bietet, zeigt ein Blick in die Niederlande.

Die Natursteinoptik der Designoberflächen als Pendant zur rustikalen Badeinrichtung

In einem Anwesen im Süden des

Landes wurde die Bauplatte in Natursteinoptik verbaut. „Ein langjähriger Partner der Unternehmens hat sein Privatbadezimmer von Grund auf saniert und bei der Neugestaltung der Unterkonstruktion komplett auf Wedi-Elemente zurückgegriffen“, erläutert Bas de Schrijver, zuständig für den Vertrieb in den Niederlanden: „Zusätzlich hat er die 1600 x 1000 mm ▶▶



Advertorial
Text: und Fotos: Wedi GmbH

Vor dem Badeerlebnis kommt erst noch das Baustellen-Feeling. Dank der leicht zu bearbeitenden Bauelemente und der großflächigen Beplankung gibt es jedoch wenig Schmutz und schnelle Fortschritte

➔ große Bodenfläche seiner Dusche mit Fundo Top gestaltet und damit einen echten Blickfang geschaffen. Auf diese Weise konnte eine absolut ebene und fugenlose Fläche realisiert werden.“

Das Verbundmaterial aus mineralischen und Vinyl-Komponenten sorgt für ein individuelles Design

Die fugenlosen Flächen wirken großzügig und sind pflegeleicht. Auch in der 1600 x 1000 mm großen Dusche wurde Fundo Top als weiße Kontrastfläche eingebaut (Foto unten rechts).

Fundo Top ist eine neue Designoberfläche Wedis, die den Status als Systemanbieter für Bäder und Wellnessbereiche untermauert. Die

unverwechselbare Natursteinoptik der grauen Oberfläche wird durch ein Verbundmaterial aus mineralischen und Vinyl-Komponenten ermöglicht. Der hochwertige Werkstoff ist komplett durchgefärbt und bildet eine fugenfreie, attraktive und pflegeleichte Alternative zur klassischen Fliese. Neben der grauen Variante ist die Platte auch in Weiß oder Schwarz erhältlich. Auf der Baustelle ließ sich die Desingoberfläche einfach auf das gewünschte Maß hin zuschneiden und wurde mit dem zum System gehörenden Kleber Wedi 610 verklebt.

„Ein großer Vorteil von Fundo Top sind natürlich die einfache Reinigung und die spezielle Beschaffenheit der Oberfläche, diese wirkt antibakteriell. Zudem ist das Material kratzbeständig und sehr widerstandsfähig“, sagt de Schrijver. Kombiniert wurde Fundo Top hier

Das Badezimmer ist circa 40 Quadratmeter groß und in kleinere Bereiche eingeteilt

mit dem Duschelement Riolito Neo. In das bodengleiche Duschelement ist ab Werk direkt ein Gefälle zum Wasserablauf integriert, zudem sind verschiedene Rinnenabläufe möglich. Alternativ kann Fundo Top auch als Designoberfläche für die Duschelemente Fundo Primo oder Fundo Plano verwendet werden.

„Das Badezimmer ist groß, circa 40 Quadratmeter, und in kleinere Bereiche eingeteilt“, erklärt de Schrijver. Neben der einladenden Dusche mit integrierter Sitzbank wartet das Bad mit weiten Laufflächen, Badewanne mit Fernseher, altersgerechter Toilette sowie einem großzügigen Waschtisch mit Doppelwaschbecken auf. Sämtliche Wände wurden mit Bauplatten aus der Wedi-Systemwelt errichtet, diese sind flexibel einsetzbar, leicht formbar und vollständig wasserdicht. Zugleich wurden auf der Baustelle in die Bauplatten direkt die Aussparungen für Anschlüsse, Rohre und Leitungen gefräst, um möglichst effizient und schnell arbeiten zu können. Die Wedi Sanwell-Nischen sorgen für viel Stauraum, um alle Dinge des täglichen Bedarfs unterzubringen. ◀◀



Pioniergeist als Antrieb

Seit Juni 1998 steht Stephan Wedi als geschäftsführender Gesellschafter der Wedi GmbH vor. Seitdem hat der Systemanbieter seine herausgehobene Position am Markt weiter gestärkt. Wir fragten den Wedi-Chef nach seinem Erfolgsrezept und Zukunftsperspektiven

Was macht die Marke Wedi so stark und besonders?

Seit unserer Gründung durch meinen Vater Helmut Wedi 1983 ist Wedi ein unabhängiges Familienunternehmen, das mit seinen Kunden und Partnern gemeinsam gewachsen ist. Unser Ziel ist es seit Bestehen, hochwertige Produktsysteme und Dienstleistungen zum Schaffen und Erhalt von Werten am Bau zu bieten. Dabei treibt uns ein hoher Pionier- und Innovationsgeist an. Wedi steht nicht nur als Synonym für die bekannte Bauplatte, sondern versteht sich seit Gründung als Systemanbieter, der wasserdichte Dusch- und Bauelemente anbietet. Zuletzt wurde unser Portfolio in Deutschland mit der Etablierung der Designoberflächen nochmals deutlich ausgeweitet.

Was und welche Mittel macht das Unternehmen auf dem Markt so unverwechselbar?

Unser Ziel ist es, unseren Partnern und Kunden ein System zu liefern, welches eine einfache, schnelle und vor allem sichere Badsanierung möglich macht. Wir sind durch unsere Produkte in der Lage, eine absolute Wasserdichtigkeit zu bieten, sodass Schäden an der Bausubstanz durch Wasser vermieden werden können. Für uns sind darüber hinaus Kundenservice und -zufriedenheit nicht bloß Worte, sondern tief in der Wedi-DNA verwurzelt.

Welche Chancen und Risiken sehen Sie für Ihr Unternehmen derzeit am Markt?

Dem Hochstand der Baukonjunktur stehen ein anhaltender Fachkräftemangel und fehlender Nachwuchs gegenüber, was ein Problem für die gesamte Branche darstellt. Die Auftragslage für den Fliesenleger oder den SHK-Fachhandwerker ist sehr gut, viele Bäder, ob im privaten

oder gewerblichen Bereich, werden derzeit errichtet oder saniert. Ein drohender Auftragsstau spielt Wedi ein Stück weit in die Karten, weil unser System prädestiniert ist für einen schnellen, unkomplizierten, dabei aber qualitativ hochwertigen Bäderbau, sodass Bauvorhaben mit uns zügig umgesetzt werden können.



Wedi versteht sich seit Gründung als Systemanbieter.
STEPHAN WEDI, GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER

Wie unterstützt Wedi seine Partner denn konkret dabei, um trotz des Fachkräftemangels die hohe Auftragslage bewerkstelligen zu können?

Mit Fundo Top haben wir Anfang 2019 die perfekte Ergänzung für die Wedi-Systemwelt auf den deutschen Markt gebracht, um möglichst einfach und schnell Duschen und Bäder mit einer hochwertigen Oberfläche

versehen zu können. Gleichzeitig bieten wir einen außergewöhnlichen Service mit der Vorfertigung: In unsere Bauelemente können auf Wunsch beispielsweise Rohre, Leitungen, Armaturen oder Heiztechnik direkt werkseitig integriert werden, sodass sie auf der Baustelle bereits verfügbar sind. Dabei stehen Zeit und Qualität immer an oberster Stelle.

Welche Ziele verfolgt Wedi für die Zukunft, welche Märkte stehen im Fokus?

Wir werden uns strategisch weiterentwickeln: Deutschland bleibt natürlich auch in Zukunft einer unserer Kernmärkte, hier sind wir neben Frankreich und Benelux in einer marktführenden Position. Wir arbeiten daran, dass wir auch in anderen Ländern sukzessive in diese Position gelangen, und wollen zugleich unsere Präsenz in den USA ausbauen, was die Investition in eine Produktionsstätte in der Nähe von Chicago unterstreicht. ◀◀

Auszeichnung als Ökoprofit-Betrieb

Mit innovativen wie praktischen Systemlösungen für Nassräume aller Art hat sich Wedi zu einem der führenden Hersteller im Bereich direkt verfliesbarer, wasserfester Bauelemente entwickelt. Gleichzeitig ist der ökologische Gedanke besonders wichtig. Das beweist die zuletzt 2018 erfolgte Rezertifizierung als Ökoprofit-Betrieb. Mit dieser Auszeichnung werden Betriebe klassifiziert, die sich besonders für den Erhalt der Umwelt einsetzen und ökologisch nachhaltig wirtschaften. In Zahlen ausgedrückt heißt das für Wedi: Durch die sehr umfangreichen Umweltmaßnahmen werden bis zu 50 Tonnen Abfall, 412 160 kWh Energie und 210,2 Tonnen CO₂ eingespart. Hierbei orientiert sich das Unternehmen an dem eigens aufgestellten Leitsatz, wonach aktiver Umweltschutz gelebt und durch das Engagement die Voraussetzungen für eine

kontinuierliche Ressourcenoptimierung geschaffen werden. „Wir streben seit langer Zeit nach maximalen Einsparungen zugunsten der Umwelt“, betont Geschäftsführer Stephan Wedi, der in der Mitgliedschaft im Ökoprofit-Netzwerk viele Chancen für Unternehmen jeglicher Größe sieht. Insgesamt 16 Unternehmen der Textil-, Bau- oder der Energieindustrie aus dem Kreis Steinfurt wurden inzwischen mit dem Ökoprofit-Siegel ausgezeichnet. Seit Beginn der Initiative im Kreis Steinfurt 2010 haben die 115 prämierten Unternehmen ca. 6 100 Tonnen Abfall, 42,4 Mio. kWh Energie, 17 600 Tonnen CO₂ sowie 147 000 m³ Wasser vermeiden beziehungsweise einsparen können.

Die Wasser- und Seife-Armatur

In öffentlichen oder halböffentlichen Waschräumen ist die Versorgung am Waschbecken mit Seife oft ein Problem. Die einzige sinnvolle Möglichkeit sind Flüssigseifenspenders. Aber ihre Anordnung erregt oft Unmut. Mit nassen Händen bedient, verursachen sie rasch Verschmutzung. Zudem wird meist mehr Seife entnommen als erforderlich. Eine neue „intelligente“ Armatur soll helfen. Die „Intellimix Armatur“ spendet sowohl Wasser als auch Seife und ist so gleichermaßen hygienisch und kostengünstig. Sie sei intuitiv und einfach zu bedienen, sagt Hersteller und Erfinder Ideal Standard. Der Nutzer kann über ein Display berührungslos Optionen wählen und den



Waschzyklus steuern. Das Händewaschen wird so in Bezug auf Komfort, Effizienz und Sauberkeit verbessert. Die Wassermengen können exakt voreingestellt werden, um den Verbrauch zu reduzieren und einen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu leisten. Der integrierte Seifenbehälter lässt sich leicht austauschen. Ein separater Seifenspender wird nicht mehr benötigt. Wie es sich für ein intelligentes Gerät gehört, verfügt die Armatur über Bluetooth und eine Smartphone-App, die Einstellungen, Steuerungsparameter und Verbrauchsmengen kontrolliert und informiert, wenn eine Nachfüllung erforderlich ist.

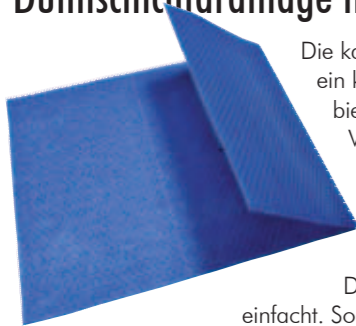
Modulares Waschtischsystem für individuelle Funktionen

Der demografische Wandel erfordert ein Umdenken in Bezug auf Architektur und Produkte. Neue Wohnkonzepte gewinnen immer mehr an Bedeutung. Mehr als zwei Drittel der pflegebedürftigen Menschen wollen zu Hause alt werden. Vor allem dem Bad kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu. Hier hilft zum Beispiel ein modulares Waschtischsystem von Hewi. Die Waschtische mit ihrer verringerten Materialstärke können mithilfe weiterer Produkte mit wichtigen Zusatzfunktionen ergänzt werden. Das Konzept ermöglicht zum Beispiel die Integration eines adaptiven Haltegriffs, der auch als Handtuchhalter dient, oder eines modularen Ablagesystems direkt am Waschtisch. So ist dafür gesorgt, dass alle Badutensilien wie Seifenspender, Becher und Co. in greifbarer Nähe ihren Platz finden. Je nach Notwendigkeit lässt sich der Waschtisch veränderten individuellen Bedürfnissen anpassen, sich schnell und einfach mit praktischen Ablagen und Accessoires erweitern oder zurückbauen.



Dünnschichtdrainage im Klappformat

Die kapillarpassive Dünnschicht-Drainage „WatecDrain KP+“, die schwimmend verlegt wird, war vor zehn Jahren ein komplett neues Prinzip für die sichere Verlegung von Fliesen- und Natursteinbelägen im Außenbereich. Jetzt bietet Hersteller Gutjahr das System zusätzlich als „Klappvariante“ im EPAL-Format an (EPAL = Europalette nach Vorgaben der European Pallet Association e. V. (EPAL), des Dachverbandes der Hersteller und Reparateure von sogenannten „Ladungsträgern“). Bislang gab es das System nur in großen Platten im Format von 1 x 2 Metern, was allerdings nicht optimal für Lagerhaltung und Transport war. Deshalb hat Gutjahr jetzt eine Klappvariante entwickelt. Die Platte sei zwar effektiv genauso groß, werde jedoch für den Transport so zusammengeklappt, dass sie die EPAL-Maße 0,70 x 1 Meter erreicht und auf die Standardpaletten passt. Das Prinzip der dünn-schichtigen losen Verlegung hat die Sanierung von Balkonen und Terrassen deutlich vereinfacht. So sei damit erstmals ein Aufbau mit kapillarpassiver Flächendrainage mit nur 21 mm inklusive Belag möglich.



Fotoquelle: siehe Hersteller

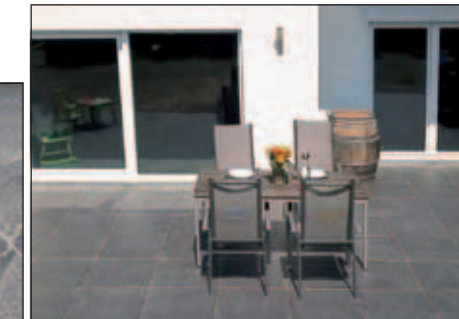
TV-Premiere für eine Fußbodenheizung

25 Sekunden Aufmerksamkeit sollen einige Millionen Fernsehzuschauer dem Thema Wohnkomfort und warme Füße widmen. Das will der Bauzubehörhersteller Schlüter-Systems mit einem Fernsehspot zur besten (Werbe-)Sendezeit der ARD erreichen. Thema ist die Fußbodenheizung Schlüter-Bekotec-Therm mit ihren Eigenschaften. Einen Monat lang vom 9. September bis zum 10. Oktober, ist der Werbespot auf Sendung, also genau zu der Zeit, wenn sich der Sommer endgültig verabschiedet hat und jeder wieder über eine kuschelig warme Wohnung nachdenkt. Die Aktion sei Teil einer langfristig angelegten Kampagne, mit der das Iserlohner Unternehmen seine Partner in Handel und Handwerk aktiv dabei unterstützt, Endverbraucher für die Fliese und die Vorteile eines Keramik-Klimabodens zu begeistern. Nicht nur für Schlüter-Systems, sondern für die gesamte Fußbodenheizungsbranche sei das eine Premiere und man wolle damit seine Innovationsführer unterstreichen. Neben dem Fernsehspot soll es auf der Kampagnenwebsite „www.fussbodenheizung.jetzt“ auch eine Langversion des Spots um den Hauptdarsteller Jack Russel „Casper“ und seine Familie geben mit Informationen rund um den Keramik-Klimaboden.

Dichte Fugen für ungebundene Verlegung

Terrasse und Balkon werden immer mehr zum „erweiterten Wohnzimmer“. Damit haben sich auch die Ansprüche an Gestaltung und Materialien grundlegend verändert. So sind für die Beläge zunehmend Wohnmaterialien angesagt, die auch im Haus zum Einsatz kommen. Feinsteinzeugfliesen gehören nach wie vor dazu, eine steile Karriere aber hat in den letzten Jahren im wahrsten Sinne die zwei oder mehr Zentimeter starke Outdoor-Keramik (ebenfalls Feinsteinzeug) hingelegt. Fast jeder Markenhersteller hat sie inzwischen im Programm und lobt dabei ihre Frostbeständigkeit, Rutschhemmung, Pflegeleichtigkeit und nicht zuletzt Abriebfestigkeit. Der Unterschied zu traditionellen Fliesen aber ist die Verlegung. Sie werden üblicherweise nicht mehr starr im Verbund (beispielsweise in einem Mörtelbett) verlegt, sondern „ungebunden“ in einem Schotter/Splitt-Bett, häufig aber auch auf Stelzlagern (ebenfalls ein Karriereprodukt der jüngsten Zeit). Fliesenleger freut diese Entwicklung, denn diese Beläge sind bei sorgfältiger Ausführung weniger schadensanfällig als eine gebundene Verlegung.

Manche Bauherren aber stören sich an den offenen Fugen. Eine geschlossene, d. h. dauerhaft feste und damit auch wartungsfreie Fuge und somit kein ständiges Unkrautzupfen wäre schön. Was bei der Verwendung von Stelzlagern nicht ganz unproblematisch ist, ist kein Problem für den im Splittbett verlegten Terrassenbelag. Dafür hat Bauchemiehersteller Sopro jetzt mit dem Sopro-Solitär-Fugenmörtel ein System speziell für diesen Anwendungsfall entwickelt.



Nach Aufbau der verdichteten, groben Schottertragschicht wird eine Bettungsschicht aus gewaschenem, filterstabilem Edelsplitt im Gefälle verteilt und verdichtet. Die Verlegung der Fliesen erfolgt im Buttering-Verfahren durch Aufziehen eines Fliesenklebers auf der Rückseite der Fliese. Anschließend wird der neue Pflasterfugenmörtel eingeschlämmt oder eingekehrt. Dadurch entsteht eine geschlossene, aber dennoch wasserdurchlässige Fuge, die mindestens 3 mm breit sein muss. Bei dem neuen Fugenmörtel handelt es sich um einen einkomponentigen, kunstharzmodifizierten, gebrauchsfertigen Pflasterfugenmörtel für leicht beanspruchte Pflaster-, Naturstein, Keramik- und Klinkerbeläge für gebundene und ungebundene Bauweise. Dazu zählen unter anderem Terrassen, Gartenwege, Hauseingangsbereiche oder Gartenflächen. Der Mörtel ist frost-/tausalzbeständig und für die Nutzungskategorie N1 gem. ZTV-Wegebau bzw. VBK1 der DNV Pflaster geeignet. Bei gebundenen Bettungsaufbau ist auch eine Verlegung gem. N2 ZTV-Wegebau bzw. VBK2 DNV Pflaster möglich. ◀◀

Info-Serviceziffer [51908]

ABSOLUTE PERFEKTION

Weltpremiere. Die Franke F5 Armaturenlinie:

Geometrische Eleganz in herausragender Qualität. Ausgestattet mit innovativer Technologie für eine magische Wohlfühl-Atmosphäre.

- Erstes keramisches Mischventil für Hydraulikarmaturen
- Thermischer Verbrühungsschutz
- Optionen für Trinkwasserhygiene und intelligente Gebäudeautomation
- Hydraulische und elektronische Selbstschlussarmaturen plus Einhebelmischer

Entdecken Sie die neuen Armaturen auf www.franke.de



Abbildung: F5E-Mix

MAKE IT WONDERFUL



Eintritt frei in die Badewanne

Speziell für den wachsenden Markt der Generation 60+ entwickelte der österreichische Sanitärhersteller Artweger eine neue Badewanne mit integrierter Tür. Das Unternehmen hatte sich in der Vergangenheit bereits einen Namen gemacht mit „Twinline“, einer Kombination von Badewanne und einer über eine Glastür zugänglichen Dusche.

Jetzt kommt also das Modell „Freeway“, das den Einstieg in die Wanne ebenfalls über eine Tür ermöglicht, allerdings jedoch über keinen Duschbereich mit Glasabtrennung verfügt. Sie bietet den Komfort einer bequemen Badewanne und ermöglicht gleichzeitig den einfachen Zugang in die Wanne. Da die Badewannentür fest mit der Wanne verbunden wird, ist die Handhabung sehr einfach. Die Verschlusseinheit wird leicht angehoben und die Tür kann geöffnet werden (vorher Wasser ablassen nicht vergessen!).



Fotoquelle: siehe Hersteller



Durch den geraden Wannenabschluss im Bodenbereich ist die Freeway besonders geräumig. Eine bequeme Rückenlehne sorgt für den Liegekomfort.

Die Wanne ist aus „Artcompound“ hergestellt, einem Mineral-Composit, das eine angenehm warme Oberfläche bei gleichzeitig hohem Schallschutz und Wärmedämmung bietet. Lieferbar ist sie in zwei Größen, 160 x 75 cm und 170 x 75 cm.

Zeitsparende Lösung für barrierearme Duschen

Advertorial
Text und Fotos: Bette GmbH

Mit der intelligenten Kombination von Installationsbox, Wannenträger und barrierearmer Duschwanne von Bette lassen sich Planungssicherheit und Verarbeitungsgeschwindigkeit jetzt um bis zu 25 Prozent erhöhen und dabei Kosten senken.

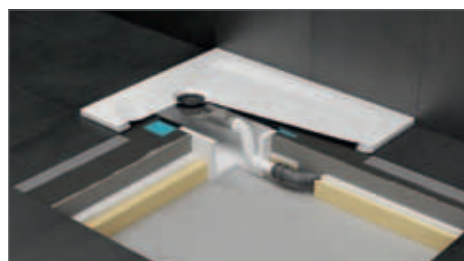
25 Prozent weniger Zeit und Kosten

Erreicht wird dies durch ein hohes Maß an Vorfertigung und intelligente Detaillösungen. Die Basis ist die Installationsbox „Easy Connect“, kombiniert mit dem vorkonfektionierten Minimum-Wannenträger und der flachen Bette-Duschwanne aus glasiertem Titan-Stahl. Zusammen reduziert dieses Ensemble die Zahl der Arbeitsschritte erheblich und sorgt für den schnellen, kosteneffizienten und normgerecht sicheren Bau barrierearmer Duschbereiche.

Die Installationsbox Easy Connect wird als Platzhalter für die Ablauf- oder Überlaufgarnitur auf den Boden gesetzt und an die Abwasserleitung angeschlossen. Danach werden Trittschall- und Wärmedämmung hergestellt und der Estrich eingebracht. Ist der Estrich trocken, kann die Box auf die erforderliche Höhe zugeschnitten und eine vorkonfektionierte Dichtmanschette aufgesetzt werden. Eine Unterfütterung zur Anpassung an unterschiedliche Höhenniveaus ist nicht

notwendig, die Einbauhöhe kann flexibel zwischen 105 und 205 mm gewählt werden.

Wird dann der Dichtanstrich aufgebracht, ist die Box normgerecht in die Verbundabdichtung integriert und erfüllt die



Dieser Schnitt zeigt das perfekte Zusammenspiel der drei Komponenten Installationsbox, Minimum-Wannenträger und flacher Duschwanne. Die Platzierung der Installationsbox kann flexibel den baulichen Gegebenheiten angepasst werden (rechtes Foto).



aktuellen Dichtheitsnormen nach DIN 18534 und ÖNORM B3407 und ist nach ETAG 022 geprüft. Die Kiwa-geprüften Dichtkomponenten sind im Lieferumfang enthalten und die Bauteile werkseitig vorkonfektioniert, was den bauseitigen Aufwand weiter reduziert. Das bedeutet enorme Zeitvorteile, insbesondere wenn im Rahmen eines Projekts viele Bad-Einheiten in kurzer Zeit fertiggestellt werden müssen.

Schallschutz inklusive Neben der Zeiterparnis bietet diese Lösung eine sehr gute Geräuschdämmung.

Bei einer Montage auf Estrich inklusive Dämmung wird die Kombination aus superflacher Dusche und Minimum-Wannenträger mit einem Schallpegel von nur 17 dB(A) auch den erhöhten Anforderungen der Schallschutzstufe 3 der VDI 4100 mehr als gerecht. Praktisch ist auch, dass der Ablauf der Dusche dank Easy Connect jederzeit einfach auf Undichtigkeiten überprüft werden kann. Dazu muss lediglich der Ablauf der Dusche abgeschraubt werden, was einen prüfenden Blick in das Innere der Box erlaubt.

Duschboden mit fertiger Oberfläche

Eine Kombination von Duschbodenelementen mit fugenlosen Oberflächenelementen aus Mineralwerkstoff ermöglicht sichere und problemlose Duschbodenkonstruktionen. „Finish“ (von Lux Elements) verfügt über vierseitiges Gefälle. Das Set soll Funktionalität, Sicherheit und Design, Untergrund und Oberfläche in einem Produktset vereinen. Das bereits bewährte bodengleiche Duschbodenelement mit einer normgerechten Abdichtung gemäß DIN 18534, werkseitigem Gefälle und Ablauftechnik wurde durch ein passendes Oberflächenelement aus Mineralwerkstoff ergänzt, das für die schnelle Fertigstellung des Duschbereichs sorgt, indem es mit einem zum System gehörenden Montagekleber (COL-MK) aufgeklebt wird. Die ebenfalls aus Mineralwerkstoff gefertigte Abdeckung für den Ablauf verleiht dem Produkt in Kombination mit der Oberfläche eine besondere Note. Das porenfreie Material ist hygienisch, leicht zu reinigen, langlebig und strapazierfähig.



Vorhang auf für das Badetheater

Alle reden über Echtglasduschabtrennungen. Vergessen scheint der jahrzehntelang unverzichtbare Duschvorhang. Doch auch er hat überlebt, besonders, wenn er an einer so eleganten Vorhangschiene hängt. Es gibt sie in sechs Varianten und werden nach Maß gefertigt. Besonders geeignet und stilistisch passend sind sie für heute so beliebte frei stehende Badwannen mit nostalgischem Touch. Dieses Modell ist eine an der Decke angebrachte ovale Schiene, handgefertigt aus Messingrohren und einem hochglanzpolierten Chrom-Finish. Gemeinsam mit einem üppigen Velour-Vorhang und einer Löwenfuß-Badewanne wie hier wird das Badezimmer zu einer theatralischen Bühne, so etwas kann keine nüchterne Echtglasduschabtrennung. Gefertigt wird das Programm in Großbritannien (hoffentlich auch noch nach dem Brexit ...)



VORSCHAU:

Praktische Kombinationen

Hochwertige Schlüter-Profile und elegante, mit Design Awards ausgezeichnete Keuco-Accessoires wurden in einem System vereint: Das Ergebnis ist Schlüter-Arcline. Die intelligente Kombination ermöglicht eine flexible Badgestaltung mit einer großen Auswahl an Profilvarianten und Accessoires. Diese werden in die Profile eingesetzt und können beliebig positioniert werden, immer genau dort, wo sie gebraucht werden. Dank des Prinzips „Klicken statt Bohren“ bleiben dabei die Fliesen und die dahinterliegende Abdichtung dauerhaft geschützt. Alle Details zu Schlüter-Arcline lesen Sie in der Titelgeschichte der nächsten Ausgabe SKS Oktober-November vom 9.11.2019.



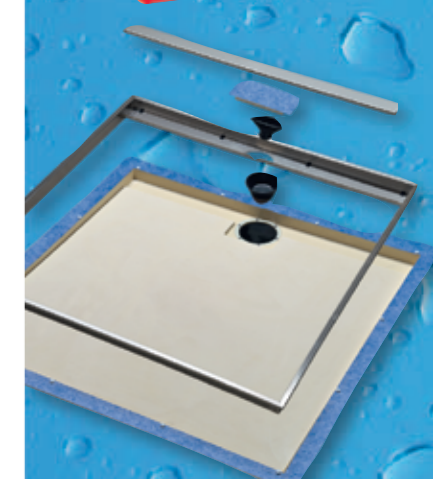
Duschbodenelement aus PUR mit Rinne und höhenverstellbarer Seitenblende



Superflach. Superstabil.

- zum Bau bodengleicher gefliester Duschen
- absolut wasserdicht
- Schutz vor Überflutungen durch wannenartige Ausbildung
- mit einseitigem Gefälle (ohne Gegengefälle, daher leicht zu befliesen)
- mit höhenverstellbarer Seitenblende aus Edelstahl für elegante Übergänge zu Wand und Boden
- mit schlanker Ablaufrinne

Superflach und hoch belastbar!



Fordern Sie ausführliche Unterlagen an!

Karl Grumbach GmbH & Co. KG
Breitteilsweg 3 · D-35581 Wetzlar
Telefon +49 64 41 9772-0 · Fax -20
www.grumbach.net
grumbach@grumbach.net

Info-Serviceziffer [51909]

Feinsteinzeugfliese mit Selbstbewusstsein

Üblicherweise ordnet man eine Fliese beim ersten Anblick unwillkürlich einem bestimmten Stil zu und möchte das Produkt mit einem Etikett hinsichtlich Designaussage oder Materialität versehen. In den meisten Fällen ist denn auch erkennbar, von welchen Vorlagen sich die Designer inspirieren ließen. Diese neue Fliesenserie „Rover“ (von Grohn) möchte sich diesem Schubladendenken entziehen. Die Designer wollten keine andere, noch so beliebte Materialität nachahmen. Auffallend an dieser Fliese ist ihre Kontraststärke, die in der verlegten Fläche jedoch keineswegs unstrukturiert oder ungeordnet erscheint, sondern deren Bereiche, einem fließenden Muster folgend, harmonisch ineinander übergehen. Das Farbspektrum beginnt bei einem sehr hellen Beigegräu. Auf Anthrazit, heute bei nahezu allen im Markt befindlichen Kollektionen ein „absolutes Muss“, wurde bewusst verzichtet. Stattdessen gibt es ein attraktives Dunkelgrau mit interessanten Schattierungen. Angeboten wird diese durchgefärbte und rektifizierte Feinsteinzeug-Serie für den Boden sowie in Steingut für die Wand in der Größe von 30 x 60 cm.



Foto: Grohn

Feinsteinzeugfliesen für das Waschbecken

Sanitärkeramik ist bekanntermaßen das traditionellste Material für die Herstellung von Waschbecken. Aber es ist längst nicht mehr allein. Edelstahl und Mineralwerkstoffen haben sich daneben breitgemacht. Aber auch Fliesen bieten sich durchaus dafür an. Eine besonders elegante Variante ist das System „Surf“, ein System für monolithisch wirkende Waschtische aus Feinsteinzeugfliesen (45 x 80 und 55 x 120 Zentimeter). Wesentliche Besonderheiten sind die puristische Formensprache, fugenlose Einzelflächen, ästhetische Optik und ein diskreter Wasserablauf. Und da auch fugenlose Duschböden im Format 60 x 120 Zentimeter zu diesem System gehören, lassen sich harmonische Badgestaltungen realisieren. Entwickelt und angeboten wird „Surf“ vom Fliesenhersteller Agrob Buchtal in Kooperation mit dem Badsystem-Spezialisten Gerloff & Söhne. Die besondere Raffinesse der Duschböden ist der Ablauf. Das Gefälle ist nur eindimensional zur Wand, wo eine Rille das Wasser zum mittigen Ablauf leitet. Auch hier ist kein Gefälle erforderlich, weil ihre Oberfläche so fein geschliffen ist, dass allein die Kapillarkraft das Wasser ableitet. Das Ergebnis ist ein Monolith als Duschfläche.



Fotos: Agrob Buchtal

Clip und Klick am Waschbecken

Individualisierung im Bad ist nach wie vor Wunschdenken vieler Badgestalter. Zwar besteht auf dem einschlägigen Markt kein Mangel an unterschiedlichsten Formen und Farben der Armaturenmodelle, ihr Aussehen ist allerdings weitgehend statisch. Zuletzt hatte die Hansgrohe SE mit ihrer Designmarke Axor und der Kollektion „Meditation“ die Möglichkeit geboten, die Armatur durch austauschbare Auflagen zu individualisieren (► SKS Ausgabe 3.2019). Eine andere Möglichkeit hat



Fotos: Graff

jetzt Armaturenhersteller Graff vorgestellt. Sein Rundgriff-Armaturen-System „Mod +“ lässt sich mit den unterschiedlichsten Wasserhähnen und Duschköpfen kombinieren. Es geht um die Oberflächengestaltung der runden Griffe. Sie lassen sich über ein Clip-System individuell mit Veredelungselementen gestalten. Sie werden auf die Griffe gesetzt und die Armatur so dem persönlichen Geschmack angepasst. „Mod +“ ist eine modulare Armaturen-Kollektion, die die 18 verfügbaren Oberflächen für jede der drei Komponenten der Armaturen (Wasserauslass und Griffbasis, Griffbeschichtung sowie Clipgriff) kombiniert.

Für ein natürlich gutes Gefühl

Emissionsarme Laminat- und Parkettböden



- > PVC- und Schadstofffrei
- > gesundheitlich unbedenklich
- > ständige Qualitätskontrollen



Weitere Informationen finden Sie unter:

www.hornbach.de/skandor-laminat
www.hornbach.de/skandor-parkett

Exklusiv bei HORNBACH.



Das innovative »Nischenprodukt« von Grumbach
Der Grumbach SLIM-BLOCK Superschlanker WC-Stein Programm 2017/18

Info-Serviceziffer [51911]



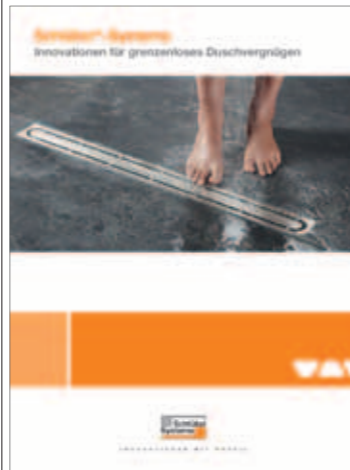
Produktprogramm 2017/18 Sanitärbausteine aus PUR Eck-WC-Steine und mehr

Info-Serviceziffer [51912]



Duschbodensysteme von Grumbach sind zum Bau bodengleicher gefliester Duschen geeignet. Sie bieten eine wirtschaftliche und technisch perfekte Lösung an.

Info-Serviceziffer [51913]



Mit den Lösungen von Schlüter-System lassen sich elegante, funktionale und barrierefreie Bäder schnell und sicher planen und ausführen. Alle Komponenten entsprechen den Anforderungen der DIN 18534 für die Abdichtung in Innenräumen, inklusive der eleganten Schlüter-KERDI-LINE-Entwässerungsrinnen. Alle Informationen in der Broschüre und im Internet: www.schluter.de

Info-Serviceziffer [51914]



Der Sopro „durchBLICK“ zur professionellen Badezimmer-Renovierung zeigt auf 64 Seiten und mit über 200 Bildern alle Schritte von einer „Nasszelle“ hin zu einem funktionalen „Wohnraum“ - von der Untergundvorbereitung bis zur Fliesenverlegung. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [51915]



Im Sopro „durchBLICK Terrace“ werden an einem realen Objekt alle Schritte für einen perfekten Terrassenbau erläutert – von der Vorbereitung des Untergrunds über das Abdichten der Unterkonstruktion bis hin zur Verlegung und Verfugung des Fliesenbelags. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [51916]



Der Sopro Planer hat sich als benutzerfreundliches Nachschlagewerk bewährt. Die überarbeitete 9. Auflage bietet praxisbezogene Tipps und informiert über aktuelle technische Trends in Verbindung mit Produkten und Lösungen auf Basis des neuesten Forschungs- und Entwicklungsstands. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [51917]



Diese neue Sopro Broschüre gibt praxisgerechte Hinweise zur Abdichtung unter Fliesen und Naturstein in Bädern und Duschen, Schwimmbecken, Duschanlagen und Schwimmbeckenanlagen, Balkonen und Terrassen sowie gewerblichen Küchen und Industriebereichen. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [51918]

InfoBox

So können Sie diese Firmendruckschriften bestellen:

per E-Mail: service.sks@stein-keramik-sanitaer.de

im Internet: www.sks-infoservice.de/kataloge52019

Per Post: ausgefüllten Service-Coupon (Seite 43 an: Verlag G. Köhler, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder als Fax an: 02166-984185

oder QR-Code einscannen



Die neue Broschüre zeigt das universell einsetzbare Ablaufgehäuse DallFlex für bodengleiche Duschen. Das einzigartige, hochleistungsfähige System ist mit neun verschiedenen Duschrinnen von Dallmer kombinierbar.

Info-Serviceziffer [51919]



Bodengleiche Duschplätze. Mit Duschelementen der WESKO. Inspiration - Produkte - Schallschutz - Abdichtung. www.wesko-sanitaer.de

Info-Serviceziffer [51920]



Spezialprodukte zum Reinigen, Schützen und Pflegen von Naturstein, Kunststein, Betonwerkstein, Terrazzo, Cotto und Fliesen.

Info-Serviceziffer [51921]

SKS
STEIN, KERAMIK, SANITÄR
ARCHITECTUR, DESIGN, TECHNIK

Lernen Sie uns auch online kennen!
→ Blättern Sie online in allen Ausgaben
→ Lesen oder downloaden Sie interessante Beiträge
→ Nutzen Sie weitere praktische, zusätzliche Funktionen
→ Stöbern Sie im Objekt- und Info-Archiv

<https://steinkeramiksanitaer.de/>



Die neuen Abdichtungsnormen sind in Kraft. Mit der neuen Abdichtungsbroschüre bietet die PCI einen praktischen Ratgeber zum neuen Regelwerk und geprüfte Produkt- und Systemlösungen für das sichere und normkonforme Abdichten von Bauwerken. www.pci-augsburg.de

Info-Serviceziffer [51922]



Die Fugenfarbe beeinflusst das Erscheinungsbild der Fliese und somit des Raums. In der Broschüre mit dem neuen PCI-Fugenprogramm finden Sie nach individuellem Geschmack die passende Fugenlösung mit einer bunten Vielfalt an Farben und feinsten Farbstufungen, passend zur ausgewählten Fliese. www.pci-augsburg.de

Info-Serviceziffer [51923]



Die Kunst der Fuge zwischen den Belägen macht oft den Unterschied. Lernen Sie mit PCI Nanafug Premium eine universell einsetzbare Premiumfuge kennen, die optische Perfektion und funktionale Oberflächeneigenschaften miteinander vereint. www.pci-augsburg.de

Info-Serviceziffer [51924]



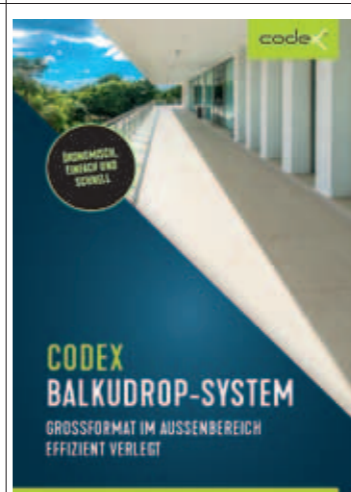
Der umfassende Ratgeber bietet auf über 200 Seiten einen Gesamtüberblick zu Produkten, Systemlösungen, den aktuellen Regelwerken und technischem Know-how aus dem Bereich Fliesen- und Naturwerksteintechnik. www.pci-augsburg.de

Info-Serviceziffer [51925]



Leicht im Gewicht, stark in der Leistung. Der leichte Multikleber codex Power CX 7 bietet ein extrem breites Einsatzspektrum und ist dank Leichtfüllstoffen einfach zu transportieren und dabei extrem ergiebig. www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [51926]



Mit dem erprobten BalkuDrop-System einfach und effizient Großformat im Außenbereich verlegen, was durch optimiertem Materialeinsatz und der Botzentechnik sicher und schnell gelingt. www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [51927]



Die Weltneuheit unter den Epoxi-Fugen Codex X-Fusion gibt es in 14 Trendfarben. Neben extremer Widerstandsfähigkeit ist sie äußerst pflegeleicht und hygienisch trotz revolutionärer einfacher Verarbeitung. www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [51928]



Neuer Zementfließestrich codex EX 80 Flow schafft sichere Basis für sämtliche Oberbeläge – speziell für die ästhetische Großformatverlegung. Dabei sind planebene Estrichfelder bis 200 qm ohne Dehnfugen schnell und effizient eingebaut (pumpfähig, belegreif nach 24 Std.). www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [51929]

Vorschau SKS Ausgabe 6.2019

erscheint am 8. Nov. 2019 (Anzeigenschluss: 25.10.2019, Redaktionsschluss: 14.10.2019)

➔ **ARCHITEKTUR**



LED-Technik für schöneres Licht und Sicherheit im Badezimmer; die Fuge als Gestaltungselement bei Boden- und Wandflächen, Design und Designer: Aktuelles aus den Designstudios.

➔ **TECHNIK** Ohne Risiko: Verlegung von Keramik oder Naturstein auf kritischen Untergründen in der Altbau-Renovierung.

➔ **SANITÄR** Barrierefrei und komfortabel: Das Generationenbad als Gestaltungskonzept für die ganze Familie. Berichte von den Frühjahrmessen.

➔ **SKSEXTRA** Computer und Baddesign: Planungs-Software, Building Information Modeling (BIM). Angebote und Dienstleistungen für Architekturbüros.

Änderungen aus aktuellem oder redaktionellem Anlass vorbehalten

Mehr Wissen für unterwegs:



Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet-PC und Sie gelangen direkt auf unsere **INFOBOX-SERVICESEITE** im Internet. So können Sie von überall die bei uns abgebildeten Broschüren anfordern!



Naturstein, Keramik, Bad & Sanitär
Magazin für das Planen, Gestalten, Handeln und Arbeiten mit Stein, Keramik und Sanitärprodukten in allen Baubereichen

REDAKTION:
Gerhard Köhler - geko (verantw.)
Ingrid Bork - ibo
regelm. freie Mitarbeit:
Uta Kurz, Hilden
mag.arch Peter Reischer, Wien
Postanschrift der Redaktion:
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach
Hausanschrift:
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
redaktion@steinkeramiksanitaer.de

VERLAG / HERAUSGEBER:
Verlag G. Köhler e.K.
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
info@stein-keramik-sanitaer.de

ANZEIGEN:
PVO Presse- u. Verlagsbüro Ott e.K.
Postfach 11 34
65516 Bad Camberg
Telefon (0 64 34) 4 02 97-60
Fax (0 64 34) 4 02 97-61
anzeigen.sks@pvott.de
Ansprechpartner: Daniel Ott

BEZUGSPREIS:
Der Einzelpreis beträgt € 3,00; Jahresabonnement € 18,00 (Ausland € 21,00); alle Preise incl. MwSt. und Versandkosten

DRUCK UND DIGITALISIERUNG:
Wilke Mediengruppe GmbH, Oberallener Weg 1, 59069 Hamm

ERSCHEINUNGSWEISE:
6x jährlich, zur Zeit ist die Preisliste vom 1.1.2019 gültig.



geprüfte Auflage (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern)

Nachdruck, Reproduktion und Übersetzungen in andere Sprachen sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronischen Datenbanken. Vor Aufnahme eines Artikels dieser Zeitschrift in einen internen elektronischen Pressespiegel schicken Sie uns bitte eine E-Mail (service.sks@stein-keramik-sanitaer.de) oder rufen Sie uns an (+49-(0)2166-984183). ISSN 2196-4289

Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutz-Erklärung: <https://steinkeramiksanitaer.de/common/info/datenschutz.html>

Einen Wegweiser mit weiteren Informationen, Adressen, Telefonnummern und Websites der in dieser Ausgabe genannten Produkte und Hersteller finden Sie auf unserer Internetseite:

www.sks-infoservice.de/adressen-links-52019

Von hier aus erreichen Sie alle interessanten Internet-adressen mit einem Klick, und das auch von unterwegs über diesen QR-Code!



Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 5.2019

Leser-Nr.: _____
falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift)

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir die Kataloge bzw. weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind.
(Hinweis: Die Kataloge sind grundsätzlich kostenlos, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird).

51901	<input type="checkbox"/>	51902	<input type="checkbox"/>	51903	<input type="checkbox"/>	51904	<input type="checkbox"/>	51905	<input type="checkbox"/>
51906	<input type="checkbox"/>	51907	<input type="checkbox"/>	51908	<input type="checkbox"/>	51909	<input type="checkbox"/>	51910	<input type="checkbox"/>
51911	<input type="checkbox"/>	51912	<input type="checkbox"/>	51913	<input type="checkbox"/>	51914	<input type="checkbox"/>	51915	<input type="checkbox"/>
51916	<input type="checkbox"/>	51917	<input type="checkbox"/>	51918	<input type="checkbox"/>	51919	<input type="checkbox"/>	51920	<input type="checkbox"/>
51921	<input type="checkbox"/>	51922	<input type="checkbox"/>	51923	<input type="checkbox"/>	51924	<input type="checkbox"/>	51925	<input type="checkbox"/>
51926	<input type="checkbox"/>	51927	<input type="checkbox"/>	51928	<input type="checkbox"/>	51929	<input type="checkbox"/>	51930	<input type="checkbox"/>
51931	<input type="checkbox"/>	51932	<input type="checkbox"/>	51933	<input type="checkbox"/>	51934	<input type="checkbox"/>	51935	<input type="checkbox"/>

So erfahren Sie mehr

über die Angebote unserer Inserenten:

Wenn eine Anzeige, deren Inhalt Sie interessiert, eine Kennziffer hat, kreuzen Sie sie auf diesem Coupon an und ergänzen ihn mit Ihrer Anschrift. Den Abschnitt können Sie entweder in einem Briefumschlag schicken an: Verlag G. Köhler, Anzeigen-Info-Service, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder uns per Fax senden: Fax-Nummer: 02166 984 185. Noch einfacher geht es mit unserem Internet-Service:

www.sks-infoservice.de/kataloge52019/

Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 5.2019

Leser-Nr.: _____
falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift)

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir die Kataloge bzw. weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind.
(Hinweis: Die Kataloge sind grundsätzlich kostenlos, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird).

51901	<input type="checkbox"/>	51902	<input type="checkbox"/>	51903	<input type="checkbox"/>	51904	<input type="checkbox"/>	51905	<input type="checkbox"/>
51906	<input type="checkbox"/>	51907	<input type="checkbox"/>	51908	<input type="checkbox"/>	51909	<input type="checkbox"/>	51910	<input type="checkbox"/>
51911	<input type="checkbox"/>	51912	<input type="checkbox"/>	51913	<input type="checkbox"/>	51914	<input type="checkbox"/>	51915	<input type="checkbox"/>
51916	<input type="checkbox"/>	51917	<input type="checkbox"/>	51918	<input type="checkbox"/>	51919	<input type="checkbox"/>	51920	<input type="checkbox"/>
51921	<input type="checkbox"/>	51922	<input type="checkbox"/>	51923	<input type="checkbox"/>	51924	<input type="checkbox"/>	51925	<input type="checkbox"/>
51926	<input type="checkbox"/>	51927	<input type="checkbox"/>	51928	<input type="checkbox"/>	51929	<input type="checkbox"/>	51930	<input type="checkbox"/>
51931	<input type="checkbox"/>	51932	<input type="checkbox"/>	51933	<input type="checkbox"/>	51934	<input type="checkbox"/>	51935	<input type="checkbox"/>

STEIN.KERAMIK.SANITÄR.

informiert unabhängig und kritisch mit wechselnden Schwerpunkt-Themen über Produkte, Systeme und Hintergründe. Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, schicken Sie uns diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Entweder per Fax:

02166 - 984185
oder im Briefumschlag an:
Verlag G.Köhler e.K.,
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach

- Ich möchte STEIN KERAMIK SANITÄR kennenlernen. Schicken Sie mir auch die nächste Ausgabe unverbindlich und kostenlos.
- Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement zum Preis von € 18,00
Ausland: € 21,00 – für 6 Ausgaben pro Jahr incl. MwSt. und Versand

Firma - Vorname - Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon Fax

Garantie: Im Falle einer Bestellung können Sie innerhalb von 10 Tagen nach Absenden des Coupons schriftlich beim Verlag G.Köhler, Postfach 200734, 41238 Mönchengladbach widerrufen. Es reicht die rechtzeitige Absendung!

Unterschrift

Datum/Unterschrift

Seite 5

Der Bundesverband Flächenheizungen und Flächenkühlungen e.V. (BVF) ist ein Zusammenschluss von System- und Komponenten-Anbieter von Flächenheizungen, Flächenkühlungen und Fußbodenheizungen. Er wurde 1971 gegründet und vertritt aktuell über 60 Unternehmen aus dem System- und Komponentenbau und kooperiert mit Verbänden und Betrieben aus angrenzenden Bereichen. Mehr Informationen: <https://www.flaechenheizung.de/>. Anmeldung zum Symposium: www.flaechenheizung.de/bvf-symposium-2019. Die Bewerbungsunterlagen zum NRW-Architekturpreis für Kitas können noch bis zum 4.10.2019 unter dem Stichwort „Kita-Preis 2020“ bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen eingereicht werden. Der Auslobungstext findet sich unter www.aknw.de.

Seite 6

Die Forsa-Umfrage zum Thema „Männer und ihre Badezimmer“ hat Sanitärhersteller Geberit in Auftrag gegeben: Geberit Vertriebs GmbH, Theuerbachstraße 1, 88630 Pfullendorf, www.geberit.de, Gedanken zu diesem Thema hat sich auch das Internet-Portal „<https://www.maennernews.info/>“ gemacht: https://www.maennernews.info/php/maenner_und_ihr_badezimmer,133,29937.html. Alle nominierten Objekte mit Zitaten der Jury-Begründung finden Sie unter dieser Adresse: <https://www.nachhaltigkeitspreis.de/wettbewerb/architektur/>.

Seite 7

Die Bewerbungsunterlagen für den aktuellen „Tile of Spain Award 2019“ im Internet unter www.premiosceramica.com. Informationen und Ergebnisse früherer Award sind hier aufgelistet: <https://tileofspainawards.com/older-awards/>.

Seite 8

Alles Wissenswerte über das Frankfurter Einkaufszentrum: <https://www.myzeit.de/>.

Die Produkte für die Fliesenverlegung im Rahmen der Renovierung lieferte die Sopro Bauchemie GmbH (Biebricher Straße 74, 65203 Wiesbaden, Tel.: 0611-1707-0). Im Einzelnen wurden diese Produkte verwendet: Objektfließspachtel (OFS 543), AEB Abdichtungs- und Entkopplungsbahn (AEB 639), AEB Abdichtungs- und Entkopplungsbahn (AEB 640), Dicht und Fixierkleber (DFK 415), MG-Flex MicroGum Flexkleber S2 schnell (MG 679), DesignFuge Flex (DF 10). Verlegt wurde die keramischen Bodenbeläge von Schwenk Fliesen, Fischbacherstr. 9, 65817 Eppstein, Tel.: 06198/34303, Internet: <http://www.schwenk-fliesen.de/>.

Seite 10

Allgemeines über die NTIS – New Technologies for the Information Society: <https://ntis.zcu.cz/en/> (englisch).

Die Fliesen für die Bodenbeläge lieferte Rako/Lasselsberger, s.r.o., Adelova 2549/1, 320 00 Pilsen, Tschechien, www.rako.eu.

Seite 12

So genanntes „Bauhaus-Travertin“ spielte beim Neubau des Firmensitzes des Energieversorgers Q1 Energie AG im Osnabrücker Stadtteil Hafen (<https://www.q1.eu/de>) eine wichtige Rolle. Seinen Namen hat der Naturstein unter anderem, weil Bauhaus-Architekten wie Ludwig Mies van der Rohe, Walter Gropius und Bruno Paul ihn für seine edle Anmutung sowie für die hohe Witterungsbeständigkeit schätzten und häufig einsetzten. Geliefert wurde er von der Traco GmbH - Deutsche Travertin Werke (Poststraße 17, 99947 Bad Lan-

gensalza, Tel.: 03603-85212-1, Internet: www.traco.de), die den Stein in einem seiner zwölf Natursteinbrüche in Deutschland abbaut.

Seite 14

Mehr Informationen über das Bauprojekt Gartenstadt Werdersee: <https://www.gartenstadt-werdersee.de/>. Die Projektgesellschaft Gartenstadt Werdersee PGW ist eine Projektgesellschaft des Bremer Bauträgers Interhomes AG (www.interhomes.de). Im Wienerberger Ziegelwerk Kirchimmen wird der geförderte Ton gebrannt und als Klinker zurück nach Werdersee gebracht. Wienerberger GmbH, Oldenburger Allee 26, 30659 Hannover, Tel.: 0511-61070-0, www.wienerberger.de.

Seite 16

Von außen gesehen macht das Hotel „goldener Hirsch“ in der Getreidegasse 37 in Salzburg nicht allzu viel her. Keine prunkvolle Vorfahrt, keine livrierten Türsteher. Ein eher schlichter Teil des „Historischen Zentrums der Stadt Salzburg“. Dank seines Renommées war das Hotel nicht nur bei der internationalen Prominenz beliebt, sondern auch bei Investoren. 50 Millionen Euro war es zuletzt dem Schweizer Milliardär Dr. Hans-Peter Wild wert (inkl. Renovierung). Mehr über das ehrwürdige Haus: [https://de.wikipedia.org/wiki/Hotel_Goldener_Hirsch_\(Salzburg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hotel_Goldener_Hirsch_(Salzburg)). Bad und Wellness wurde mit Produkten der Villeroy & Boch AG (Saarferstraße, 66693 Mettlach, Tel.: 06864-810, <https://www.villeroy-boch.de/>) ausgestattet, unter anderem mit „ViClean-I-100“ (DuschWC), Evana (Unterbauwaschtisch), Subway 2.0 (WCs), Architectura (Urinale). Auch im Gastronomiebereich ist das Mettlacher Unternehmen mit individualisierten Produkten präsent: Stella Hotel (Premium Bone Porcelain), Stella Vogue (Premium Bone Porcelain).

Seite 18

Eine steile Karriere hat das Hotel „Jagdhof Glashütte“ hinter sich. Vom einfachen Bauernhaus (erbaut 1905), das schon als regionaler Forstarbeitertreffpunkt galt, zum heutigen 5-Sterne Relais & Châteaux Hotel im Wittgensteiner Land, mehr darüber: <https://www.jagdhof-glashuette.de/de>. Die keramische Ausstattung der Renovierung des Spa- und Wellness-Bereichs erfolgte mit Fliesen der Agrob Buchtal GmbH (Buchtal 1, 92521 Schwarzenfeld, www.agrob-buchtal.de/): Die Serie „Quarzit“ in den Farben Basaltgrau, Quarzgrau, Sandbeige, Sepiabraun und Weißgrau in den Formaten 25x25, 25x50 und 30x60 cm mit Trittsicherheit R10/A und R11/B und als 60x60-cm-Format mit Trittsicherheit R10/A, dazu passende Sockelleisten in zwei verschiedenen Längen.

Seite 20

Die außergewöhnliche Gestaltung mit den Signalfarben Schwarz, Weiß, Rot des Dormero-Hotels im fränkischen Roth (<https://www.dormero.de/hotel-roth/>) sorgt für Aufsehen. Ausgestattet wurden die Gästebäder mit Waschbecken und Duschflächen in Weiß von der Kaldewei GmbH (Beckumer Straße 33-35, 59229 Ahlen, www.kaldewei.com): Waschtische Cono, Duschflächen Conoflat.

Seite 22

Betrachtet man die Werke des Designers Adam Nathaniel Furman,

Alle Angaben nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.
Diese Auflistung befindet sich mit aktivierten Links auch im Internet:
www.sks-infoservice.de/adressen-links-52019

fällt es nicht leicht, kritisches Abwägen, Reflexion und Tiefe darin zu erkennen, wie er selber sagt. Näher liegen würde da schon „Freude, Farbe und Vergnügen“. Auf der 14. Design Miami/Basel Mitte Juni 2019 waren drei kreisförmige Möbel von ihm zu sehen. Darunter ist ein Stuhl, dessen überdimensionierte Rückenlehne aus einem XL-Mandala besteht und der wie ein Thron wirkt. Die Fliesen für die Entbindungsstation des Chelsea & Westminster Hospital sollten vermutlich auch weniger der Reflexion denn der Erbauung dienen. Mehr über die Werke des Designers: <http://www.adamnathanielfurman.com/>.

Seite 24

In dieser Ausgabe beschäftigt sich unsere Kolumnistin Uta Kurz nicht mit Trend-Beobachtungen, sondern mit der Entwicklung von Farbkonzepten. In unserer nächsten Ausgabe folgt Teil 2 mit praktischen Anleitungen. Wer mehr wissen will: Uta Kurz Coaching Innovation, Lütkeheide 55, 59368 Werne, Tel.: 02389-9249949 www.uta-kurz.de.

Seite 26

Die vielfarbigen Duschflächen und Waschbecken aus Stahl Email gibt es von der Kaldewei GmbH, Beckumer Straße 33-35, 59229 Ahlen, www.kaldewei.com.

Seite 28

Angesichts der vielen Schreckensmeldungen über den teils maroden Zustand deutscher Schulen ist der Bericht über die Realschule im Blauen Land - Staatliche Realschule Murnau geradezu ein Lichtblick. Geplant wurde sie von Harter + Kanzler, Freie Architekten BDA - PART GmbH, Gretherstraße 8, 79098 Freiburg, <http://www.harter-kanzler.de/>, sanitärtechnisch ausgestattet von Franke Aquarotter GmbH, Parkstraße 1-5, 14974 Ludwigsfelde, www.franke.de.

Seite 30

Nachhaltigkeit kann viele Bedeutungen haben. Nachhaltig wohnen könnte bedeuten, sich auf Nötigste zu beschränken. Mini-Häuser machen derzeit vermehrt von sich reden. Die Bausparkasse Schwäbisch Hall ist darauf eingestiegen und präsentiert das „Wohnglück Smart Haus“, entwickelt vom Berliner Start-up Cabin One (<https://cabinspace.com/cabin-one/>). Ein Interview mit dem Gründer

Simon Becker: <https://wohnglueck.de/artikel/cabin-one-architekt-simon-becker-3155>. Schwäbisch Hall tourte mit dem „Wohnglück Smarthaus“ 2019 durch Deutschland. Zu sehen ist es noch bis Ende Oktober 2019 an verschiedenen Standorten. Termine und Orte im Internet: <https://wohnglueck.de/tag/smarthaus-tour>.

Seite 34

Alle Einzelheiten zum Thema Wedi und „von der Bauplatte zum intelligenten System-Sortiment“ gibt es hier: [https://www.wedi.de/\(Wedi+GmbH,+Hollefeldstr.+51,+48282+Emsdetten,+Tel.:+02572-156+0\)](https://www.wedi.de/(Wedi+GmbH,+Hollefeldstr.+51,+48282+Emsdetten,+Tel.:+02572-156+0)).

Seite 38

Zum Thema Produkt & Technik haben wir diese Informationen zusammengetragen:

Die „Intellimix Armatur“: Ideal Standard GmbH, Euskirchener Straße 80, 53121 Bonn, <https://www.idealstandard.de/>.

Modulares Waschtischsystem: HEWI Heinrich Wilke GmbH, Postfach 1260, 34442 Bad Arolsen, www.hewi.com.

Dünnschichtdrainage: Gutjahr Systemtechnik GmbH, Philipp-Reis-Str. 5-7, 64404 Bickenbach, <https://www.gutjahr.com/>.

Dichte Fugen für ungebundene Verlegung: Sopro Bauchemie GmbH, Biebricher Straße 74, 65203 Wiesbaden, Tel.: 0611-1707-0, www.sopro.de

Eintritt frei in die Badewanne: Artweiger GmbH & Co. KG, Postfach 1169, 83402 Ainring, www.artweiger.de.

Zeitsparende Lösung: Bette GmbH, Heinrich-Bette-Straße 1, 33129 Delbrück, www.bette.de.

Duschboden mit fertiger Oberfläche: Lux Elements GmbH & Co. KG, An der Schusterinsel 7, 51379 Leverkusen, www.luxelements.com.

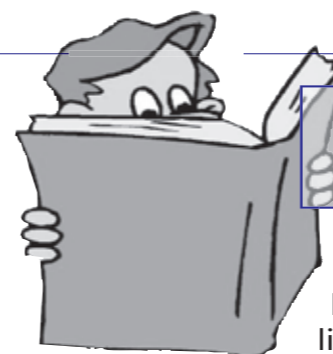
Vorhang auf für das Badetheater: Vogue (UK) Ltd., Strawberry Lane, Willenhall, West Midlands, WV13 3RS, United Kingdom, www.vogueuk.co.uk.

Schon jetzt Infos über Schlüter-Arcline: Schlüter-Systems KG, Schmöllestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971-0, www.schlueter.de.

Fliese mit Selbstbewußtsein: Norddeutsche Steingut AG, Schönebeker Straße 101, 28759 Bremen, www.norddeutsche-steingut.de.

Fliesen für das Waschbecken: Agrob Buchtal GmbH, Buchtal 1, 92521 Schwarzenfeld, www.agrob-buchtal.de/.

Clip und Klick am Waschbecken: Graff GmbH, Rommelstraße 1, 70376 Stuttgart, www.graff-designs.com.



Im SKS-Objektarchiv ...

... finden Sie noch sehr viel mehr Lesenswertes aus den letzten Ausgabe von SKS STEIN.KERAMIK.SANITÄR: Informationen, Objektbeschreibungen, Reportagen und Technik-Wissen, übersichtlich nach Fachgebieten unterteilt. Die Adresse:

<http://info.steinkeramiksanitaer.de/sks-objekt-archiv/>

... oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:

Oder wollen Sie noch einmal in einer bereits erschienenen Ausgaben blättern? Dann sind Sie hier richtig:

<https://steinkeramiksanitaer.de/archiv/>



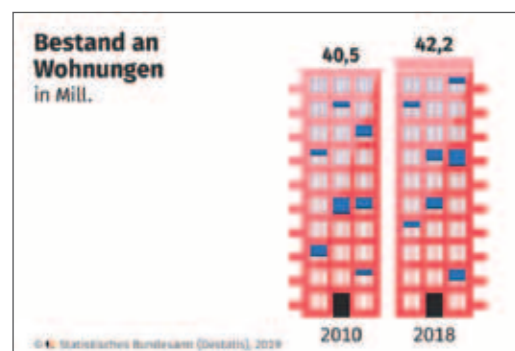
Wohnungsmarkt:

Eigenheimsegment wächst und weniger Genehmigungen

Bis zum Ende des Jahres 2020 dürfte sich im klassischen Eigenheimsegment kaum etwas an der aktuellen Baukonjunktur ändern. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Neubauprognose der Marktforscher von Bauinfoconsult. Mit einem Fertigstellungsplus von über einem Prozent 2020 bleibt der Ein- und Zweifamilienhausbau weiterhin konstant in der Spur.

Allerdings werde der Geschosswohnungsbau laut dieser Prognose in den kommenden zwei Jahren eine kleine Achterbahn vollführen: Zuerst wird für 2019 mit einem deutlichen Fertigstellungsplus gerechnet, worauf dann 2020 ein Absinken der Fertigstellungen zu erwarten sei.

Mit insgesamt 94 740 fertiggestellten Ein- und Zweifamilienhäusern in 2019 würden die Fertigstellungen in diesem Segment etwa 1,8 Prozent über dem 2018er Niveau liegen. In 2020 sollte der Aufwärtstrend mit einem Fertigstellungsplus von 1,5 Prozent in einer fast identischen Größenordnung anhalten, so die Marktforscher. Im Geschosswohnungsbau zeichnet sich im Prognosezeitraum allerdings eine andere Entwicklung ab. So wird erwartet, dass 2019 insgesamt 14 800 Mehrfamilienbauten bezugsfertig gebaut werden, was einem deutlichen Plus von 8,4 Prozent gegenüber 2018 entspricht. Allerdings steht im Folgejahr (2020) mit lediglich 14 070 fertiggestellten Bauwerken ein merkliches Minus von 5,4 Prozent im Raum. Der relativ abrupte Rückgang der Fertigstellungen 2020 liegt jedoch zum größten Teil an einer prognostizierten Genehmigungsschwäche für 2019.



Das deckt sich auch mit der jüngsten Feststellung des Statistischen Bundesamtes. Danach wurde im 1. Halbjahr 2019 in Deutschland der Bau von insgesamt 164 600 Wohnungen genehmigt. Das waren 2,3 Prozent weniger Baugenehmigungen als im 1. Halbjahr 2018. Die Genehmigungen galten sowohl für neue Gebäude als auch für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Für neu zu errichtende Wohngebäude wurden von Januar bis Juni 2019 rund 142 400 Wohnungen genehmigt, 3,1 Prozent weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser ist demgegenüber annähernd gleich geblieben (0,1 Prozent). Weniger beliebt sind Zweifamilienhäuser. Hier wurden im ersten Halbjahr 2019 4,7 Prozent weniger Objekte genehmigt als im Vergleichszeitraum 2018.

Insgesamt gab es Ende 2018 in Deutschland nur 267 000 Wohnungen mehr als Ende 2017. Diese Zahl gab jetzt das Statistische Bundesamt (Destatis) bekannt. Damit habe sich der Wohnungsbestand in einem Jahr um 0,6 Prozent erhöht. Ende 2018 haben die Statistiker in Deutschland 42,2 Millionen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden gezählt. Im Vergleich zum Jahr 2010 erhöhte sich danach der Wohnungsbestand um 4,3 Prozent beziehungsweise 1,8 Millionen Wohnungen. Somit kamen Ende 2018 auf 1 000 Einwohner 509 Wohnungen und damit 14 Wohnungen mehr als acht Jahre zuvor (2010:

495 Wohnungen je 1 000 Einwohner).

Auch um die Wohnungsgröße haben sich die Statistiker gekümmert. So habe die Wohnfläche des Wohnungsbestandes Ende 2018 insgesamt knapp 3,9 Milliarden Quadratmeter betragen. Damit vergrößerte sie sich gegenüber dem Jahr 2010 um 5,4 Prozent. Die

Wohnfläche je Wohnung betrug Ende 2018 durchschnittlich 91,8 m², die Wohnfläche je Einwohner 46,7 m². Damit hat sich die Wohnfläche je Wohnung seit dem Jahr 2010 um 0,9 m² und die Wohnfläche je Einwohner um 1,7 m² erhöht. Sagen die Wiesbadener Statistiker. (Quelle: Statistisches Bundesamt/Bauinfoconsult) ◀

Messe-Karussell:

Steuler geht, Ströher kommt

Allgemeine Fachmessen haben für deutsche Hersteller keramischer Fliesen häufig eine Art Joker-Funktion. Während auf deutschem Boden Händlermessen, also von Fliesengroßhändlern für ihre Unterkunden veranstaltete Produkt-Shows, in der Regel gesetzt sind, unterliegen Baufachmessen wie zum Beispiel die BAU in München oder die Fliesenmesse Cersaie im italienischen Bologna im Marketing-Mix der Hersteller stets strengen Wirksamkeits-Analysen.

So war die Bologneser Fliesenmesse vor allem wegen ihrer internationalen Besucherstruktur in den letzten Jahren ein stabiler Vermarktungsposten. Die BAU in München hingegen fand sich lange Jahre eher auf der Reservebank wieder. Das war allerdings in beiden Fällen nicht immer so. Vor ziemlich vielen Jahren scheuten deutsche Fliesenhersteller das grelle Licht der italienischen Messelandschaft, während keramische Produkte in München ganze Messehallen füllten. Zuletzt aber war es umgekehrt. So wandte der Dillenburgener Keramikhersteller der Cersaie vor drei Jahren den Rücken zu, um sich auf der Münchener Messeveranstaltung prägnant und wegen der Abstinenz anderer Keramikhersteller teilweise in Alleinstellung zu präsentieren.

Für die Steuler Fliesengruppe, nach eigenen Angaben größter deutscher Hersteller der Branche, blieb die Cersaie wichtiger Posten in der öffentlichen Darstellung. Dafür wurde die BAU ersatzlos gestrichen. Während das Dillenburgener Unternehmen in diesem Jahr reumütig nach Bologna zurückkehrt, hat sich Steuler

von dort verabschiedet und eine Anmeldung an das Münchener Messe-Management geschickt. „Wir werden bei der nächsten BAU in München 2021 präsent sein“, erklärte jetzt Steuler-Chef Peter Wilson in einer aktuellen Presseinformation. Ganz anders Patrick Schneider, Geschäftsführer Ströher Gruppe: „Neben der BAU wird zukünftig die Cersaie wieder zu unserem festen Messekalender gehören“.

Für Steuler liest sich die Begründung so: Die Cersaie sei zwar nach wie vor eine weitreichende Präsentationsplattform, aber hier würden für den deutschen Markt kaum noch Entscheidungen hinsichtlich der Lagersortimente getroffen und die entsandten Delegationen deutscher Händler würden immer kleiner. War lange Jahre die Entscheidung „pro Bologna“ getrieben von der Suche nach internationalem Publikum, scheint für Steuler jetzt der Inlandsmarkt stärker in den Fokus zu rücken. So ➡

Das ist auch eine Signalwirkung an weitere Marktbegleiter, die Präsenz der keramischen Fliesen in München auch gegenüber alternativen Belagsmaterialien wieder zu stärken.

PETER WILSON, GESCHÄFTSFÜHRER STEULER FLIESEN GMBH

... was sonst noch interessant war

*** DGNB kooperiert in Spanien:** Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB e.V. und das Green Building Council España (GBCe) haben eine umfassende Partnerschaft vereinbart. Im Rahmen des DGNB-Tages der Nachhaltigkeit am 25. Juni 2019 in Stuttgart sowie am 11. Juli in Madrid unterzeichneten beide Organisationen entsprechende Kooperationsverträge. Im Zuge der Zusammenarbeit wird unter anderem das DGNB-System zur Zertifizierung von nachhaltigen Gebäuden für den spanischen Markt adaptiert. Auch eine Verknüpfung mit dem von GBCe entwickelten System VERDE ist geplant. Das Council wird künftig als Zertifizierungsstelle bei DGNB-zertifizierten Projekten in Spanien fungieren. Übergeordnetes Ziel der Partnerschaft ist die Etablierung eines gemeinsamen europäischen Verständnisses für die Anforderungen des nachhaltigen Bauens. *** Sievert erfindet sich neu:** Die Sievert AG mit Sitz in Osnabrück erfindet sich im 100. Jahr ihres Bestehens neu. Der Spezialist für Baustoff- und Logistiklösungen mit weltweit über 1 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt sich

unter dem Motto „Das Beste vom Fach unter neuem Dach“ neu auf. Das zukünftige „House of Expert Brands“ vereint unter dem Sievert-Dach unter anderem die Sortimentsmarken Quick-mix (Mörtelsysteme), Schwenk Putztechnik (Putz- und Fassadensysteme), Tubag (Systeme für Garten-, Landschafts- und Straßenbau sowie Restaurierung von historischen Gebäuden), Strasser (Systeme für Fliesen und Boden) und Hahne (Bautenschutzsysteme). Außerdem zählt auch die Sievert Logistik als Logistik-Dienstleister dazu. „Die Umstrukturierung ist notwendig geworden, um optimal für den globalen Wettbewerb gerüstet zu sein. Denn wir konkurrieren mit Unternehmen, die sich zu internationalen Netzwerken zusammenschließen“, so Jens Günther, CEO der Sievert AG. Außerdem wolle man die Chancen der Digitalisierung nutzen, um neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. *** Kreuzfahrtschiffe mit Profil:** Der Markt der Kreuzfahrten boomt, ständig kreuzen neue Megaschiffe auf den Weltmeeren. Selbst bei Touristikern ist es nicht unumstritten, wenn bei Landausflügen Tausende Passagiere

kleine Hafenzentren fluten. Und bei Umweltschützern wegen der Schadstoffemissionen sowieso nicht. Das 2018 in Dienst gestellte Kreuzfahrtschiff „Aidanova“ scheint eine Trendwende einzuleiten: Es ist das weltweit erste Kreuzfahrtschiff, das vollständig mit Flüssiggas betrieben wird. 5 000 Passagiere, 2 500 Kabinen bedeuten aber auch hier weiterhin Massentourismus. Besonders beliebt sind diese Ungetüme aber vor allem bei Schiffsausrüstern, wozu natürlich auch Baustoffhersteller gehören. Da kommen für die Ausstattung der schwimmenden Hochhäuser schon beachtliche Mengen zusammen. So meldet jetzt Bauzubehör-Hersteller Alferpro, für die „Aidanova“ 8,15 km Winkelprofile für Bodenbelagsabschlüsse geliefert zu haben, davon gut 4 km in Form von biegbaren Winkelprofilen. Selbst im Allerheiligsten des Schiffes, der 500 Quadratmeter großen Kommandobrücke, wurden sie eingesetzt. *** Einkaufen und E-Auto laden:** Die Anzahl der Elektrofahrzeuge steigt: Im ersten Halbjahr 2019 wurden über 80 Prozent mehr E-Autos in Deutschland zugelassen als in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres. Gleichzeitig rollen immer mehr elektrisch angetriebene

Lieferfahrzeuge über deutsche Straßen. Noch hat die Sache einen Haken: es fehlen Ladestationen. Nicht irgendwo, sondern dort, wo E-Autos ohnehin abgestellt werden, zum Beispiel während des Einkaufs. Vor diesem Hintergrund haben der Hagebau Einzelhandel und das Energieunternehmen EnBW kürzlich ihre erste gemeinsame Schnellladestation für Elektroautos auf dem Gelände des Hagebaumarktes in Dorsten (Münsterland) in Betrieb genommen. Und etwa 40 weitere Schnellladestationen sollen im Laufe dieses Jahres an weiteren Hagebaumärkten beziehungsweise Standorten von „Werkers Welt“ in ganz Deutschland in Betrieb gehen. *** Neue Präsenz in Indien:** Der Sanitärtechnik-Hersteller Conti Sanitärarmaturen GmbH mit seiner Marke „Conti+“ baut seine internationale Präsenz weiter aus. Partner in Indien ist die Firma Watertec mit Sitz in Gopal Bagh. Watertec ist seit 1997 in Indien tätig und verfügt über ein großes, etabliertes Vertriebsnetzwerk, das den gesamten indischen Markt abdeckt. „Der Ausbau des Exportgeschäftes ist ein wichtiger Faktor für ein erfolgreiches Unternehmen. Unsere Präsenz in Indien ist somit ein konsequenter nächster Schritt“,

► seien künftig „unsere Messeauftritte zunehmend von regionalem Charakter geprägt bzw. stark themenbezogen“, so Wilson.

Das ganz große Publikum wird die Produkte der Steuler Fliesengruppe dann erst wieder im Januar 2021 sehen, wenn die BAU an den Start geht. Ströher-Geschäftsführer Patrick Schneider sieht das anders: „Für den deutschen Fachhandel und international ist und bleibt die Cersaie die Leitmesse.“ Ob es aber eine seiner Meinung nach gestiegene Attraktivität der italienischen

Messe für Architekten und Planer tatsächlich gegeben hat, ließ sich beim Besuch der letzten Veranstaltungen in Bologna nur bedingt feststellen. Eine sichere Bank indes ist nach wie vor die hohe Internationalität. Somit sei die Cersaie „eine ideale Präsentations- und Dialogplattform unserer gesamten keramischen Produkt- und Anwendungskompetenz“, so Schneider. Weshalb sich für die seit Anfang Juli 2019 hundertprozentige Sto-Tochter in Bologna wieder interessante Perspektiven böten. ◀◀

PCI-Gruppe: Kurs halten in Richtung Wachstum

Ungeachtet aller inzwischen dem Sektor „Gerüchteküche“ entronnenen Spekulationen über den Verkauf der BASF-Unternehmensbereiche „Construction Chemicals“ (= bauchemische Produkte), zu dem als wichtigster europäischer Player die PCI Augsburg GmbH gehört, setzt das Augsburger Unternehmen mit Produktions-Standorten in Hamm und Wittenberg seinen Wachstumskurs offenbar unbeirrt fort. Dies wurde erneut anlässlich eines Pressterters Mitte Juni 2019 am Stammsitz in Augsburg deutlich.

Damit scheint die PCI-Gruppe, zu der neben der Marke PCI auch seit gut zwei Jahren die Marke Thomsit gehört, gegenüber der nicht nur wegen des weltweiten Handelsstreits sorgengeplagten Mutter BASF deutliche Vorteile zu haben. Immerhin hat sich die Augsburger Gruppe in den letzten Jahren inzwischen zu einem profitablen Unternehmen entwickelt, von dem Börsen-Analysten glauben, dass es gemeinsam

mit den ebenfalls zu diesem Unternehmensbereich gehörenden Schwesterunternehmen reichlich Geld in die klammen BASF-Kassen spülen könnte. Ob es indes die rund 2,7 Milliarden Euro werden, über die die Nachrichtenagentur Bloomberg spekuliert, bleibt abzuwarten. Wie es heißt, würden aktuell ausgewählte Kaufinteressenten kontaktiert, von denen es dem Vernehmen nach „eine ganze Reihe“ geben soll. In

der ersten Reihe sollen angeblich der US-Finanzinvestor Carlyle Group und der US-Baustoffhersteller Standard Industries stehen. Vor Ende 2019 werde es dazu keine belastbaren Aussagen geben. PCI-Geschäftsführer Marc C. Köppe sieht solche Diskussionen offenbar ziemlich gelassen. Für ihn gilt es, den begonnenen Weg des Wachstums, zu dem als wichtiger Teil die Anfang Januar 2017 erfolgte Eingliederung des von Henkel übernommenen Fußboden-Spezialisten Thomsit zählt, konsequent fortzusetzen. Nicht nur Mittel zum Zweck, sondern Notwendigkeit angesichts des Wachstums sind Investitionen „in Steine“, wie Köppe die an allen Standorten durchgeführten bzw. geplanten Investitionen bezeichnet.

Sie sind die offensichtlichsten Merkmale der Weichenstellung für weiteres Wachstum und eine erfolgreiche Zukunft. Solides Wachstum in den letzten Jahren hätten

Die Weichen der PCI-Gruppe mit den Marken PCI und Thomsit stehen klar auf Wachstum.

MARC C. KÖPPE, VORSITZENDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG PCI-GRUPPE

► erklärt Robert Summer, Conti+-Head of International Sales. Er ist überzeugt, dass auch hier sensorgesteuerte Armaturen, Urinale und Duschen bald unentbehrlich werden, weil auch in Indien Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Hygiene einen immer größeren Stellenwert einnehmen werden. * **Syngroh mit weiterer Beteiligung:** Die Syngroh Capital GmbH (Syngroh Capital), die Beteiligungsgesellschaft der Unternehmerfamilie Klaus Grohe, hat sich mehrheitlich an der Novopress Holding GmbH (Novopress), einem Hersteller von elektromechanischen Presswerkzeugen, beteiligt. 1969 von den Familien Zangen und Dischler gegründet, steht Novopress für qualitativ hochwertige Werkzeuge und Maschinen. Bei der Beteiligung an Novopress handelt es sich um die zweite Transaktion innerhalb eines Jahres für Syngroh Capital, mittels deren die Gründerfamilie des Sanitärunternehmens Hansgrohe SE Direktbeteiligungen an mittelständischen Firmen eingeht. Im September 2018 hatte sich Syngroh Capital, zunächst minderheitlich, am Hamburger Gebäudetechnik-Dienstleister KMLS beteiligt. * **Lichtbeton**

und Betonfertigteile: Im Juni 2019 haben der Hersteller lichtleitender Betonelemente Lucem und der Baustoffproduzent Holcim Deutschland sowie dessen Tochterunternehmen Vetra Betonfertigteile GmbH eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die jeweiligen Stärken der Partner für optimierte Produktionsschritte und verbesserte Vertriebswege zu nutzen sowie neue Ideen für transluzente Betonprodukte zu entwickeln. Design und Lichttechnik liegen bei Lucem, Holcim kümmert sich um den Beton einschließlich der notwendigen Rohstoffe, um die Großserienfertigung in eigenen Betonfertigteilerwerken der Tochterfirma Vetra Betonfertigteile GmbH sowie um neue Marketing- und Vertriebswege. Holcim beschäftigt rund 2 100 Mitarbeiter an über 150 Standorten in Deutschland sowie in den Niederlanden und gehört zum Baustoffkonzern LafargeHolcim Ltd. Die Lucem GmbH aus Aachen stellt seit 2007 lichtleitende Betonelemente her, u. a. für Wandverkleidungen, Fassaden, Böden oder Möbel. Eingebettete lichtleitende Fasern transportieren dabei das Licht der rückseitigen Beleuchtung an die Oberfläche. ◀◀

das bestätigt und auch das Jahr 2019 sei trotz eines schwierigen Umfeldes „auf einem guten Weg“, so der PCI-Chef. Probleme gebe es nämlich nicht nur wegen des Facharbeitermangels im Baugewerbe, auch die Verteuerung der Rohstoffe und Engpässe in der Logistik machen den Augsburgern zu schaffen.

Umso wichtiger sei die Optimierung des Bereichs Service. So soll jetzt mit zusätzlichen Investitionen im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich am Standort Augsburg ein modernes, vergrößertes Lieferzentrum für eine noch schnellere und flexiblere Kundenbelieferung entstehen. „Nach den umfangreichen, im vergangenen Jahr fertiggestellten Investitionen in unsere Lieferzentren und Produktionsanlagen in Hamm und Wittenberg haben wir seit 2017 an allen Produktionsstandorten der PCI-Gruppe in Deutschland erheblich investiert“, so Köppe. Am Standort in Hamm soll eine neue Eimer-Abfüllanlage die derzeitige Abfüllkapazität für Pulverstoffe verdoppeln. Erst vor einem Jahr wurde hier ein Logistik-Zentrum eingeweiht.

Das neue Lieferzentrum in Augsburg, von dem es aktuell eine ins Gras gemalte Größenmarkierung gibt, soll jetzt auch am Hauptsitz die logistische Infrastruktur optimieren und dafür sorgen, dass das Unternehmen seinen Lieferservice bei gleichzeitigem Absatzwachstum auch in Zukunft flächendeckend halten und sogar noch verbessern kann.

Das Ziel sind Verladekapazitäten mit 1 200 neuen Lagerplätzen und vier weiteren Lkw-Laderampen. Das neue moderne Lieferzentrum mit rund 2 300 zusätzlichen

Deutsche Steinzeug AG:

Neue Finanzstruktur soll mehr Spielraum schaffen

Die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG (DSCB), Hersteller von Keramikfliesen, die unter den Markennamen Agrob Buchtal und Jasba vertrieben werden, meldet eine weitreichende Umfinanzierung, die zu einer Verbesserung der grundsätzlichen Unternehmenskonstellation geführt habe.

Wie es in der Meldung heißt, habe die historisch gewachsene Bilanzstruktur des Unternehmens in der Vergangenheit taktische und strategische Aktivitäten erschwert. Dieses Manko sei nun mit einer weitreichenden Umfinanzierung beseitigt worden. Die Maßnahmen seien in Abstimmung mit einer deutschen Landesbank als Konsortialführerin und unter aktiver Mitwirkung des bisherigen Finanziers EOS Partners (New York) erfolgt, der die DSCB AG seit dem Einstieg 2006 ununterbrochen begleitet hatte.

Ein wesentlicher Kern der Aktion sei der Abschluss eines neuen Kreditvertrages in Höhe von rund 35 Mio. Euro, wodurch sowohl der Zinssatz als auch der absolute Kapitaldienst signifikant reduziert werden konnten. Außerdem erfolgte als weiterer Schritt die Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber EOS Partners in einer Größenordnung von circa 60 Mio. Euro, wobei EOS Partners auf Restverbindlichkeiten von rund 28 Mio. Euro im Rahmen eines Schuldenschnitts („Haircut“) verzichtet. Dieser Betrag werde als Rücklage ausge-

PCI ganz auf der Seite der Fliesenleger. Sichtbares Zeichen: Das Sponsoring der Fliesen-Nationalmannschaft für die Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills 2019“ (vom 22. bis 27. August) im russischen Kasan. Fünf Tage trainierte das Team in Augsburg. Auf dem Foto PCI-Chef Köppe im Gespräch mit dem Wettkampfteilnehmer Janis Gentner (21) aus Aalen in Baden-Württemberg. Im Hintergrund das Trainingsobjekt, die russische Flagge, zusammengesetzt aus keramischen Wandfliesen.



Quadratmetern Fläche wird über automatische Palettenförderanlagen an die bestehende Logistikinfrastruktur angebunden. Die Bauarbeiten starten im Herbst 2019. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist bis Herbst 2020 geplant.

Für das PCI-Management aber ist nicht nur die „Hardware“ entscheidend. Auch emotional möchte man ganz vorne mitmischen. Aber wie präsentiert man Bauchemie emotional? Für die Augsburgers ist es ganz klar ihre neue Markenerlebniswelt. Auf einer Gesamtfläche von 260 Quadratmetern können sich Besucher ab sofort auf eine einzigartige Reise durch die Markenwelt von PCI und Thomsit begeben. Dafür wurden die beiden Leitmarken in verschiedenen Lebensräumen visuell, audiovisuell und haptisch erlebbar und dadurch in ihrem Mehrwert für die Kunden unmittelbar greifbar gemacht.

Die PCI-Gruppe erzielte 2018 einen Umsatz von deutlich über 300 Mio. Euro und beschäftigt aktuell 1 300 Mitarbeiter, davon 850 in Deutschland. ◀◀

wiesen und der Position Eigenkapital zugeführt. Damit habe die Eigenkapitalquote der DSCB AG von vorher 11,7 Prozent auf jetzt rund 33 Prozent aufgestockt werden können.

Damit dürfte sich das Unternehmen Luft verschafft haben in einem angespannten Marktumfeld. Immerhin steht die Keramikfliesen-Branche international und in Deutschland trotz Bauboom nach wie vor unter Druck, wie auch jüngste Ereignisse und Meldungen zeigen. Als Gründe dafür werden unter anderem der akute Fachhandwerker-Mangel, weltweite Überkapazitäten und der daraus resultierende Preisdruck für bestimmte (Massen-)Produkte genannt.

Dank dieser neuen „Stand-alone-Lösung“ sei der Finanzrahmen der DSCB AG nun mittel- bis langfristig abgesteckt und erlaube nicht nur die effiziente Nutzung vorhandener Marktpotenziale, sondern erleichtere maßgeblich die Wiederaufnahme des Mergers & Acquisitions-Prozesses*, da der Wechsel des Hauptaktionärs unverändert im Fokus der Gesellschaft liegt. ◀◀

* Mergers & Acquisitions (M&A) ist ein Sammelbegriff für Transaktionen im Unternehmensbereich wie Fusionen, Unternehmenskäufe, Betriebsübergänge etc.

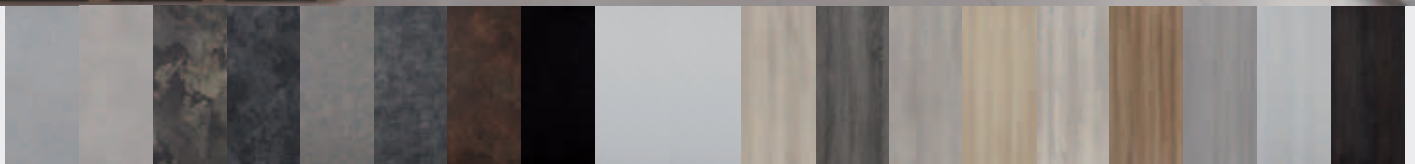
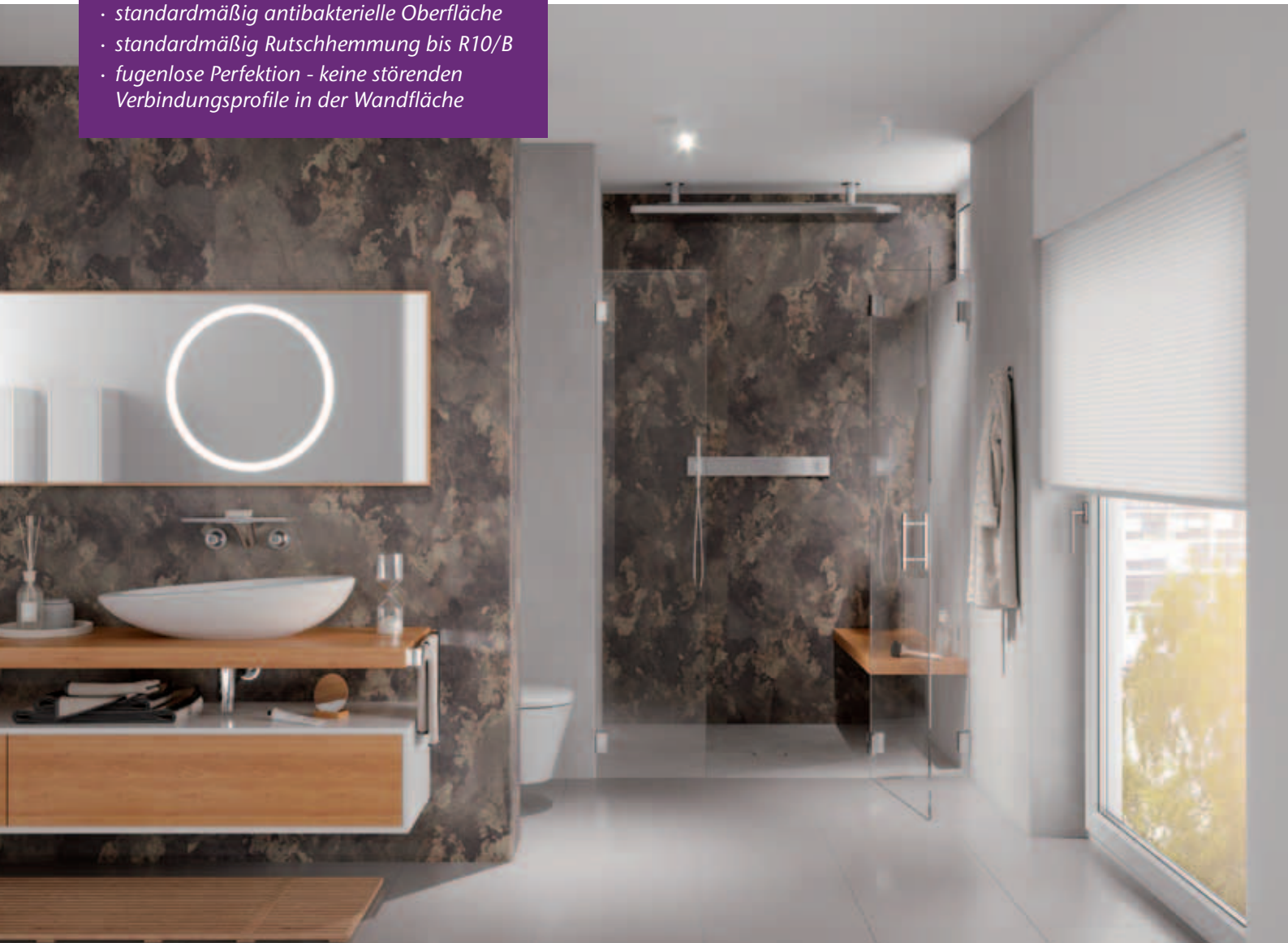
WESKO

Ambiente

So einzigartig wie Sie

WESKO Ambiente ist ein neues System, mit dem bodenebene Duschbereiche und Badezimmer-Wände gestaltet werden. Duschelemente und Wandbekleidungen sind erhältlich in 19 beeindruckenden Dekoren und 5 prägnanten Oberflächenstrukturen.

- standardmäßig antibakterielle Oberfläche
- standardmäßig Rutschhemmung bis R10/B
- fugenlose Perfektion - keine störenden Verbindungsprofile in der Wandfläche



Stein

Metall

Uni

Holz

Mehr Informationen unter www.wesko-sanitaer.de/ambiente